

**Worauf setzt die
BLKB morgen?**

**Worauf setzt die
BLKB morgen?**

Auf Bewährtes und
Neues: Langfristiges
Denken und innovati-
ves Handeln.

Inhalt

Seiten	5–10
Auf einen Blick	5
Highlights	6
Interview	8

Seiten	11–26
Lagebericht	11
Geschäftsverlauf	12
Organisation	14
Leistungsauftrag	15
Strategie	17
Kundenfokus	20
Produkte und Dienstleistungen	21
Mitarbeitende	23
Geschäfts- und Risikopolitik	25
Ausblick	26

Seiten	27–46
Corporate Governance	27
Organigramm	30
Curricula Vitae Bankrat	33
Curricula Vitae Geschäftsleitung	41

Seiten	47–54
Vergütungsbericht	47
Vergütungspolitik	48
Vergütungssystem	48
Vergütungsgruppen	50
Vergütungen 2019	52

Seiten	55–102
Jahresrechnung	55
Bilanz	56
Erfolgsrechnung 2019 und Gewinnverwendung	58
Anhang	63
Stiftungen	103
Kontakt und Impressum	104

Auf einen Blick

	2019 CHF Mio.	2018 CHF Mio.	2017 CHF Mio.	2016 CHF Mio.	2015 CHF Mio.
Bilanz					
Bilanzsumme	27 280,0	25 340,8	24 212,2	23 689,5	23 178,4
Hypothekarforderungen	19 600,6	18 718,4	18 165,6	17 556,8	17 070,2
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	17 486,8	16 717,7	16 689,7	15 729,8	15 442,8
Erfolgsrechnung					
Geschäftsertrag	362,2	358,5	366,9	368,3	371,7
Geschäftserfolg	171,1	165,2	172,1	183,4	191,2
Jahresgewinn	136,8	134,5	133,3	133,6	130,4
Ausschüttungen auf Zertifikatskapital	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Ausschüttungen an den Kanton ¹⁾	60,0	60,0	60,0	60,0	59,9
Weitere Angaben					
Personalbestand (Durchschnitt der Vollpensen)	687	685	673	657	639
Anzahl Niederlassungen (inkl. Mobile Bank)	23	23	23	24	24
Kundenvermögen	21 530	19 633	19 782	19 072	18 599
Durchschnittliche Zinsmarge	1,174%	1,245%	1,322%	1,405%	1,396%
Return on Equity	7,21%	8,08%	8,99%	9,52%	11,04%
Quote Kernkapital (CET 1)	20,39%	20,35%	20,02%	19,86%	18,67%
Cost-Income-Ratio I	47,42%	46,95%	48,10%	44,04%	42,38%
Cost-Income-Ratio II	52,75%	53,93%	53,10%	50,20%	48,56%
Kantonalbankzertifikat					
Jahresschlusskurs (in CHF)	920,00	908,00	904,50	900,00	889,00
Nominalwert (in CHF)	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Dividende je Zertifikat (in CHF)	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00
Börsenkapitalisierung ²⁾	1 996,4	1 970,4	1 962,8	1 953,0	1 929,1

¹⁾ inkl. Abgeltung Staatsgarantie und Verzinsung Dotationskapital bis 2017

²⁾ Zertifikats- und Dotationskapital

Highlights 2019

136,8 Mio. CHF

Erfreuliches Jahresergebnis

Mit 171,7 Mio. CHF erzielten wir einen sehr guten Geschäftserfolg 2019 und mit 136,8 Mio. CHF steigerten wir den Jahresgewinn gegenüber dem Vorjahr.



Was morgen zählt

Was morgen für unsere Kundinnen und Kunden zählt, steht für uns im Zentrum. Dies bezeugen wir mit unserem im Jahr 2019 erneuerten Markenauftritt und Investitionen in unsere Expertise.



Digital bezahlen

Wir investieren weiter in digitales Banking. Unsere Kundinnen und Kunden haben die Wahl zwischen Swatch Pay, Garmin Pay, Fitbit Pay, Samsung Pay und Apple Pay.

100 fürs Baselbiet

Innovations- und Standortförderung

Mit der Kooperation «100 fürs Baselbiet» fördern wir innovative KMU und Start-ups in der Region. Damit stärken wir die Innovationskraft im Baselbiet und schaffen einen volkswirtschaftlichen Mehrwert für die Region.



AA stabil

Stabil und solid

Wir sind eine der solidesten Regionalbanken in der Schweiz und Europa. Die Kernkapitalquote (CET 1) liegt bei hervorragenden 20,4 Prozent. Standard & Poor's bewertet die BLKB mit einem sehr guten AA mit Ausblick «stabil» und hebt die gesunde Finanzlage, die Qualität der Kreditverpflichtungen und die Weiterentwicklung der Digitalisierung und Standardisierung hervor.



Klimaneutralität erreicht

Wir haben den CO₂-Ausstoss pro Mitarbeitenden über die letzten fünf Jahre um 25 Prozent reduziert. Seit dem Berichtsjahr ist die BLKB klimaneutral.



Nachhaltige Anlageprodukte

Auf unsere eigene nachhaltige Produktpalette legen wir besonderen Wert. Anlegerinnen und Anleger können neu in nachhaltige regionale Unternehmen oder weltweit in Unternehmen investieren, die sich für den Klimaschutz engagieren.



Breite Finanzberatung

Wir sind DIE Beratungsbank der Region. Wir haben unsere Organisation gezielt auf die Beratung von Privatpersonen und Unternehmen ausgerichtet sowie weiter in die Beratungskompetenzen unserer Mitarbeitenden und das digitale Beratungserlebnis investiert.

«Unsere Strategie stellt Beratung ins Zentrum»

Bankratspräsident Thomas Schneider und CEO John Häfelfinger im Gespräch über das Geschäftsjahr 2019, aktuelle Herausforderungen und die Zukunft der BLKB.

Die BLKB erzielte in einem anspruchsvollen Umfeld einen höheren Jahresgewinn als im Vorjahr. Was führte zu diesem guten Ergebnis?

John Häfelfinger: Wir haben im letzten Jahr sehr gut gearbeitet. Dank der sehr erfreulichen Ertragsentwicklung und einer konsequenten Kostendisziplin konnten wir den Geschäftsertrag und Geschäftserfolg steigern. Es ist uns auch gelungen, das Geschäftsvolumen risikobewusst zu erhöhen. Das Volumenwachstum zeigt sich insbesondere bei den Hypotheken, den Kreditlimiten und dem Neugeldzufluss. Wir sind im Kreditgeschäft risikobewusst und mit Blick auf die Margen gewachsen. Diese Volumenzunahme ist für mich ein starkes Zeichen des Vertrauens unserer Kundinnen und Kunden in unsere Kompetenzen.

Thomas Schneider: Auch in strategischer Hinsicht sind wir spürbar weiter gekommen. Die BLKB hat 2019 signifikant in Bereiche investiert, die unmittelbar relevant sind für ihre Kundinnen und Kunden. Die Bank hat ihre Organisation angepasst und vereinfacht und hat verschiedene Innovationen eingeführt. Wir können heute besser und schneller auf das sich ändernde Umfeld und neue Kundenbedürfnisse eingehen. Das gute Resultat bestätigt unser Geschäftsmodell und unsere Strategie.

Trotz des angespannten Zinsumfelds konnte die BLKB ihren Geschäftsertrag steigern. Was hat zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen?

John Häfelfinger: Das Beratungsgeschäft gewinnt für uns zunehmend an Bedeutung. Beratung ist unabhängig von der Zins-situation. Darum bilden wir alle unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater zu Finanzberatenden und -planenden aus. Aufgrund des wenig attraktiven Zinsumfelds erwarten wir eine Verlagerung: weniger sparen, mehr anlegen. Das braucht Begleitung und Beratung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden bei den wichtigen Lebensentscheiden und -abschnitten begleiten.

Die BLKB hat ihren Markenauftritt geschärft. Was bedeutet der Claim «Was morgen zählt» für die verschiedenen Anspruchsgruppen der Bank?

John Häfelfinger: «Was morgen zählt» drückt aus, dass wir eine klare Meinung zu Themen aus unserem Kerngeschäft haben, und positioniert uns als zukunftsorientierte Meinungsmacherin. Wir wollen die Fragen unserer Kundinnen und Kunden vorwegnehmen und Antworten finden, die auch morgen relevant für sie sind. Deshalb auch das Spiel mit Fragen und Antworten in unserem Auftritt. Unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten, Bekannten und der Bevölkerung der Nordwestschweiz begegnen wir freundschaftlich, integer und auf innovative Art und Weise.



CEO John Häfelfinger, Bankratspräsident Thomas Schneider

Nachhaltigkeit ist ein tragender Pfeiler der Strategie der BLKB. Wie spiegelt sich dies im Angebot für die Kundinnen und Kunden wider?

Thomas Schneider: Zukunftsorientierung ist fest in der Unternehmenskultur und Geschäftspolitik der BLKB verankert und Teil unseres Auftrags als Kantonallbank. Zukunftsorientierung hat für uns zahlreiche Ausprägungen: Sie umfasst unter anderem ein zukunftsorientiertes Dienstleistungsangebot, Investitionen in die Mitarbeitenden sowie wirtschaftliche und gesellschaftliche Engagements. Wir haben in den letzten Monaten mehrere solcher Aktivitäten initiiert: unter anderem «100 fürs Baselbiet», eine Initiative zur Förderung von Start-ups und KMU, das Zertifikat auf den «BLKB Klima Basket» und einen passiven Vorsorgefonds, der klare Nachhaltigkeitskriterien erfüllt sowie die Unterstützung des Kunsthauses Baselland und des Eidgenössischen Schwing- und Äplerfests 2022.

Die Finanzbranche befindet sich seit längerer Zeit im Umbruch. Wie bereiten Sie die BLKB auf eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft vor?

John Häfelfinger: Die Strategie der BLKB stellt die Beratung ins Zentrum. Aus- und Weiterbildung in umfassendem Finanzplanungswissen sowie Zeit für Beratung und Kundenkontakte sind für unsere Kundenberatenden deshalb zentral. Gleichzeitig investieren wir in unser Produkt- und Dienstleistungsangebot und in unsere Vertriebskanäle. Damit einher geht ein Transformationsprozess innerhalb der Bank. Wir denken und handeln konsequent aus der Perspektive unserer Kundinnen und Kunden.

Thomas Schneider: Auch im Bankrat sind wir überzeugt davon, dass die Strategie der BLKB stimmt. Neben der Stärkung der Beratung gibt es einen weiteren Punkt, den wir angehen müssen: die Technologie. Die Abläufe in der BLKB sind teilweise noch zu komplex. Hier muss die Bank schlanker, schneller und agiler werden. Bei Veränderungen im Markt oder im Kundenverhalten suchen wir uns deshalb schon heute intelligente Partner zur Zusammenarbeit. Mit diesen strategischen Partnerschaften sind wir gut gerüstet, um in einem Markt zu bestehen, der wettbewerbsintensiv ist und sich schnell verändert.

Worauf werden Sie im laufenden Jahr 2020 den Schwerpunkt legen?

Thomas Schneider: Die Effizienz wird für die BLKB ein Fokus-thema sein. Die Bank wird ihre Verarbeitungsprozesse vereinfachen und, wo sinnvoll, automatisieren. Ein internes Projekt nimmt sich dem an und es wird eine neue Einheit «Sales Mid-Office» geschaffen. Damit wird die breite Finanzberatung unterstützt und die Qualität der Beratung unserer Kundinnen und Kunden weiter gestärkt. Ein anderes wichtiges Thema wird 2020 der Klimawandel respektive die Klimaneutralität sein. Als Bank werden wir uns weiter für klimafreundliche Standards in der Finanzbranche einsetzen und unseren Beitrag an eine klimaneutrale Wirtschaft leisten.

John Häfelfinger: Gleichzeitig wollen wir die Diversifikation in zinsindifferente Geschäfte weiter fördern. Insbesondere das Kommissionsgeschäft wollen wir mit gesamtheitlichen Beratungsansätzen weiter ausbauen. Natürlich stehen die Kundinnen und Kunden 2020 im Zentrum. Wir fokussieren uns weiter auf die lebensereignisorientierte Beratung. Wir bauen zum Beispiel das Ökosystem «Wohnen» mit weiteren Dienstleistungen aus und haben zum Ziel, bei diesem Thema bei unseren Kundinnen und Kunden «top of mind» zu sein. Unsere Unternehmenskunden sollen ab diesem Jahr ebenfalls von den Versicherungsprodukten profitieren können. Was uns weiter eingehend beschäftigen wird, ist die Stärkung der Expertise unserer Kundenberatenden.



Thomas Schneider
Bankratspräsident



John Häfelfinger
CEO

Lagebericht

Das erfreuliche Jahresergebnis zeigt, dass unser Geschäftsmodell und unsere Strategie Wirkung und Werte erzeugen. Darauf setzen wir weiterhin.

Die BLKB konnte ihren Geschäftserfolg dank höherer Erträge im Kerngeschäft und unverändert hoher Kostendisziplin gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent auf 171,1 Mio. CHF steigern. Die Bank erhöhte ihren Jahresgewinn um 1,8 Prozent auf 136,8 Mio. CHF und das Geschäftsvolumen um 1,6 Mia. CHF.

Geschäftsverlauf

Die BLKB hat im Geschäftsjahr 2019 den Jahresgewinn gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent auf 136,8 Mio. CHF gesteigert. Dazu beigetragen haben insbesondere die sehr erfreuliche Ertragsentwicklung im Kerngeschäft und die weiterhin hohe Kostendisziplin. Der Kanton Basel-Landschaft erhält unverändert 60 Mio. CHF. Die Dividende bleibt mit 35 CHF pro Zertifikat stabil.

Der BLKB ist es im Berichtsjahr gelungen, das Geschäftsvolumen risikobewusst um 1,6 Mia. CHF auszuweiten. Kundinnen und Kunden haben der Bank Neugelder im Umfang von 687 Mio. CHF anvertraut. Ebenfalls hat die BLKB für 882 Mio. CHF neue Hypotheken finanziert und zusätzliche kommerzielle Kreditlimiten in der Höhe von 403 Mio. CHF zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig hat die BLKB dieses Wachstum in Erträge umgewandelt, indem sie in die Mitarbeitenden, in ihr Dienstleistungsangebot und in ihre Vertriebskanäle investiert hat. Damit einher geht ein Transformationsprozess innerhalb der Bank.

Sehr erfreuliche Ertragsentwicklung

Der Geschäftsertrag belief sich 2019 auf 362,2 Mio. CHF (+1%). Angesichts des anhaltend anspruchsvollen Zinsumfelds konnte die BLKB das Ertragswachstum im Zinsgeschäft (267,3 Mio. CHF, +0,1%) halten. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft hat wie in den beiden Vorjahren zugelegt (67,6 Mio. CHF, +1,9%). Das Handelsgeschäft konnte auf 17,4 Mio. CHF (+3,5%) gesteigert werden.

Respektables Wachstum bei Kundenvermögen

Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die BLKB bleibt wie in den Vorjahren hoch. Der Netto-Neugeldzufluss beträgt 687 Mio. CHF (Vorjahr 524 Mio. CHF) und ist breit abgestützt. Es handelt sich dabei um einen der höchsten Zuflüsse in den letzten Jahren. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nahmen auf insgesamt 17,5 Mia. CHF (+4,6%) zu.

Das Spar- und Einlagegeschäft ist für die BLKB zentral. Die BLKB belastet Kleinsparer und Kleinunternehmen nicht mit einem Negativzins. Neukunden, die hohe Liquiditätsbestände bei der BLKB deponieren, und punktuell gewisse bestehende Kunden mit sehr hohen Spareinlagen zahlen seit dem 1. Januar 2020 eine Guthabengebühr. Die BLKB berücksichtigt dabei die Gesamtbeziehung.

Abb. 1 Geschäftsertrag

in Mio. CHF

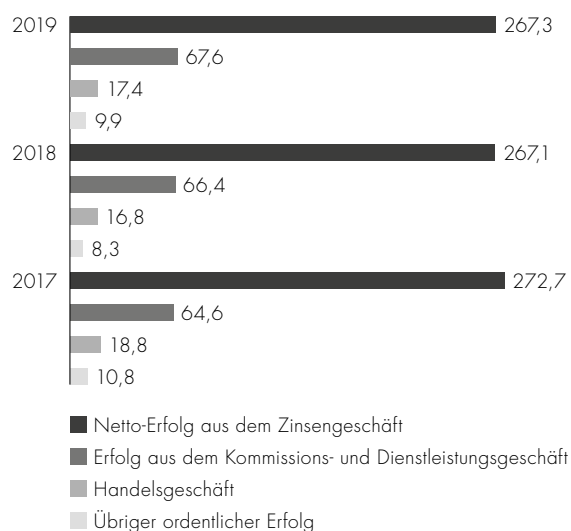


Abb. 2 Geschäftsaufwand

in Mio. CHF

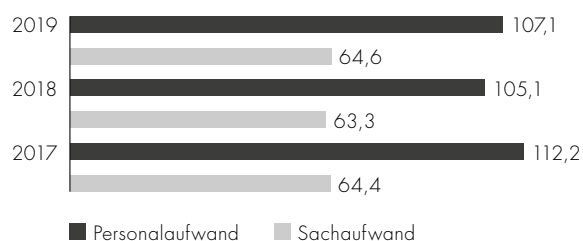
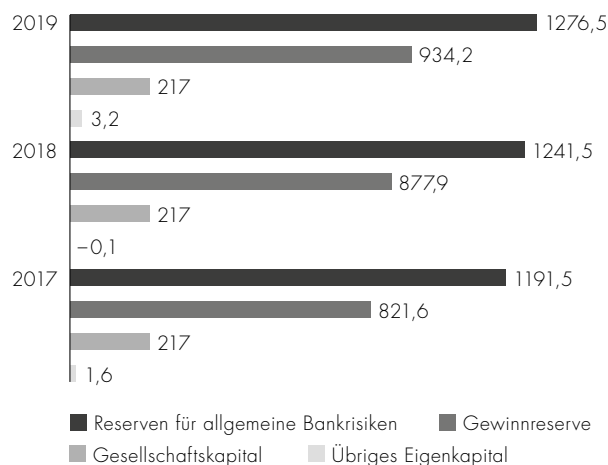


Abb. 3 Eigenkapital nach Gewinnverwendung

in Mio. CHF



Die der BLKB anvertrauten Kundenvermögen betragen inzwischen 21,5 Mia. CHF. Davon entfallen 3,5 Mia. CHF auf Verwaltungsmandate (+19,9%). Die in bankeigenen Fonds angelegten Vermögen stiegen wie im Vorjahr markant auf 1,2 Mia. CHF (+39,9%). Diese Zunahme bestätigt, dass Kundinnen und Kunden nachhaltiges Investieren schätzen. Sowohl Vermögensverwaltung wie auch -beratung sind bei der BLKB konsequent nach den ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Corporate-Governance-Kriterien) ausgerichtet.

Das Aktivgeschäft konnte zu 83 Prozent durch Kundengelder refinanziert werden.

Risiko- und margenbewusstes Wachstum bei Hypothekar- und anderen Krediten

Wie schon in der Vergangenheit hat die BLKB auch im Berichtsjahr ihr Kreditvolumen risikobewusst und mit Blick auf die Marge erhöht. Die Hypothekarausleihungen konnten so um 4,7 Prozent auf 19,6 Mia. CHF gesteigert werden.

Die Qualität des Hypothekarportfolios im privaten Wohnungsbau ist mit einem tiefen Belehnungsverhältnis von 54,6 Prozent sehr solide. Dies widerspiegelt sich auch in der weiterhin moderaten Bildung von Wertberichtigungen von 1,8 Mio. CHF. Die kommerziellen Kreditlimiten haben sich auf 5,9 Mia. CHF (+7,4%) erhöht. Damit leistet die Bank weiterhin einen erheblichen Beitrag an die Finanzierung der Wirtschaft in der Region Nordwestschweiz. Darin enthalten sind auch die Beträge, die für die Initiative «100 fürs Baselbiet» im Berichtsjahr bereits gesprochen wurden (1 Mio. CHF).

Striktes Kostenmanagement und tiefe Cost-Income-Ratio

Der Geschäftsaufwand betrug im Berichtsjahr 171,7 Mio. CHF (+2%). Sowohl der Personal- (+2%) als auch der Sachaufwand (+2,1%) haben gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen. Haupttreiber der erhöhten Sachkosten waren weitere Umbauten von Niederlassungen im Rahmen der Filialtransformation sowie Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit an exponierten Standorten. Diese Aufwendungen unterstreichen die Bedeutung, welche die BLKB ihrer physischen Präsenz beimisst. Hinzu kamen weitere Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit und Beratungsqualität. Im Verlauf des zweiten Halbjahrs gingen die Kosten im Vergleich zu den ersten sechs Monaten zurück: Die Cost-Income-Ratio bewegt sich mit 47,4 Prozent (Vorjahr 47%) gemessen am Geschäftsmodell und im branchenweiten Vergleich auf sehr tiefem Niveau. Dies zeugt vom Kostenbewusstsein und der -disziplin innerhalb der Bank.

Die durchschnittlichen Vollzeitstellen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2 auf 687 zu.

Bei den Finanzanlagen konnte die BLKB Kurserfolge realisieren (8,7 Mio. CHF). Der andere ordentliche Aufwand nahm zu (4,1 Mio. CHF). Der Grund dafür war vor allem der Verkauf der

Abb. 4 Eigenkapital und Kernkapitalquote

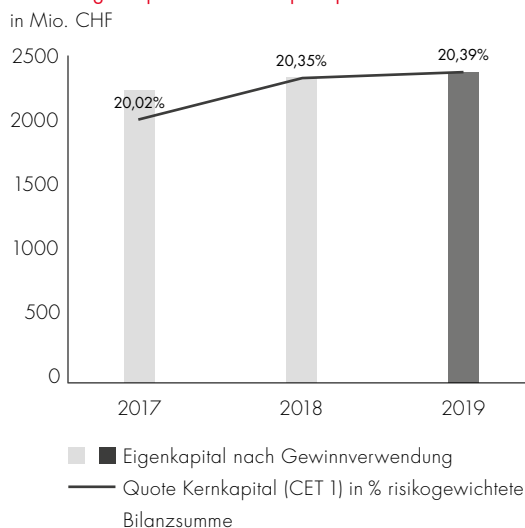


Abb. 5 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

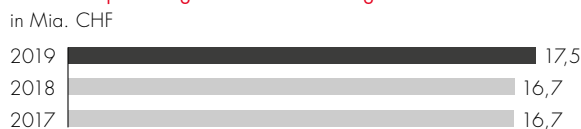
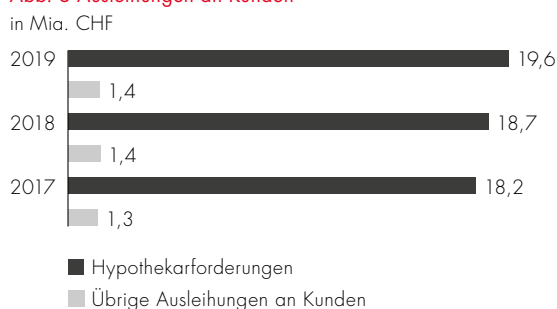


Abb. 6 Ausleihungen an Kunden



Swissquote-Beteiligung. Dies führte insgesamt zu einem leichten Anstieg beim übrigen ordentlichen Erfolg (9,9 Mio. CHF, +20%).

Dank der robusten Ertragsentwicklung und dem strikten Kostenmanagement nahm der Geschäftserfolg auf 171,1 Mio. CHF zu (+3,6%). Der Geschäftsertrag erhöhte sich auf 362,2 Mio. CHF (+1%). Unter dem Strich resultierte somit ein Jahresgewinn von 136,8 Mio. CHF (+1,8%).

Äusserst solide Kapitalisierung

Die Eigenkapitalrentabilität von 7,2 Prozent liegt weiterhin deutlich über dem Zielwert des rollierenden 10-Jahres-Swap +3%. Das Eigenkapital wurde um 91 Mio. CHF erhöht, womit die Kernkapitalquote (CET 1) hervorragende 20,4 Prozent beträgt. Damit ist und bleibt die BLKB eine der am solidesten finanzierten Regionalbanken in der Schweiz und in Europa. Dies zeigt sich auch im kürzlich bestätigten AA-Rating mit Ausblick stabil von Standard & Poor's. Auch ohne Staatsgarantie wird die BLKB unverändert stark mit A+ bewertet. Dies entspricht im europäischen Kontext einer sehr hohen Bewertung.

Organisation

Die BLKB hat ihre Corporate Governance im Berichtsjahr weiter professionalisiert und ihre Organisation vereinfacht und noch stärker auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden ausgerichtet. Schwerpunkte bildeten dabei die Verkleinerung des Bankrats, die Reduktion der Anzahl Geschäftsbereiche und die Weiterentwicklung der IT in eine agile Organisation.

Änderungen im Bankrat

Doris Greiner schied aufgrund der Amtszeitbeschränkung per Ende Juni 2019 aus dem Bankrat aus. Auf den gleichen Zeitpunkt hin traten Dieter Völlmin, Frenk Mutschlechner und Kurt Strecker als Bankräte zurück. Ihre Nachfolge übernahmen Stephan Eugster und Nadia Tarolli Schmidt, die am 30. April 2019 vom Regierungsrat per Juli 2019 gewählt wurden. Gleichzeitig wurden Thomas Schneider als Bankratspräsident sowie Anton Lauber, Erica Dubach Spiegler, Nadine Jermann, Stephan Naef und Marco Primavesi als Bankratsmitglieder für die Amtsperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023 bestätigt. Im Einklang mit dem revidierten Kantonalbankgesetz reduzierte der Regierungsrat den Bankrat damit auf acht Mitglieder.

Parallel dazu wurden die Ausschüsse von bisher drei auf zwei reduziert: Das Human Resources and Organization Committee wurde aufgehoben und dessen Aufgaben an das neue Strategy and Executive Committee (vormals Executive Committee) sowie an das Bankratsplenum übertragen. Der Bankratspräsident gehört keinem Ausschuss mehr an. Das Organisations- und Geschäftsreglement der BLKB wurde aufgrund der Reorganisation des

Bankrats entsprechend revidiert. Weitere Informationen zu den Änderungen im Bankrat finden sich im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 32.

Vereinfachung der Organisation

Die BLKB verstärkte im Berichtsjahr ihren Fokus auf die Beratung von Privatpersonen und Unternehmen. Dazu richtete sie ihre kundenseitige Organisation neu nach zwei Geschäftsbereichen aus: Private Vermögens- und Finanzberatung und Unternehmenskundenberatung. Der Geschäftsbereich Private Banking & Investment Services wurde per September 2019 in die anderen Geschäftsbereiche integriert. Jean-Daniel Neuenschwander, bisheriger Leiter dieses Geschäftsbereichs, trat per Ende August 2019 aus der Geschäftsleitung aus und übernahm intern eine neue Funktion als Senior Partner Key Clients, öffentlich-rechtliche Körperschaften, institutionelle Kunden und Stiftungen. Parallel zur Anpassung der kundenseitigen Organisation reduzierte die BLKB im September 2019 bankweit die Anzahl der Führungsstufen von vier auf drei. Damit stärkte sie die Führungsfunktion und förderte die Fachkarriere weiter. Nebst der Führungskarriere möchte die Bank ihren Mitarbeitenden auch attraktive Entwicklungsperspektiven auf Fachebene bieten.

Agile IT

Die BLKB richtete den Bereich IT 2019 neu aus mit dem Ziel, die Bank noch besser auf die Anforderungen der digitalen Zukunft auszurichten und eine agilere und kundenorientiertere IT zu schaffen. Dazu investierte sie in ihre Engineering-Fähigkeiten sowie in die Automation und schaffte durch organisatorische Anpassungen optimale Rahmenbedingungen für eine agile und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Business, Entwicklung und Betrieb.

Präsidium Basler Bankenvereinigung

Der CEO der BLKB, John Häfelfinger, übernahm im April 2019 das Präsidium der Basler Bankenvereinigung, dem Branchenverband für die Banken in der Nordwestschweiz. Er gehört seit 2017 dem Vorstand an und ist der erste Vertreter der BLKB, der die Basler Bankenvereinigung präsidiert. Die BLKB wird sich damit über die nächsten Jahre aktiv für die Stärkung des Bankensplatzes Nordwestschweiz einsetzen.

Ausblick Geschäftsleitung

Manuel Kunzelmann, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Geschäftsbereichs Strategie und Marktleistungen, verlässt die BLKB per 30. April 2020 und übernimmt eine neue Aufgabe ausserhalb des Unternehmens. Die interimistische Nachfolge übernahm am 10. Januar 2020 Alexandra Lau, bisherige Leiterin Legal & Compliance. Sie wurde am 5. Februar 2020 durch den Bankrat zum Mitglied der Geschäftsleitung und zur Leiterin des Geschäftsbereichs Strategie & Marktleistungen ernannt.

Leistungsauftrag

Gemäss der Eigentümerstrategie des Kantons Basel-Landschaft hat die BLKB den Zweck, «zu einer ausgewogenen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Kantons und der Region Nordwestschweiz beizutragen». Die Eigentümerstrategie hält weiter fest: «Der Nutzen für Wirtschaft und Bevölkerung des Kantons steht im Zentrum des Handelns der BLKB. Der Umgang mit Anspruchsgruppen ist professionell. Das unternehmerische Denken und das tägliche Handeln orientieren sich an nachhaltigen und ethischen Grundsätzen» (vgl. Leistungsauftrag, Seite 16).

Wirtschaftliche Entwicklung

Die BLKB ist Ansprechpartnerin für Private, Unternehmen, Gemeinden und den Kanton und leistet mit ihrem verantwortungsbewussten und zukunftsorientierten Handeln einen Beitrag zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der ganzen Region. Neben ihrem Kerngeschäft, der Vergabe von Krediten an regionale Unternehmen, fördert die Bank auch innovative Start-ups und KMU in der Nordwestschweiz. Mit ihrem Crowdfunding über wemakeit und ihren Engagements beim Business Parc Reinach sowie in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz bei der Swiss Innovation Challenge, dem CAS Unternehmertum und dem Crealab beteiligt sie sich aktiv an der Innovationsförderung in der Region. Im Berichtsjahr gab die Bank zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Standortförderung Baselland die Lancierung der gemeinsamen Initiative «100 fürs Baselpiet» bekannt. Diese fördert den Zugang zu finanziellen Mitteln sowie Beratungsdienstleistungen und kombiniert damit ein finanzielles Engagement mit nicht-monetärer Unterstützung. Die Vision ist es, 100 innovative KMU oder Start-ups mit einer aktuellen oder künftigen Wertschöpfung im Baselpiet einen entscheidenden Schritt in ihrer Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Die BLKB ist eine der wichtigsten Arbeitgeberinnen des Kantons Basel-Landschaft. Sie beschäftigt über 687 Mitarbeitende (FTE) mehrheitlich aus der Region. Über die jährliche Ausschüttung an den Kanton leistet die Bank ausserdem einen bedeutenden Beitrag an die finanzielle Prosperität der Region.

Finanzielle Grundversorgung

Neben den 20 Niederlassungen im Kanton Basel-Landschaft ist die BLKB in Breitenbach SO und in Basel präsent. Mit der Mobilbank bedient sie zusätzlich sieben Ortschaften im Oberbaselpiet. Durch die Gewährung von Krediten an regionale Unternehmen und die Vergabe von Hypotheken im Kanton leistet die BLKB einen wichtigen Beitrag an die Finanzierung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region.

Gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln ist für die BLKB eine Selbstverständlichkeit. Die Bank unterstützt über 400 Vereine sowie Anlässe in den Bereichen Umwelt, Kultur, Sport, Bildung und Wirtschaft in der Region, die sich an eine breite Öffentlichkeit richten. Ergänzend fördert die BLKB über

ihren Crowdfunding-Channel auf wemakeit innovative, nachhaltige Projekte in der Region. Im Berichtsjahr konnten 15 Projekte in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Start-up erfolgreich finanziert werden. Die BLKB unterstützt die Projekte finanziell und bewirbt sie über ihre Website und ihre Social-Media-Kanäle. Ihre bestehenden, klassischen Engagements konnte die BLKB im Berichtsjahr ebenfalls ausbauen. So hat sie 2019 erstmals das Stimmen-Festival Schweiz gesponsert. Mit der Unterstützung von FinanceMission, einem gemeinsamen Projekt des Vereins FinanceMission, des Kantons und der BLKB, setzen wir uns zudem aktiv für die finanzielle Allgemeinbildung von Jugendlichen ein. Als langjährige Partnerin des Basellandschaftlichen Kantonal-Schwingerverbands unterstützt die BLKB den regionalen Schwingsport. Dieses Engagement für eine traditionelle regionale Sportart unterstreicht die Bank mit ihrem Engagement als Königspartnerin des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests (ESAF) 2022 in Pratteln.

Mit der 1964 anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der BLKB ins Leben gerufenen eigenständigen Jubiläumsstiftung (seit dem 1.1.2020 BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung) fördert die Bank den beruflichen und wissenschaftlichen Nachwuchs in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und engagiert sich für die Förderung von kulturellen Anlässen und Projekten im Kanton Basel-Landschaft. Jährlich zeichnet die Stiftung mit dem Kantonalbankpreis besondere Leistungen in den Bereichen Kultur, Gesellschaft und Sport aus. Im Berichtsjahr investierte die Jubiläumsstiftung dafür 400'000 CHF.

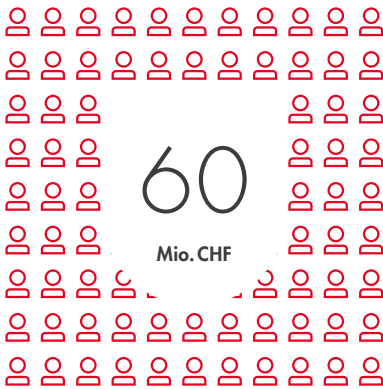
Auch in Form von Beteiligungen übernimmt die BLKB gesellschaftliche Verantwortung. Die Bank hat sich im April 2019 als Aktionärin an der Cargo sous terrain AG (CST) beteiligt. Damit setzt sich die BLKB aktiv für die Stärkung der schweizerischen Wirtschaft und der Zukunftsfähigkeit der Schweiz ein.

2019 hat die BLKB erneut einen Volunteering Day für Mitarbeitende angeboten. Mitarbeitende hatten die Möglichkeit, an einem Tag im Tierheim beider Basel mitzuhelfen.

Strategie 2017–2022

	Kerngeschäft	Innovation und Unternehmensentwicklung	Ergänzendes Geschäft
Strategische Absicht	Kerngeschäft vertiefen und Geschäftspotenzial systematisch ausschöpfen.	Mit Erfindergeist und Innovation die Existenz und die Erträge von morgen sichern.	Fähigkeiten des Kerngeschäfts einsetzen und in Zusatzerträge ummünzen.
Segmente	<ul style="list-style-type: none"> Privatkunden Unternehmenskunden 	<ul style="list-style-type: none"> Entstehende Märkte Direktkanalaffine Kunden 	<ul style="list-style-type: none"> Sehr vermögende Kunden Grossfirmen Externe Vermögensverwalter
Marktpositionierung und Reichweite	<ul style="list-style-type: none"> Qualitätsführerschaft Region Nordwestschweiz 	<ul style="list-style-type: none"> Innovative, einfache Lösungen Ganze Schweiz 	<ul style="list-style-type: none"> Angebot des Kerngeschäfts Überregionale Geschäftstätigkeit

Ausschüttung an den Kanton



Von unserem Gewinn fliessen **60 Mio. CHF an den Kanton** Basel-Landschaft.

Pro Einwohnerin und pro Einwohner sind das 207 CHF.

AA stabil

Hohe Auszeichnung

Die Ratingagentur Standard & Poor's verleiht uns die hohe Auszeichnung AA mit **Ausblick stabil**. Wir sind eine stabile Bank mit **hoher Profitabilität**.

Leistungsauftrag

Der Kanton Basel-Landschaft verleiht uns einen Leistungsauftrag. Dieser bildet das Fundament unserer Geschäftstätigkeit.



Gesellschaftliche Verantwortung



Wirtschaftliche Entwicklung



Finanzielle Grundversorgung



Strategie

Die BLKB konzentriert sich auf ihre strategischen Kundensegmente und investiert systematisch in Innovation. Die finanziellen Angelegenheiten unserer Kundinnen und Kunden lösen wir überraschend einfach – im Baselbiet, in der Nordwestschweiz und in der Schweiz. Heute und morgen.

Wertschöpfung

Die Wertschöpfungs-Grafik auf Seite 18 veranschaulicht, wie das Geschäftsmodell der BLKB mittels Ressourcen nachhaltig Nutzen und Werte für die Anspruchsgruppen der Bank erzeugt. Die sechs dabei verwendeten Kapitalarten basieren auf den «Capitals» des vom International Integrated Reporting Council entwickelten Rahmenwerks für ein integriertes Reporting.

Drei strategische Geschäftsfelder

Als eine der führenden Finanzdienstleisterinnen in der Nordwestschweiz gestaltet die BLKB nachhaltig die positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in der Region mit. Unser Fokus liegt auf drei strategischen Geschäftsfeldern und Kundensegmenten (vgl. Strategie, Seite 16). In diesen Bereichen will die Bank über dem Markt wachsen und ihre starke Position festigen.

Das Kerngeschäft der BLKB generiert die Haupterträge der Bank. Unsere Kundensegmente umfassen die Privat- und Unternehmenskunden in der Region Nordwestschweiz. Ziel ist es, das Geschäftspotenzial systematisch zu nutzen und zu investieren. Ausserdem nutzt die Bank Ressourcen aus dem Kerngeschäft, um Chancen im Markt wahrzunehmen und ergänzend Geschäfte mit sehr vermögenden Privatkunden, Grossfirmen und externen Vermögensverwaltern zu tätigen. Schliesslich investieren wir gezielt in schweizweit entstehende Märkte sowie Marktnischen und richten uns dabei an digital affine Kundinnen und Kunden. Damit stärken wir unsere Marktposition und festigen unseren nachhaltigen Erfolg.

Partnerschaftliche Unternehmenskultur

Bei all unseren Tätigkeiten orientieren wir uns an hohen ethischen Standards und den Werten Einfachheit, Leistungsorientierung, Innovation, Integrität, Sicherheit, Nähe, Marktorientierung und Zukunftsorientierung. Die BLKB und ihre Mitarbeitenden sind regional verankert und fühlen sich der Nordwestschweiz verbunden. Glaubwürdiges, faires und transparentes Verhalten ist die Basis ihrer Geschäftstätigkeit. Eine gute Reputation und hohes Risikobewusstsein sehen wir als Voraussetzung für eine starke Partnerschaft mit unseren Anspruchsgruppen. Wir richten unser Denken und Handeln nach den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden aus. Für sie sollen alle Bankdienstleistungen einfach, verständlich und leicht zugänglich sein.

Innovative Lösungen fördert die Bank durch eine moderne Arbeitskultur, die geprägt ist von Leistungswillen, Flexibilität und Offenheit. Wir leben eine transparente und konstruktive Feedbackkultur und zeigen gegenseitige Wertschätzung. Flexible Arbeitsmodelle sind

selbstverständlich. Dank flacher Hierarchien übernehmen Mitarbeitende ihrer Funktion entsprechend Verantwortung. Vorgesetzte und Mitarbeitende pflegen eine partnerschaftliche Kommunikation auf Augenhöhe.

Die BLKB ist überzeugt, dass heterogene Teams durch kreative Ideen und vielfältige Perspektiven Mehrwert schaffen. Diversität ist uns deshalb ausgesprochen wichtig. Die BLKB bietet ein Umfeld, in dem unterschiedliche Vorstellungen offen ausgetauscht werden und in dem sich die Mitarbeitenden geschätzt und respektiert fühlen sowie ihr volles Potenzial entwickeln können.

Zukunftsorientierte Meinungsmacherin

Die BLKB hat ihre Identität im Berichtsjahr geschärft und ihren Markenauftritt erneuert. Ausgehend von ihrer Unternehmensstrategie und ihren Unternehmenswerten gibt sich die Bank ein pointiertes Profil: Mit dem Claim «Was morgen zählt» drücken wir aus, dass wir eine klare Meinung zu Themen aus unserem Kerngeschäft haben, und positionieren uns als zukunftsorientierte Meinungsmacherin. Unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten, Bekannten und der Bevölkerung der Nordwestschweiz begegnen wir freundschaftlich, integer und auf innovative Art und Weise.

Positionierung als zukunftsorientierte Bank

Nachhaltigkeit liegt im Kern des Auftrags der BLKB als Kantonalbank und ist in der Eigentümerstrategie des Kantons Basellandschaft festgehalten. Nachhaltigkeit ist damit Teil unseres Selbstverständnisses und zeichnet uns als Bank aus. Das haben wir auch in unserer Geschäftsstrategie festgehalten. Verschiedene Nachhaltigkeitskriterien sind in Prozessen, Tätigkeiten und Produkten der Bank bereits verankert. Weitere werden in den nächsten Jahren konsequent integriert.

Die BLKB versteht Nachhaltigkeit als Chance, sich über eine Kombination ökonomischer, sozialer und ökologischer Kriterien im Bankgeschäft zu differenzieren und über die Unternehmensgrenzen hinaus zu wirken. Wir interpretieren Nachhaltigkeit dabei im Sinne von Zukunftsorientierung und fokussieren auf jene Nachhaltigkeitsaspekte, die für die Bank und ihre Anspruchsgruppen die grösste Relevanz haben.

Die BLKB richtet ihr Nachhaltigkeitsverständnis auf drei Schwerpunkte aus (siehe dazu auch den separaten Nachhaltigkeitsbericht 2019, blkb.ch/nachhaltigkeitsbericht):

- Wir wollen mit zukunftsorientierten Produkten und Dienstleistungen Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden generieren. Qualität, Transparenz und Digitalisierung stehen dabei im Vordergrund.
- Die BLKB möchte sich als zukunftsorientierte Arbeitgeberin differenzieren. Sie will ihren Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld bieten und ihre individuelle Entwicklung fördern.

So erzeugt die BLKB Nutzen für ihre Anspruchsgruppen

Eingesetzte Ressourcen

Von uns im Berichtsjahr investierte Ressourcen (Kapitalien) in eine nutzenorientierte nachhaltige Geschäftstätigkeit.



Finanzkapital

- Solidität und Stabilität (AA+ stabil, Staatsgarantie, Dotationskapital Kanton BL, Zertifikatskapital)
- Bilanzsumme von 27,3 Mia. CHF
- Cost-Income-Ratio von 47,4 Prozent



Beziehungskapital

- strukturiertes Gesprächs- und Feedbackmanagement mit Stakeholdern (Wesentlichkeitsanalyse vgl. S. 20, Kundebefragungen und Feedbackmanagement)
- Monitoring und Messung von Markenwert und Reputation in Gesellschaft, Public-Affairs-Management
- regelmässige Mitarbeitendenbefragung
- langjährige Kundenbeziehungen



Intellektuelles Kapital

- starke Marke (guter Ruf, hoher Bekanntheitsgrad im Kanton)
- Investitionen in Innovationen (2 Mio. CHF)
- Investitionen in Ausbildung von Spezialisten (650'000 CHF)
- strategische Partnerschaften und Kooperationen



Produktives Kapital

- effiziente digitale und physische Vertriebskanäle
- Entwicklung eigener Produkte und Dienstleistungen
- eigene Abwicklungs- und Verarbeitungs-Infrastruktur



Humankapital

- engagierte und loyale Mitarbeitende (natürliche Fluktuation von 6,3%)
- regelmässige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden
- wertorientierte und diversitätsfördernde Unternehmenskultur
- kontinuierliche Verbesserung durch veränderungsfreundliche und agile Organisationsstrukturen



Natürliches Kapital

- Nachhaltigkeit als Kern der Strategie
- Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
- Nachhaltige Geschäftspolitik
- Betriebsökologie und Klimaneutralität

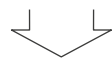
Geschäftstätigkeit

Unsere Geschäftstätigkeit orientiert sich am vom Kanton Basel-Landschaft (BL) erteilten Leistungsauftrag und einer davon abgeleiteten Unternehmensstrategie.

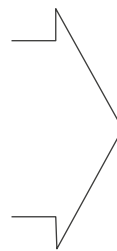
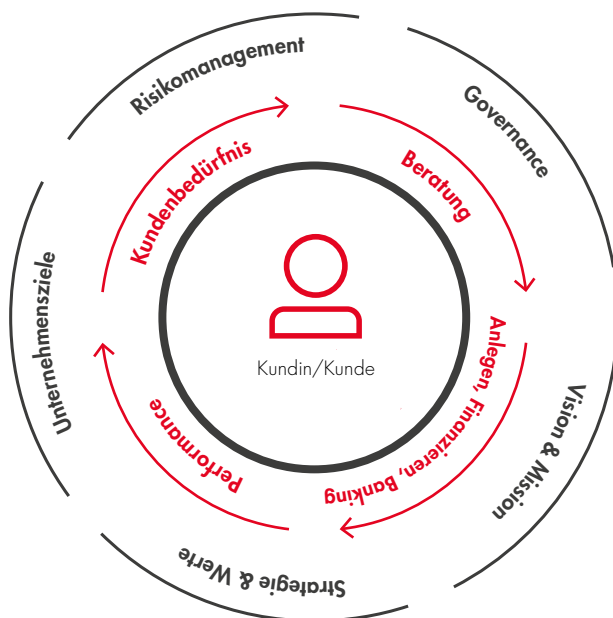
Nutzen und Wertschöpfung

Von uns erzeugter Nutzen und erzeugte Werte für unsere Anspruchsgruppen.

Leistungsauftrag Kanton Basel-Landschaft



Geschäftsmodell



Eigentümer (Kanton BL, KBZ-Inhaberinnen und -Inhaber)

- Ausschüttung 60 Mio. CHF an den Kanton BL
- Dividende 35 CHF/Zertifikat
- Erfüllung Leistungsauftrag
- hohe Eigenkapitalrentabilität (Profitabilität)

Kundinnen und Kunden

- finanzielle Grundversorgung
- breite unabhängige Finanzberatung und Expertise
- physischer und digitaler Zugang zu Finanzdienstleistungen
- nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Gesellschaft

- Ausschüttung 207 CHF pro Einwohnerin und Einwohner Kanton BL
- Steuerkraft der Mitarbeitenden
- Sponsoring-Engagements (1,5 Mio. CHF) und Crowdfunding

Wirtschaft

- Kredite an Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften (4,4 Mia. CHF)
- Wichtige Arbeitgeberin in der Nordwestschweiz
- Auftragsvergaben in der Nordwestschweiz (32 Mio. CHF)
- Nachwuchs- und Start-up-Förderung
- Innovationsförderung

Mitarbeitende

- Sichere und faire Arbeitgeberin
- Kompetenzorientierte Entwicklungsmöglichkeiten
- Zufriedenheit am Arbeitsplatz
- Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

- Wir verfolgen eine zukunftsorientierte und solide Geschäftspolitik. Eine gute Corporate Governance und ein professionelles Risikomanagement sind für eine erfolgreiche und nachhaltige Geschäftstätigkeit zentral.

Im Berichtsjahr hat die Bank 15 Nachhaltigkeitsthemen mit internen und externen Anspruchsgruppen diskutiert. Das Resultat ist eine überarbeitete Wesentlichkeitsmatrix nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI-Standards). Dank dieser vertieften Auseinandersetzung verstehen wir nun besser, was unseren Anspruchsgruppen wichtig ist und welche vielfältigen Auswirkungen unser Tun hat. Diese Erkenntnisse helfen uns bei der konsequenten Verankerung unseres Ansatzes der Zukunftsorientierung in der Bank. Detaillierte Informationen zur Wesentlichkeitsanalyse finden sich im Nachhaltigkeitsbericht auf den Seiten 5ff.

Um unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen weiter zu festigen und zu unterstützen, traten wir im Dezember 2019 dem Verband Swiss Sustainable Finance bei. Als zukunftsorientierte Bank setzen wir uns damit für einen nachhaltigen Schweizer Finanzplatz ein und verpflichten uns, unsere Nachhaltigkeit weiter zu verbessern. Seit Ende 2019 ist die BLKB zudem Mitglied vom Wirtschaftsverband Swiss Cleantech, welcher sich für eine CO₂-neutrale Wirtschaft in der Schweiz einsetzt. Anfang 2020 trat die BLKB dem Verein Smart Regio Basel bei, der gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft die Entwicklung der Region Basel zur Smart City vorantreibt.

Verbesserte Betriebsökologie und Klimaneutralität

Mit verschiedenen betriebsökologischen Massnahmen stellen wir sicher, dass wir den Betrieb der Bank so nachhaltig wie möglich führen. Dafür setzen wir auf die schrittweise Reduktion unserer CO₂-Emissionen, Strom aus nahezu klimaneutralen Quellen, den vermehrten Einsatz von Elektrofahrzeugen für Geschäftsreisen und auf Wärmeleistungen, deren grössten Teil aus Fernwärme stammt. Verglichen mit 2003 hat die BLKB im Berichtsjahr ihre direkten und indirekten Treibhausgas-Emissionen um zwei Drittel von 2888 Kilogramm auf 933 Kilogramm CO₂-Äquivalente pro Mitarbeitenden (CO₂e/FTE) gesenkt.

Die Bestrebungen der BLKB zur Reduktion ihrer Treibhausgas-emissionen zeigten im Berichtsjahr Wirkung, die Bank erreichte erstmals Klimaneutralität. Weitere Informationen und Fakten zu den Nachhaltigkeitsbestrebungen der BLKB sind im Nachhaltigkeitsbericht 2019 aufgeführt.

Kundenfokus

Die BLKB hat sich im Berichtsjahr noch stärker auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden ausgerichtet und ihre Kompetenzen in

der Beratung weiter gestärkt. Im Fokus standen dabei die Weiterentwicklung der lebensereignisorientierten Beratung, der Ausbau der Massnahmen zur Qualitätssicherung in der Beratung sowie der Aufbau neuer digitaler Fähigkeiten.

Qualitätssicherung in der Beratung

Die BLKB will sich kontinuierlich verbessern und ihrem Anspruch als Qualitätsführerin in der Beratung gerecht werden. Wir haben deshalb auch im Berichtsjahr viel in den Ausbau unserer Beratungsqualität und in ein konsistent gutes Kundenerlebnis investiert. Unter anderem entwickelten wir eine Beratungssuite, ein digitales Beratungstool mit umfassenden Modulen zu verschiedenen Lebensereignissen und -situationen. Dies ermöglicht uns, unsere Kundinnen und Kunden auf ihrem Lebensweg noch besser zu begleiten und sie zukunftsorientiert zu beraten. Es ist geplant, die Beratungssuite 2020 weiter auszubauen. Zur Steigerung der Beratungsqualität hat sich die Bank nach einer erfolgreichen Testphase entschieden, Mystery Shopping als feste Ergänzung zum bestehenden Beschwerde- und Feedbackmanagement in ihr Qualitätsmanagement aufzunehmen.

Parallel dazu hat die Bank weiter in die Ausbildung ihrer Kundenberatenden investiert. So führten wir in unserem 2018 lancierten Trainingslabor neue Ausbildungsmodule zum Beratungsansatz der BLKB ein. Zudem absolvieren seit Herbst 2019 alle Kundenberatenden die Ausbildung zum diplomierten Finanzberater IAF respektive Finanzplaner mit eidgenössischem Fachausweis. Auch erste Wiederholungen der Kundenberatenden-Zertifizierung für Unternehmenskundenberatende fanden im Berichtsjahr statt.

Die Auszeichnung von «Forbes» als eine der besten Banken weltweit und als beste Bank in der Schweiz 2019 bestätigt uns in unserem Bestreben, unsere Kundinnen und Kunden noch besser und umfassender zu beraten.

Ausbau der Vertriebskanäle

Im Berichtsjahr hat die BLKB den Umbau ihrer Niederlassungen weitergeführt. Im Mai 2019 wurde die Niederlassung in Arlesheim und im Dezember 2019 die Niederlassung in Therwil wiedereröffnet. Seit März 2019 ist zudem die neue Mobile Bank der BLKB im Einsatz. Bei der Renovation unserer Niederlassungen legen wir besonderen Wert auf Nachhaltigkeit: Wenn immer möglich haben wir lokale Materialien und Lieferanten gewählt.

Weiter hat die Bank verschiedene Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit umgesetzt. In Ettingen und Breitenbach werden seit Mitte November 2019 keine bedienten Bargeldbezüge mehr angeboten und in Oberdorf wurde die Kundenhalle umgebaut. Um die Sicherheit in allen Niederlassungen mit bedienten Bargeldbezügen weiter zu erhöhen, setzen wir 2020 an allen Standorten mit Schaltern individuelle Massnahmen um.

Nebst der Stärkung der physischen Kanäle investierte die BLKB im Berichtsjahr auch in ihren digitalen Marktauftritt. Wir wollen

unseren Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte erleichtern. Unter anderem entwickelten wir unser E-Banking und Mobile Banking weiter und bauten die Selbstbedienungsfunktionen aus: Neu können unsere Kundinnen und Kunden ihre Karten online verwalten und beispielsweise eine Kartensperrung oder Länder-einstellungen für die Maestro-Karte orts- und zeitunabhängig vornehmen. Fremdwährungen können sie neu online mit einer Postlieferung nach Hause bestellen. Für 2020 ist die Einführung der digitalen Kundeneröffnung geplant.

Produkte und Dienstleistungen

Im Berichtsjahr hat die BLKB ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot erneut erweitert und noch zukunftsorientierter aufgestellt. Wir sind überzeugt, dass Kundinnen und Kunden verstärkt Wert darauf legen, dass ihre Bankprodukte nicht nur einen positiven Beitrag für sie selbst, sondern auch für die Umwelt und die Gesellschaft leisten. Gleichzeitig wünschen sie vermehrt einen Rundum-Service, der ihnen ermöglicht, alle Produkte und Dienstleistungen betreffend ihre Finanzanliegen an einem Ort zu erwerben.

Umfassendes Hypothekangebot

Im Hypothekenbereich ist die BLKB eine der Marktführerinnen in der Region. Wir haben auch im Berichtsjahr unsere Kompetenzen gestärkt und unser Angebot erweitert. Das bereits 2018 lancierte Dienstleistungsangebot für Hypothekarkundinnen und -kunden haben wir stark ausgebaut. Dabei vervollständigten wir unser Online-Service-Angebot «Der Weg zum Eigenheim», um unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg zum Eigenheim eng zu begleiten und ihnen rund um die Uhr mit wertvollen Tipps und Online-Anwendungen zur Seite zu stehen. Unter anderem wurde die neue Funktion «Kaufpreis-Check» eingeführt, mit der Kundinnen und Kunden eine kostenlose Grobbewertung eines Einfamilienhauses oder einer Eigentumswohnung vornehmen können. Auch bei Immobilienpromotionen möchte die BLKB verstärkt einen Mehrwert schaffen und bietet seit Anfang 2019 eine entsprechende Beratung an. Für 2020 ist eine Erweiterung unserer Immobiliendienstleistungen geplant, in der potenzielle Käufer und Verkäufer von Wohneigentum zusammengebracht werden.

Weiter haben wir das Versicherungsangebot für Wohneigentümer, das wir über unsere Tochtergesellschaft Servicehub AG und in Zusammenarbeit mit weiteren Dienstleistern anbieten, mit neuen Produkten ergänzt. Neben dem Familien- und Gebäudeschutz stehen unseren Hypothekarkunden seit Anfang 2019 auch eine Todesfall- sowie eine Rechtsschutzpolice zur Verfügung. Als kundenorientierte Bank bietet die BLKB bankfremde Dienstleistungen rund um den Hauskauf an, beispielsweise einen Zügelservice in Zusammenarbeit mit dem Basler Zügelunternehmen Sattelen. Ein Ausbau dieses Angebots auf weitere Partner ist 2020 vorgesehen.

Im Jahr 2020 will die BLKB ihr Hypothekangebot noch bedürfnisgerechter ausrichten. Ziel ist es, Kundinnen und Kunden in Zukunft eine auf ihre individuelle Situation zugeschnittene Finanzierungslösung zur Verfügung zu stellen. Sie sollen zu einem individualisierten Preis auf ihre spezifischen Bedürfnisse abgestimmte Mehrwertleistungen rund um das Thema Wohneigentum erhalten. Eine Testphase dazu fand in der zweiten Jahreshälfte 2019 statt, die definitive Einführung ist im zweiten Quartal 2020 geplant. Für denselben Zeitpunkt ist die Lancierung einer Finanzierungsdienstleistung geplant, welche Immobilienbesitzer bei der Umsetzung von energieeffizienzsteigernden Gebäudemassnahmen (z.B. Photovoltaik-Anlagen) unterstützen soll.

Mit dem Spitzenergebnis von 5,5 (sehr gut) in der Comparis-Hypotheken-Umfrage 2019 hat die BLKB unter allen Hypothekar-Anbieterinnen als beste abgeschnitten. Das Resultat festigt unsere Führungsposition im Hypothekarmarkt und bestätigt unsere Anstrengungen zur Exzellenz in der Beratungsqualität.

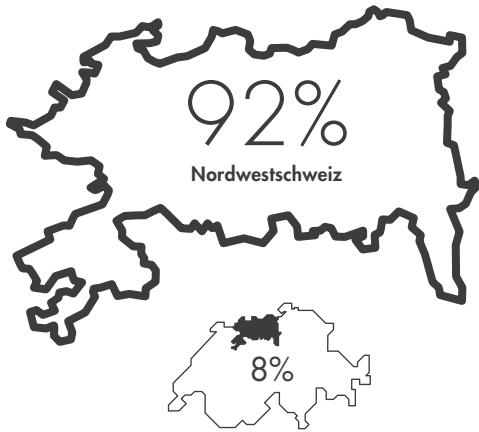
Ausbau der nachhaltigen Anlagelösungen

Die BLKB hat im Berichtsjahr ihre Position als nachhaltige Asset Managerin weiter gestärkt und ihr Angebot für Anlegerinnen und Anleger ausgebaut. Als eine der ersten Banken in der Schweiz lancierten wir Ende Juli 2019 einen passiven Vorsorgefonds, der klare Nachhaltigkeitskriterien erfüllt. Parallel dazu vervollständigten wir unser bestehendes aktiv verwaltetes Vorsorgefondsangebot: Der 2017 lancierte Strategiefonds «BLKB Next Generation Fund Growth» ist seit Juni 2019 auch in der Vorsorge einsetzbar.

Weiter stellte die BLKB ihre strukturierten Produkte auf Nachhaltigkeit um. Zusammen mit der Zürcher Kantonalbank (ZKB) lancierten wir im September ein Tracker-Zertifikat auf einen regionalen Aktienkorb, der die Ausschlusskriterien der BLKB bezüglich Nachhaltigkeit erfüllt und die ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Corporate-Governance-Kriterien) der BLKB berücksichtigt.

Als Antwort auf die zunehmende Nachfrage nach klimaverträglichen Anlagelösungen lancierte die BLKB mit der ZKB im Dezember ein Zertifikat auf einen weltweiten Klima-Aktienkorb. Das Zertifikat ermöglicht Anlegerinnen und Anlegern die Investition in rund 40 innovative Unternehmen weltweit, die Lösungen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses und für den Klimaschutz anbieten. Ausserdem weist die BLKB ab 2020 die Nachhaltigkeits- und CO₂-Bewertung ihrer eigenen Fonds transparent mit einer Grafik auf den Fonds-Factsheets aus. Die BLKB ist seit 2018 Unterzeichnerin des Montréal Carbon Pledge und hat sich damit verpflichtet, den CO₂-Ausstoss ihrer Anlageprodukte bekanntzugeben und langfristig zu senken.

Um einem Kundenbedürfnis entgegenzukommen, führten wir im Juni 2019 beim Robo-Advisor-Digifolio einen hybriden Ansatz ein: Grundsätzlich ist das Digifolio als Selbstbedienungslösung gedacht, eine persönliche Beratung und Unterstützung durch einen Kundenberatenden in der Anfangsphase wird aber bei Bedarf angeboten.



Hypothekenausleihungen

Wir sind in der Region verankert. Von **19,6 Mia. CHF Hypothekenausleihungen** finanzierten wir im Berichtsjahr 92 Prozent in der Nordwestschweiz.



92% Hypothekenausleihungen im Einzugsgebiet Nordwestschweiz
8% in der restlichen Schweiz



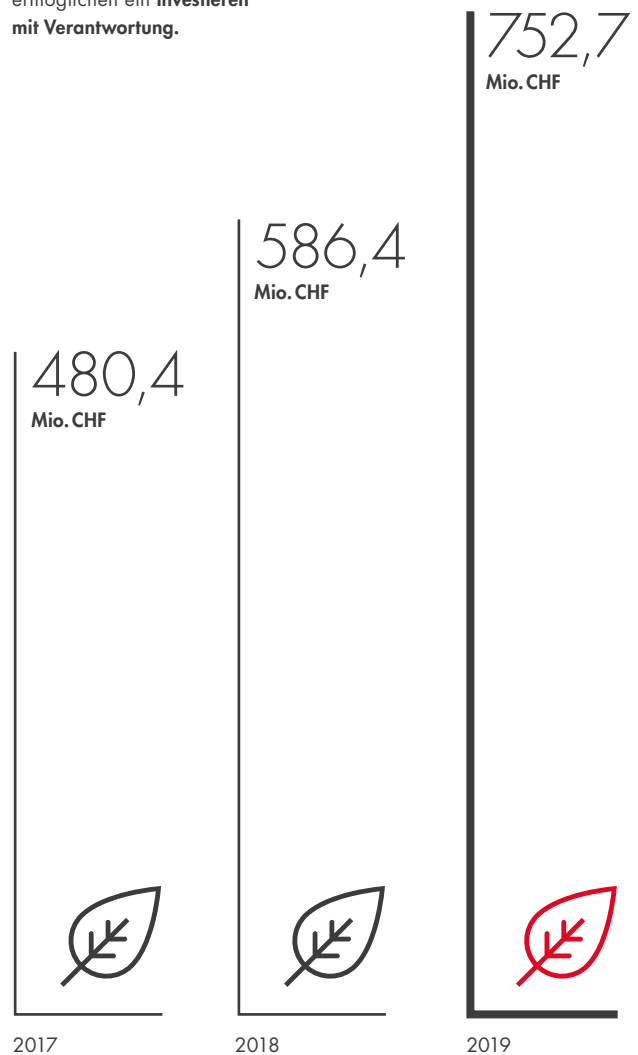
275,2 Mio. CHF

Nachhaltige Vorsorgefonds

Die Vorsorgefonds der BLKB erfüllen **klare Nachhaltigkeitskriterien**. Sie ermöglichen eine breit **diversifizierte und professionelle Anlage** von Vorsorgevermögen.

Nachhaltige Fonds

Unsere eigenen nachhaltig verwalteten Fonds ermöglichen ein **Investieren mit Verantwortung**.



100% nachhaltige Anlageempfehlungen



Nachhaltige Anlageempfehlungen

Alle unsere Empfehlungen berücksichtigen neben finanziellen auch **ökologische und soziale Kriterien** sowie die Grundsätze der Unternehmensführung.

Neu überwacht die BLKB laufend Anlagerisiken und garantiert eine umfassende Qualitätssicherung in der Vermögensverwaltung. Die BLKB hat die Ausbildung der Kundenberatenden im Bereich «Nachhaltiges Anlegen» intensiviert und hat zwei Schulungen zum Thema durchgeführt. Zudem unterstützen neu Investmentspezialisten die Kundenberatenden bei Fachfragen und an Kundenterminen zum Thema nachhaltiges Anlegen.

Auch bei ihrem Edelmetallsortiment setzt die Bank auf Nachhaltigkeit. Die BLKB plant, im ersten Halbjahr 2020 Gold mit dem Label «Fairtrade Max Havelaar» anzubieten. Damit setzt sich die BLKB als zukunftsorientierte Bank für eine faire und nachhaltige Goldgewinnung ein.

Erweiterung der Zahlungsverkehrsdienstleistungen

Die BLKB hat 2019 die bargeldlosen Bezahlmöglichkeiten ergänzt: Im Februar führten wir Swatch Pay, Garmin Pay und Fitbit Pay ein, im Juni Samsung Pay und im Oktober Apple Pay. Unseren Kundinnen und Kunden stehen damit umfassende digitale Bezahlmöglichkeiten zur Verfügung. Auch die Nutzung der Maestro-Karte Jobs for Juniors konnte intensiviert und der Spendenbeitrag damit auf 421'810 CHF erhöht werden. Der Betrag wurde je zur Hälfte an die Jobfactory und den KMU Lehrbetriebsverbund ausbezahlt. Im März 2019 stellte die BLKB ihre E-Rechnung auf eBill um.

Erweitertes Angebot für KMU

Die BLKB hat ihre Position im KMU-Bereich 2019 weiter gestärkt und das Angebot ausgebaut. Um ihren Unternehmenskunden im Bereich Liquiditätssteuerung sowie Währungs- und Zinsabsicherung künftig noch bessere Dienstleistungen zu bieten, verstärkte die BLKB im Berichtsjahr ihre Beratungsdienstleistungen in diesem Bereich durch den Aufbau eines spezialisierten Active Advisory. Zudem hat die Bank verschiedene Versicherungsleistungen für KMU eingeführt: Seit Sommer 2019 können auch juristische Personen eine Gebäudeschutzversicherung abschliessen, wenn es sich um ein Wohnobjekt mit einem maximalen Gewerbeanteil von 25 Prozent handelt. Die Versicherungsleistungen für Firmenkreditkarten wurden 2019 ebenfalls ausgebaut, wie auch das Angebot für externe Vermögensverwalter. So sind Meldungen zu Wertschriften und Fremdwährungsgeschäften neu digital über EBICS verfügbar. Mit der verteilten elektronischen Unterschrift (VEU) führte die BLKB im Berichtsjahr ein Hilfsmittel für KMU zur Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips bei der Zahlungsausführung ein.

Auch im Kreditprozess möchte die BLKB Nachhaltigkeit stärker verankern und Nachhaltigkeitsüberlegungen künftig konsequent berücksichtigen. Zu diesem Zweck führten wir im Berichtsjahr eine Testphase zur Integration von ESG-Kriterien in den Kreditprozess durch. Die definitive Einführung ist 2020 geplant.

Mitarbeitende

Als Arbeitgeberin von 687 Mitarbeitenden (FTE) hat sich die BLKB im Berichtsjahr noch zukunftsorientierter aufgestellt und ihre Unternehmenskultur weiterentwickelt. Ziel der Bank ist es, ein modernes, motivierendes und leistungsorientiertes Arbeitsumfeld zu bieten. Mit flexiblen Arbeitsmodellen, Karriereöglichkeiten sowohl für Führungskräfte als auch für Fachspezialistinnen und -spezialisten, Weiterbildungsmöglichkeiten, einer attraktiven Arbeitsumgebung und einem zeitgemässen Lohnsystem möchte die BLKB Mitarbeitende langfristig binden.

Förderung von Diversität

Die BLKB ist überzeugt, dass heterogene Teams dank kreativer Ideen und vielfältiger Perspektiven zusätzliche Mehrwerte schaffen. Sie ist Mitglied bei «Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel», ein Programm zur Unterstützung familienfreundlicher Arbeits- und Rahmenbedingungen in der Wirtschaftsregion Basel, sowie Unterzeichnerin der Work Smart Charta, einer unternehmensübergreifenden Initiative zur Förderung flexibler Arbeitsformen.

Die Bank bietet Müttern die Möglichkeit zur gestaffelten Rückkehr bis ein Jahr nach der Geburt. Ausserdem können sie den bezahlten Mutterschaftsurlaub auf 24 Wochen bei voller Lohnzahlung verlängern (abhängig von der Anzahl Dienstjahre) und eine strukturierte Begleitung während der Schwangerschaft und beim Wiedereinstieg nach dem Mutterschaftsurlaub beanspruchen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BLKB profitieren zudem von mobil-flexiblen Arbeitsmodellen, Work Smart, einem Mentoring-Angebot und Veranstaltungen rund ums Thema Familie. Weiter hat die Bank im Berichtsjahr Seminare zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Mitarbeitende durchgeführt. Die BLKB bietet neu bezahlte Absenttage für die Pflege von Angehörigen sowie eine vereinfachte Regelung für die Betreuung kranker Kinder. Speziell für Mitarbeiterinnen wurden 2019 erstmals ein Auftrittstraining sowie zwei Frauen-Business-Lunches mit Referaten von bekannten Unternehmerinnen angeboten.

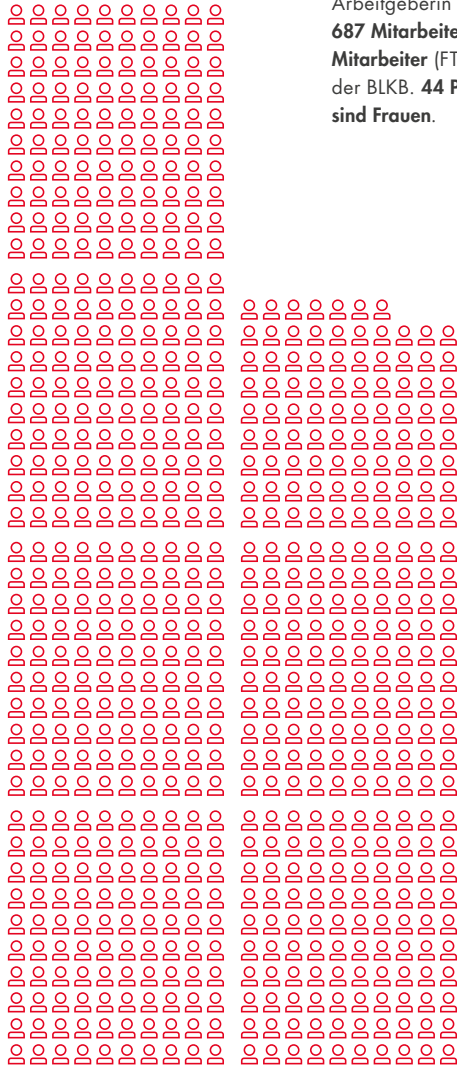
Auch bei der Rekrutierung stellt die Bank die Persönlichkeit ihrer künftigen Mitarbeitenden in den Vordergrund. Vakanzen sollen mit den geeignetsten Personen besetzt werden. Die Bank stellt entsprechend auch regelmässig Kandidatinnen und Kandidaten im Alter 50+ ein.

Stärkung der Expertise

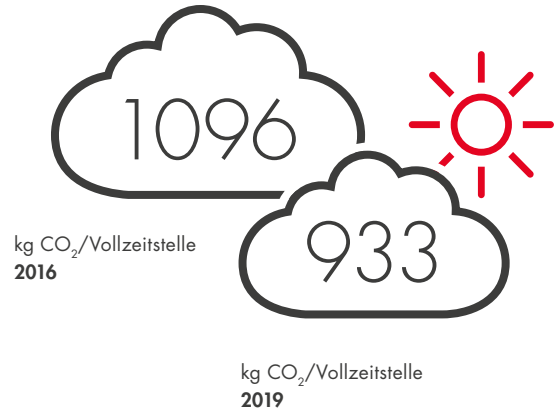
Die BLKB betrachtet Fach- und Führungspositionen in Bezug auf Weiterentwicklungs- und Karrieremöglichkeiten als gleichwertig. Nebst der Führungskarriere bietet die Bank ihren Mitarbeitenden auch attraktive Entwicklungsperspektiven auf Fachebene. Mit der flacheren Organisationsstruktur hat sie die Basis gelegt, um Fachpersonen künftig noch mehr Verantwortung zu übertragen. Neben verschiedenen Massnahmen zur Stärkung der Fachkarriere ist für 2020 die Einführung weiterer Ausbildungen zur Stärkung der methodischen Kompetenzen für Fachspezialistinnen und -spezialisten geplant.

Mitarbeitendenbestand

Wir sind eine bedeutende Arbeitgeberin in der Region. **687 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE)** arbeiten bei der BLKB. **44 Prozent davon sind Frauen.**



CO₂-Emissionen



Fach- und Führungskarriere

20 Prozent Frauenanteil in den hohen Funktionsstufen 5 bis 7 bis 2020 war das Ziel. **Mit 22 Prozent haben wir dieses 2019 überschritten.**

50+

Neueinstellungen

Die BLKB rekrutiert regelmässig über 50-jährige Mitarbeitende und setzt auf ihre **Erfahrung und Expertise**. Im Berichtsjahr wurden acht über 50-jährige Personen eingestellt.



Mitarbeitende in Teilzeitpensen

53 Männer und 183 Frauen arbeiteten 2019 teilzeit. Mit Teilzeitpensen und mobil-flexiblen Arbeitszeiten unterstützt die BLKB die **Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben**.

75%



Führungspositionen

Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende fördern wir gezielt. 75 Prozent aller Führungspersonen besetzte die BLKB 2019 mit internen Spezialistinnen und Spezialisten.

Um die Gleichwertigkeit zwischen Fach- und Führungskarriere zu etablieren, hat die Bank Austausch- und Netzwerk-Plattformen für Fachspezialistinnen und Fachspezialisten geschaffen. Dazu führen wir neu eine Vortragsreihe durch, an denen Spezialistinnen und Spezialisten ein Thema aus ihrem Arbeitsbereich anderen Mitarbeitenden vorstellen. Die Vertretung der Bank an externen Fachevents ist ein anderes wichtiges Element zur Stärkung der Fachkarriere. Mitarbeitende werden aktiv aufgefordert, bei externen Anlässen und Konferenzen mitzuwirken.

Der BLKB ist die Arbeitsmarktfähigkeit und die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden ein Anliegen. Im Berichtsjahr unterstützte sie deshalb die schweizweite Kampagne Skillaware des Verbands Arbeitgeber Banken, des Schweizerischen Bankpersonalverbands sowie des Kaufmännischen Verbands. Mit der Selbstevaluation konnten Mitarbeitende herausfinden, bei welchen Grundkompetenzen im Banking sie noch Entwicklungspotenzial haben. Die Bank schaffte 2019 weiter eine eigene Leadership Academy, in der das Werteverständnis und die Führungsprinzipien der Bank in mehrtägigen Schulungen und Workshops an die Führungskräfte vermittelt werden.

Dass Ausbildung bei der BLKB einen hohen Stellenwert hat, zeigt sich auch darin, dass im Berichtsjahr alle Lernenden nach Abschluss ihrer Lehre in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen wurden. Im Sommer 2019 haben zudem neun Lernende und sechs Praktikantinnen und Praktikanten ihr Ausbildungsprogramm bei der BLKB begonnen.

Fortschritte im Change-Prozess

Die BLKB hat im 2018 gestarteten Change-Prozess hin zu einer zukunftsorientierten Bank weitere Fortschritte erzielt. Im Berichtsjahr wurden Fähigkeiten und Kompetenzen definiert, die für eine erfolgreiche Zukunft der BLKB erforderlich sind. Aus den Erkenntnissen wurden konkrete Massnahmen definiert, die 2020 umgesetzt werden.

Wie im Vorjahr wurde Anfang Berichtsjahr ein Change-Radar zum Thema Work Smart durchgeführt, bei welchem Mitarbeitende ihre Meinung zu den Fortschritten der Bank in diesem Bereich äussern konnten. Im Oktober 2019 fand eine Mitarbeitendenumfrage statt, die von einer externen Firma durchgeführt wurde. 96 Prozent der Mitarbeitenden empfehlen die BLKB als Arbeitgeberin weiter. Insbesondere das Commitment ist sehr hoch, was vor allem auf eine hohe Akzeptanz der Strategie sowie eine positive Einschätzung der Einbindung der Mitarbeitenden, der Zusammenarbeit in der Bank und der Mitarbeitendenförderung zurückzuführen ist. Den Mitarbeitenden wurden die vollständigen Resultate der Umfrage erstmals über ein digitales Portal zur Verfügung gestellt. Damit konnten die Vergleichswerte mit der Gesamtbank transparent aufgezeigt werden. Mitarbeitende hatten auch zum ersten Mal die Möglichkeit, im Rahmen der Umfrage direkt Ideen für Verbesserungsmaßnahmen anzubringen.

Zukunftsorientierte Arbeitswelten

Seit März 2019 wird im Hauptsitz in Liestal ein neues Raumkonzept umgesetzt. Nach dem Umbau stehen Mitarbeitenden flexible Arbeitswelten zur Verfügung: Offene Bürolandschaften ermöglichen eine vertiefte Zusammenarbeit und fördern den Teambank-Gedanken. Zusätzlich gibt es offene Arbeitsbereiche für den Austausch, geschlossene Rückzugsmöglichkeiten wie auch eine grosse Anzahl Projekträume und Sitzungszimmer. Die ersten renovierten Büroräumlichkeiten wurden im vierten Quartal eingeweiht, der Umbau weiterer Büros ist geplant. Die BLKB hat im Berichtsjahr den digitalen Arbeitsplatz modernisiert und eine integrierte Lösung für digitales Telefonieren (Voice over IP), Chat, Desktop-Sharing, Telefon- und Videokonferenz eingeführt. Im Februar 2020 wurde zudem ein neues Intranet lanciert, das die oben genannten Kommunikationsmittel integriert und verschiedene Social-Business-Funktionen enthält.

Weiterentwicklung des Vergütungssystems

Die BLKB hat im Berichtsjahr eine umfassende Analyse der Anforderungen an ein modernes Kompensationsmodell durchgeführt und ihr Vergütungssystem mit demjenigen anderer Banken und Unternehmen verglichen. In diesem Zusammenhang hat sie entschieden, die Summe der variablen Vergütung auf Gesamtbankenkebene zu reduzieren und im Gegenzug die Summe der fixen Vergütung auf Gesamtbankenkebene anzuheben. Die Summe der Gesamtvergütung auf Bankenkebene bleibt dabei gleich. Die Änderungen treten per 1. April 2020 in Kraft. Detaillierte Informationen zum neuen Vergütungsmodell finden sich im Vergütungsbericht auf Seite 48.

Geschäfts- und Risikopolitik

Die BLKB bekennt sich zu einer ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Geschäftsentwicklung. Auch eine gute Corporate Governance und eine professionelle Risikopolitik sind für uns zentral. Zukunftsorientierung ist dabei fest in der Geschäftspolitik verankert. Unsere Geschäftspolitik und unser Handeln richten sich nach unseren Kundinnen und Kunden und berücksichtigen die Interessen und die Bedürfnisse unserer Geschäftspartner, unserer Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt. Unsere Geschäftspartner wählen wir sorgfältig und im Einklang mit unseren Werten aus.

Solides Rating

Die Geschäftspolitik der BLKB ist solide. Das Rating von Standard & Poor's (S&P) bringt dies zum Ausdruck: Das hervorragende AA-Rating mit Ausblick stabil für die BLKB wurde bestätigt. Auch das Stand-alone-Rating (SACP) der BLKB, ohne Berücksichtigung der Staatsgarantie durch den Kanton Basel-Landschaft, wird von S&P unverändert mit A+ bewertet. S&P betont in ihrem Bericht die gesunde Finanzlage der BLKB aufgrund der sehr guten

Kapitalisierung und der soliden Ertragslage der Bank, die starke Marktstellung und die hohe Qualität der Kreditverpflichtungen insbesondere im Immobiliengeschäft. Von dieser Sicherheit profitieren sowohl unsere Kundinnen und Kunden als auch der Kanton als Eigentümer.

Umgang mit Interessenkonflikten

Wir stellen die Interessen unserer Kunden über unsere eigenen – und die Interessen der BLKB vor unsere persönlichen. Wir sind bestrebt, Handlungen und Transaktionen, die möglicherweise zu Interessenkonflikten führen, zu vermeiden. Sollten solche trotzdem auftreten, werden sie im Rahmen eines strukturierten Compliance-Risikomanagementprozesses identifiziert, dokumentiert, beseitigt oder nötigenfalls verboten. In diesem Zusammenhang hat die BLKB im Berichtsjahr eine neue Weisung zur Handhabung von Interessenkonflikten eingeführt und die Mitarbeitenden für das Thema sensibilisiert.

Umfassendes Reputationsmanagement

Bei Kundschaft, Bevölkerung und Behörden genießt die BLKB einen erstklassigen Ruf. Um diesen nachhaltig zu sichern, sind die Einstellung und das Verhalten eines jeden einzelnen Mitarbeitenden von grösster Bedeutung. In diesem Kontext hat die BLKB im Berichtsjahr den Verhaltenskodex komplett überarbeitet und neu aufgesetzt (blkb.ch/verhaltenskodex).

Um die Corporate Governance weiter zu verbessern, führte die Bank im Berichtsjahr einen umfassenden Reputationsrisikomanagement-Prozess ein. Ziel ist es, Reputationsrisiken systematisch zu identifizieren, zu beobachten und risikoverhindernde oder -reduzierende Massnahmen zu definieren. Bei der Vergabe von Krediten, insbesondere bei grösseren Krediten oder strukturierten Finanzierungen, ergänzt die BLKB die Kreditrisikobeurteilung um eine umfassende Beurteilung möglicher Reputationsrisiken. Nebst dem Kreditausschuss beurteilen Fachspezialistinnen und -spezialisten aus den Bereichen Compliance, Legal, Investment Center und Kommunikation potenzielle Finanzierungen aus verschiedenen Risikoperspektiven. Diese Informationen dienen als Entscheidungsgrundlage für den Kreditausschuss.

Nachhaltige Beschaffung

Im Einklang mit ihrer Positionierung als zukunftsorientierte Bank legt die BLKB auch bei der Beschaffung und Betriebsführung höchsten Wert auf die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards, die deutlich über dem Branchenstandard liegen. Im Berichtsjahr hat sie eine Nachhaltigkeitsvereinbarung für Dienstleister und Lieferanten eingeführt und Nachhaltigkeitskriterien für den Einkauf definiert. Wir bevorzugen regionale Dienstleister und Lieferanten und solche, die ihr Engagement zur Einhaltung ökologischer und sozialer Standards transparent machen. Die Nachhaltigkeitsvereinbarung ist auf blkb.ch/nachhaltigkeitsvereinbarung einsehbar.

Datenschutz und IT-Sicherheit

Das Thema Datenschutz genießt höchste Priorität bei der BLKB. Im Rahmen der Vorbereitung auf das sich in Revision befindende Datenschutzgesetz (DSG) hat die BLKB weitere Meilensteine erreicht und umgesetzt. So wurde bereits Ende 2018 die Datenschutzerklärung auf der Website der BLKB veröffentlicht. Mit dieser erfüllt die BLKB schon heute die Pflicht, ihre Anspruchsgruppen über die Nutzung und Bearbeitung ihrer Daten zu informieren. Parallel dazu wurden im Berichtsjahr die bestehenden Auskunftsmöglichkeiten für Kundinnen und Kunden optimiert und für die Auskunft und Korrektur von Daten eine zentrale Fachstelle geschaffen.

Im Berichtsjahr setzte die BLKB auch verschiedene Massnahmen zur weiteren Erhöhung der IT-Sicherheit um. So wurden unter anderem die Fähigkeiten im Bereich Security Monitoring ausgebaut und ein neuer Service aufgebaut, um Analysen im IT-Security-Umfeld schneller und effizienter zu bearbeiten. Für 2020 ist eine Erweiterung dieses Service durch den Aufbau eines sogenannten Security Operations Center geplant. Parallel dazu wurden im Berichtsjahr verschiedene Massnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden in den Bereichen Datenschutz, Datensicherheit und Phishing durchgeführt.

Risikobeurteilung durch Bankrat

Der Bankrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 21. Juni 2019 eine umfassende Risikobeurteilung vorgenommen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle finden sich im Anhang zur Jahresrechnung unter den Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit.

Ausblick

Das Jahr 2020 wird anspruchsvoll bleiben. Politische Unsicherheiten beeinflussen die Währungssituation. Der Schweizer Franken hat sich gegenüber dem Euro weiter verteuert. Die Zinsen bleiben auf einem Rekordtief. Vor diesem Hintergrund erwartet die BLKB im 2020 eine verhaltene Entwicklung und ein Ergebnis leicht über dem Vorjahr.

Die Bank geht davon aus, dass sie das Geschäftsvolumen auch im laufenden Jahr profitabel und risikobewusst erhöhen kann. Die BLKB treibt ihre Diversifikation in zinsindifferente Geschäfte weiter voran und ist überzeugt, insbesondere das Kommissionsgeschäft dank gesamtheitlichen Beratungsansätzen weiter ausbauen zu können. Gleichzeitig wird sie ihre Verarbeitungsprozesse vereinfachen und, wo sinnvoll, automatisieren. Sie hat dazu ein internes Projekt lanciert und wird eine neue Einheit «Sales Mid-Office» schaffen. Die Effizienz bleibt für die BLKB ein Fokusthema.

Corporate Governance

Transparenz gegenüber unseren Anspruchsgruppen ist für uns oberstes Gebot.

Wir handeln verantwortungsvoll und kommunizieren offen und verständlich.

Das Vertrauen in die Sicherheit unseres Unternehmens und eine hohe Reputation sind die Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Die Corporate Governance der BLKB wurde im Berichtsjahr deshalb weiter gestärkt.

Unsere Corporate Governance unterstützt uns darin, Integrität und Sicherheit in unseren Strukturen, in der Zusammenarbeit und in unserem Handeln umzusetzen. Sie ist darauf ausgerichtet, eine nachhaltige und zukunftsorientierte Geschäftstätigkeit im Interesse unserer Eigentümer und weiterer Anspruchsgruppen zu gewährleisten.

Relevante Erlasse auf Bundesebene

Auf nationaler Ebene gilt für die Basellandschaftliche Kantonbank (BLKB) das FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken», das am 1. Juli 2017 in Kraft getreten ist. Das Rundschreiben definiert die Minimalanforderungen unter anderem zur Zusammensetzung und zum Hintergrund von Bankverwaltungsräten sowie zur Ausgestaltung des bankinternen Kontrollsystems.

Relevante Erlasse auf Kantonebene

Für die BLKB als unabhängiges öffentlich-rechtliches Unternehmen mit eigener Rechtsform und Beteiligung des Kantons bilden folgende kantonalen Erlasse die Rechtsgrundlage:

Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) vom 15. Juni 2017, in Kraft seit 1. Januar 2018 (Systematische Gesetzessammlung des Kantons Basel-Landschaft SGS 314); **Kantonbankgesetz vom 24. Juni 2004**, in Kraft seit 1. Januar 2005 (Stand: 1. Januar 2018, SGS 371); **Dekret über die Festsetzung des Zertifikats- und Dotationskapitals der Basellandschaftlichen Kantonbank** vom 23. Juni 2005, in Kraft seit 1. September 2005 (SGS 371.1); **Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen** (Public Corporate Governance, PCGV) vom 12. Dezember 2017, in Kraft seit 1. Januar 2018 (SGS 314.11); **Verordnung zum Kantonbankgesetz** vom 14. Dezember 2004, in Kraft seit 1. Januar 2005 (SGS 371.11).

Über Zweck, Rechtsform und Staatsgarantie bestimmt das Kantonbankgesetz Folgendes:

§ 1 Firma und Sitz

¹ Unter der Firma «Basellandschaftliche Kantonbank», nachfolgend «Bank» genannt, besteht eine Bank mit Sitz in Liestal.

² Die Bank kann Zweigniederlassungen errichten und Tochtergesellschaften gründen sowie sich an anderen Unternehmen beteiligen.

§ 2 Zweck

¹ Sie bietet die Dienstleistungen einer Universalbank an.

² Die Bank hat den Zweck, im Rahmen des Wettbewerbs und ihrer finanziellen Möglichkeiten zu einer ausgewogenen Entwicklung des Kantons und der Region Nordwestschweiz beizutragen.

§ 3 Rechtsform

Die Bank ist ein selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.

§ 4 Staatsgarantie

¹ Der Kanton haftet für alle Verbindlichkeiten der Bank, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen.

² Die Bank leistet dem Kanton für die Staatsgarantie eine Abgeltung, welche sich aus dem Risikobetrag und der Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Die Verordnung regelt das Nähere.

Bankinterne Reglemente

Zur Umsetzung der für die BLKB gültigen eidgenössischen und kantonalen Erlasse sind folgende vom Bankrat beschlossenen internen Reglemente massgebend:

Organisations- und Geschäftsreglement vom 20. November 2019, in Kraft seit 1. Juli 2019; **Reglement über die Ausgabe von Kantonbank-Zertifikaten** vom 20. Mai 2015, in Kraft seit 1. November 2015; **Reglement über das Prüfwesen** vom 11. Dezember 2017, in Kraft seit 1. Juli 2018; **Reglement über die Risikokontrolle** vom 7. Februar 2018, in Kraft seit 1. Juli 2018; **Reglement über die Vergütungssysteme** vom 18. Mai 2016, in Kraft seit 1. Juni 2016.

Alle Erlasse befinden sich auch auf blkb.ch/rechtsgrundlagen.

Die Ausführungen folgen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) der SIX Exchange Regulation vom 20. März 2018. Wo es der Übersichtlichkeit der Darstellung dient, werden Untertitel mit entsprechendem Hinweis zusammengefasst. Überall dort, wo Sachverhalte für die BLKB nicht relevant oder nicht anwendbar sind, wird dies ausdrücklich erklärt.

Struktur und Aktionariat

Operative Struktur

Die BLKB konzentriert ihren Marktauftritt auf die Region Nordwestschweiz mit Schwerpunkt im Kanton Basel-Landschaft. Sie unterhält 22 Standorte, weitere Standorte werden mit der Mobilbank bedient. Zudem unterhält die Bank verschiedene digitale Vertriebskanäle. Die im Jahr 2018 von der BLKB gegründete Servicehub AG bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Versicherungsvermittlung, insbesondere im Zusammenhang mit Risiken im Hypothekengeschäft. Das Aktienkapital ist zu 100 Prozent im Besitz der BLKB. Der Verwaltungsrat der Servicehub AG bestand im Berichtsjahr vollständig aus Mitgliedern der Geschäftsleitung (Verwaltungsratspräsident: Manuel Kunzelmann, Verwaltungsrat: Herbert Kumbartzki). Die BLKB verzichtet auf die Erstellung einer Konzernrechnung, da die Beteiligung an der Servicehub AG keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung und die Risikolage der Bank hat.

Kotierung

Firma: Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB).

Sitz: Liestal.

Ort der Kotierung: Zürich, SIX Swiss Exchange AG.

Börsenkapitalisierung:

- Börsenkapitalisierung der Kantonalbankzertifikate (570'000 Stück zu nominal CHF 100) beim Jahresschlusskurs von 920 CHF: 524,4 Mio. CHF.
- Börsenkapitalisierung des Dotationskapitals von 160 Mio. CHF unter der Annahme einer analogen Bewertung: 1'472 Mio. CHF
- Börsenkapitalisierung total (Kantonalbankzertifikate und Dotationskapital): 1'996,4 Mio. CHF.

Beteiligungsquote von Konzerngesellschaften: Keine. (Die zu 100 Prozent im Besitz der BLKB befindliche Servicehub AG hat keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung und Risikolage der Bank. Auf die Erstellung einer Konzernrechnung wird deshalb verzichtet.)

Valorennummer: 147355.

ISIN-Nummer: CH0001473559.

Bedeutende Aktionäre

Die BLKB verfügt aufgrund ihrer Rechtsform über kein stimmberechtigtes Aktienkapital und damit über keine stimmberechtigten Aktionäre. Die Mitwirkungsrechte werden ausschliesslich vom Kanton Basel-Landschaft ausgeübt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Kapital

Das Grundkapital der Bank besteht aus dem Dotationskapital des Kantons und dem Zertifikatskapital. Der Begriff «Zertifikat» entspricht dem Partizipationsschein, der Begriff «Zertifikatskapital» dem Partizipationsscheinkapital bei anderen Unternehmen. Gemäss § 5 Absatz 2 des Kantonalbankgesetzes ist der Landrat für Änderungen des Dotationskapitals zuständig, während die Zuständigkeit für die Ausgabe von Zertifikaten gemäss Absatz 3 derselben Gesetzesbestimmung bei der Bank liegt.

Das Dotationskapital des Kantons beträgt 160 Mio. CHF. Das Zertifikatskapital beträgt 57 Mio. CHF und ist in 570'000 Inhabertitel von je 100 CHF Nennwert aufgeteilt. Der Free Float beträgt 100 Prozent.

Gemäss § 5 Absatz 3 des Kantonalbankgesetzes darf das Zertifikatskapital höchstens die Hälfte des Dotationskapitals betragen.

Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Der Landrat kann auf Antrag des Regierungsrats genehmigtes Kapital schaffen. In diesem Rahmen kann der Bankrat das Zertifikats- und der Regierungsrat das Dotationskapital erhöhen. Per 31. Dezember 2019 bestehen kein bedingtes und kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Das Zertifikatskapital von 57 Mio. CHF und das Dotationskapital von 160 Mio. CHF wurden in den letzten drei Jahren nicht verändert.

Partizipationsscheine

Das Zertifikatskapital beträgt 57 Mio. CHF und ist in 570'000 Inhabertitel zu je 100 CHF Nennwert aufgeteilt (vgl. obiger Abschnitt Kapital). Die Zertifikate geben Anrecht auf eine Ausschüttung, auf den Bezug neuer Zertifikate und auf einen verhältnismässigen Anteil am Ergebnis bei einer allfälligen Liquidation. Stimm-, Einsprache- und Anfechtungsrechte oder andere Mitwirkungsrechte sind mit den Zertifikaten nicht verbunden. Bankrat und Geschäftsleitung können die Inhaberinnen und Inhaber von Zertifikaten zu Versammlungen einladen und sie über den Geschäftsverlauf der Bank unterrichten. Solche Versammlungen dienen allein der Information. Die Inhaberinnen und Inhaber können keine Beschlüsse fassen (Kantonalbankgesetz, § 5 Absatz 3; Reglement über die Ausgabe von Kantonalbank-Zertifikaten, §§ 8 und 9; blkb.ch/rechtsgrundlagen).

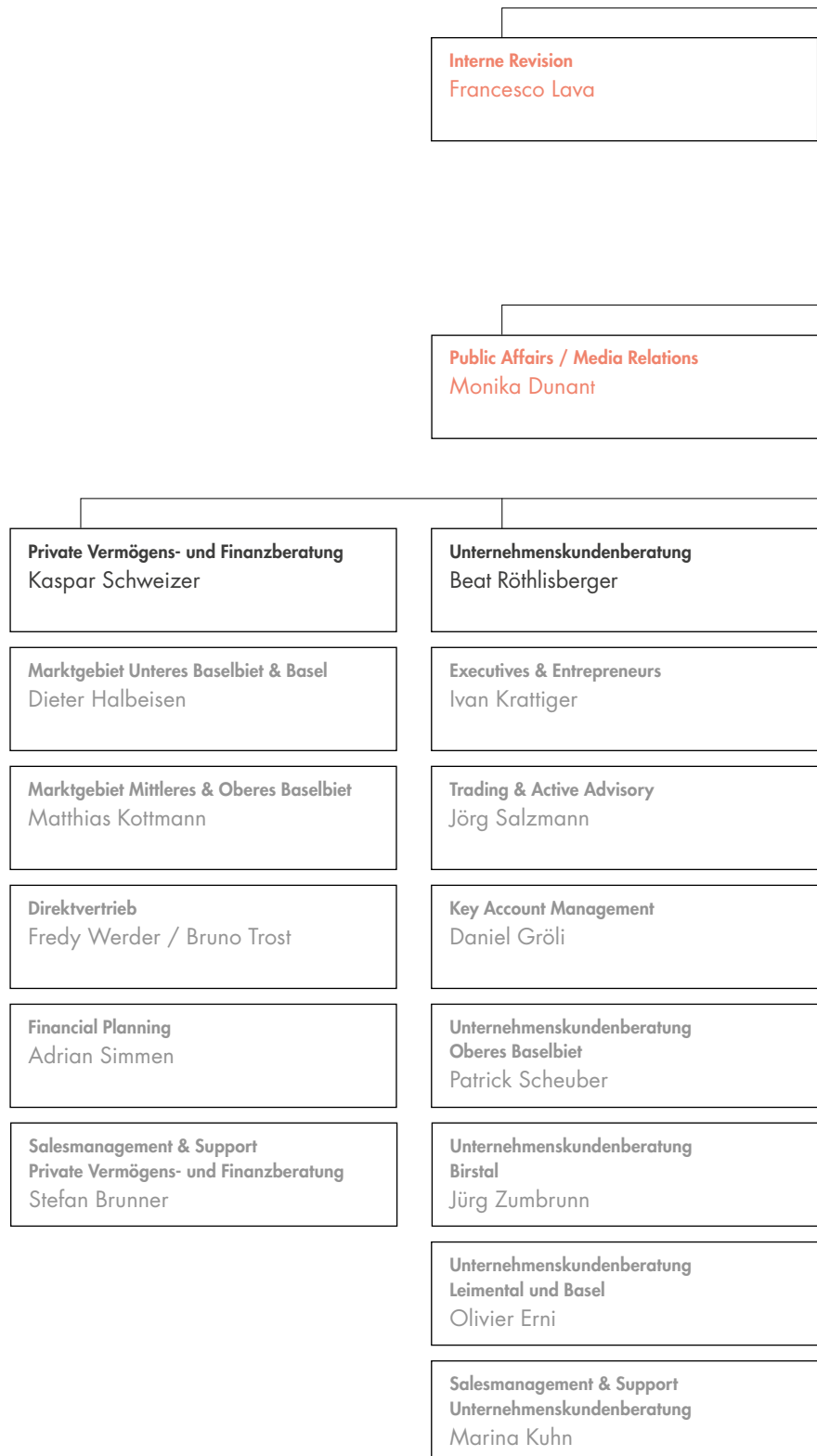
Genussscheine

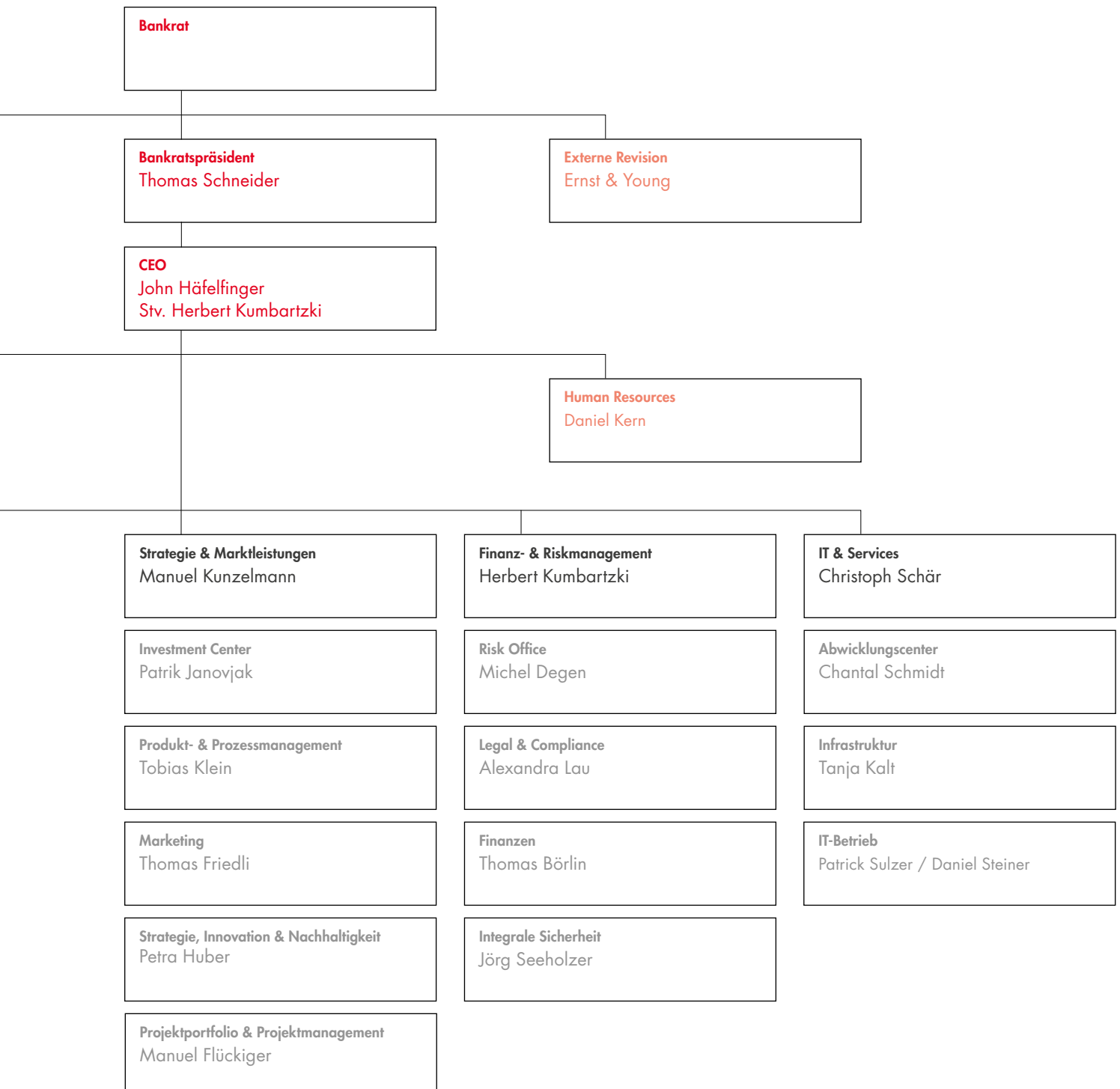
Es bestehen keine Genussscheine.

Beschränkung Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es besteht kein stimmberechtigtes Aktienkapital, Nominee-Eintragungen sind also nicht möglich. Für die Zertifikate gibt es keine Beschränkung der Übertragbarkeit.

Organigramm





Die folgenden Abschnitte der RLCG sind daher nicht anwendbar:

- Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen.
- Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr.
- Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen.
- Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit.

Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

Bankrat (Verwaltungsrat)

Das Kantonalbankgesetz (blkb.ch/rechtsgrundlagen) verwendet den Begriff «Bankrat». Alle nachfolgenden Ausführungen zu Ziff. 3 «Verwaltungsrat» der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) beziehen sich auf den Bankrat der BLKB.

Der Bankrat ist das Organ für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Bank. Alle Mitglieder des Bankrats sind nicht-exekutiv; sie üben keine operativen Führungsaufgaben in der BLKB aus. Keines der Bankratsmitglieder war in drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren Mitglied der Geschäftsleitung.

Gemäss dem Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der FINMA muss der Bankrat mindestens zu einem Drittel aus Mitgliedern bestehen, welche die Unabhängigkeitsbestimmungen nach Randziffern 17–25 des FINMA-Rundschreibens erfüllen. Der Bankrat entspricht diesen Vorschriften und überprüft diese regelmässig.

Für die Identifikation, die Vermeidung und den Umgang mit Interessenkonflikten gilt seit 1. Dezember 2019 eine für die Gesamtbank und den Bankrat erlassene gemeinsame Regelung. Diese ist umfassender und prägnanter als die bisherige, für den Bankrat geltende Lösung.

In der Übersicht über die Bankratsmitglieder ab Seite 33 sind auch die Informationen bezüglich der erstmaligen Wahl und der verbleibenden Amtsdauer integriert. Auf Seite 38 sind sie in Tabellenform dargestellt.

Die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsen-kotierten Aktiengesellschaften (VegüV) findet auf die BLKB als unabhängiges öffentlich-rechtliches Unternehmen keine Anwendung. Es bestehen daher keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV.

Wahl und Amtszeit

Gemäss dem Kantonalbankgesetz werden das Präsidium und die weiteren Mitglieder des Bankrats durch den Regierungsrat gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Bankrat selbst (§ 10 Abs. 1bis). Weiter legt das Gesetz materielle Kriterien für die Wahl in den Bankrat fest, die der Regierungsrat in der Verordnung zum Kantonalbankgesetz präzisiert hat. Die Amtsperiode beträgt vier Jahre.

Sofern im Kantonalbankgesetz spezialgesetzlich nichts Abweichendes geregelt ist, kommt für die Wahl des Bankrats das Gesetz über die Beteiligungen (PCGG) zur Anwendung. Dieses legt in § 5, Besetzung des strategischen Führungsorgans, unter anderem die maximale Amtszeit auf 16 Jahre fest. Auch dürfen keine Mitglieder gewählt werden, die während der Amtsperiode das 70. Altersjahr vollenden.

Im Weiteren gibt der Regierungsrat ein Anforderungsprofil für den Bankrat als Gesamtheit, für das einzelne Bankratsmitglied sowie für die Präsidentin beziehungsweise den Präsidenten vor. Das Anforderungsprofil entspricht den Vorgaben des FINMA-Rundschreibens 2017/1 «Corporate Governance – Banken». Das Anforderungsprofil findet sich unter blkb.ch/rechtsgrundlagen.

Veränderungen im Bankrat per 1. Juli 2019

Doris Greiner schied aufgrund der Amtszeitbeschränkung von 16 Jahren auf Ende der Amtsperiode am 30. Juni 2019 aus dem Bankrat aus. Dieter Völlmin, Frenk Mutschlechner und Kurt Strecker stellten sich für die neue Amtsperiode ab 1. Juli 2019 nicht zur Wiederwahl und traten ebenfalls am 30. Juni 2019 aus dem Bankrat aus.

Das revidierte und per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzte Kantonalbankgesetz sieht vor, dass der Bankrat aus sieben bis neun Mitgliedern (statt wie früher aus neun bis elf Mitgliedern) besteht, darin eingeschlossen die Bankratspräsidentin beziehungsweise der Bankratspräsident. Diese Bestimmung wurde bei der Wahl des Bankrats für die Amtsperiode vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023 wirksam. Der Regierungsrat reduzierte den Bankrat auf acht Mitglieder und wählte im April 2019, neben den sich zur Wiederwahl stellenden sechs Mitgliedern – Präsident Thomas Schneider, Vizepräsident Anton Lauber, Erica Dubach Spiegler, Nadine Jermann, Stephan Naef und Marco Primavesi – zwei neue Mitglieder in das Gremium, die mit spezifischen Profilen die Kompetenzen des Gesamtbankrats vervollständigen:

- Nadia Tarolli Schmidt, Juristin mit Schwerpunkt Wirtschaftsrecht
- Stephan Eugster, Ökonom mit Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung, Finanzrechnung/Controlling und Risikomanagement, der auch neuer Vorsitzender des Audit and Risk Committee ist.

Bankrat



Thomas Schneider

Bankratspräsident. 1964; Schweizer; eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Master in Science of Business Administration. Erstmalige Wahl 2018; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Thomas Schneider ist seit dem 1. August 2018 Bankratspräsident der BLKB. Von 2014 bis 2018 wirkte er als Managing Director & Chief Auditor bei der Credit Suisse Group & Credit Suisse Switzerland. Von 1999 bis 2014 war er Partner bei Ernst & Young.

Wesentliche Mandate: Keine.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: Keine.



Anton Lauber

Vizepräsident des Bankrats. 1961; Schweizer; Dr. iur., Advokat. Erstmalige Wahl 2013; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Anton Lauber ist seit dem 1. Juli 2013 Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft. Zuvor war er von 1996 bis 2013 als selbstständiger Advokat tätig. Ebenfalls von 1996 bis 2013 war er Gemeinderat in Allschwil, ab 2004 als Gemeinderatspräsident.

Wesentliche Mandate: Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft (Eigentümer BLKB); Präsident Verwaltungskommission Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, Liestal; Präsident Handschin-Stiftung, Liestal; Verwaltungsrat und Verwaltungsratsausschuss Schweizer Salinen AG, Pratteln; Verwaltungsrat Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden; Verwaltungsrat ARA Rhein AG, Pratteln.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: Keine.



Erica Dubach Spiegler

Bankrätin; Mitglied Strategy and Executive Committee. 1969; Schweizerin; Dr. sc. ETH. Erstmalige Wahl 2015; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Erica Dubach Spiegler ist seit 2012 selbstständige Beraterin für digitale Transformation und seit 2019 Geschäftsleiterin des online Magazins «Republik». Zuvor war sie von 2009 bis 2012 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der ETH Zürich tätig. Von 2007 bis 2009 hatte sie die Leitung des SAP Future Retail Center bei SAP in Zürich inne und von 2002 bis 2006 war Erica Spiegler Dubach Managing Consultant bei IBM Zürich. Von 1993 bis 2002 war sie in verschiedenen Positionen an der Northwestern University, USA, bei der UBS und bei Atraxis (Swissair) tätig.

Wesentliche Mandate: Mitglied Digitalisierungsbeirat, Metall Zug (V-Zug), Zug.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: Keine.



Stephan Eugster

Bankrat; Vorsitzender Audit and Risk Committee. 1963; Schweizer; lic. rer. pol., eidg. dipl. Bücherexperte. Erstmalige Wahl 2019; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Stephan Eugster ist seit dem 1. Juli 2019 Mitglied des Bankrats der BLKB und Vorsitzender des Audit and Risk Committee. Von 2017 bis Anfang 2019 war er CFO der Vontobel Financial Products Ltd. in Dubai, von 2008 bis 2017 Head of Finance & Controlling bei der Bank Vontobel AG. Zuvor war er von 2001 bis 2008 in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Bank Julius Bär & Co. AG tätig. Von 1990 bis 2001 war Stephan Eugster in verschiedenen Positionen bei der Credit Suisse, bei der Ernst & Young AG und bei der UBS beschäftigt.

Wesentliche Mandate: Keine.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: Keine.



Nadine Jermann

Bankrätin; stv. Vorsitzende Audit and Risk Committee. 1972; Schweizerin; lic. oec. HSG. Erstmalige Wahl 2015; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Nadine Jermann ist selbstständige Beraterin im Bereich Marketing und Gemeindepräsidentin von Buus. Von 2005 bis 2014 war sie Mitglied der Geschäftsleitung der Mars Schweiz AG. Davor war sie in verschiedenen leitenden Funktionen im Bereich Marketing und Kommunikation tätig.

Wesentliche Mandate: Präsidentin der BLKB-Jubiläumsstiftung, Liestal; Mitglied der Konsultativkommission Aufgabenteilung und Finanzausgleich (KKFA) des Kantons Basel-Landschaft.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: Keine.



Stephan Naef

Bankrat; stv. Vorsitzender Strategy and Executive Committee. 1962; Schweizer; lic. oec. publ. Erstmalige Wahl 2015; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Stephan Naef ist CFO der Primeo Energie in Münchenstein. Von 2008 bis 2016 war er CFO bei der Aebi Schmidt Holding AG und von 2006 bis 2007 CFO bei der Von Roll Holding AG. 1998 bis 2006 war er in verschiedenen leitenden Positionen bei Danzas AG/DHL Schweiz AG tätig.

Wesentliche Mandate: Verwaltungsrat Primeo Wärmeholding AG, Münchenstein; Verwaltungsrat Aare Versorgungs AG, Olten; Stiftungsrat Pensionskasse EBM, Münchenstein; Verwaltungsrat Ruchfeld AG, Münchenstein; Verwaltungsrat Erdgas AG Laufental-Thierstein (GASAG), Laufen; Verwaltungsrat Acura AG, Basel; Verwaltungsratspräsident Silo und Umschlag AG, Buchs SG; Verwaltungsratspräsident Turicerstamm AG, Zürich.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: Primeo Energie-Gruppe und Pensionskasse EBM, beide in Münchenstein.



Marco Primavesi

Bankrat; Vorsitzender Strategy and Executive Committee. 1959; Schweizer; eidg. dipl. Experte in Organisationsmanagement. Erstmalige Wahl 2015; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Marco Primavesi wirkt als Verwaltungsrat verschiedener Institutionen. Von 2000 bis 2017 war er CEO und Mitglied der Geschäftsleitung der AXAS AG. Von 1993 bis 2000 war er in verschiedenen Funktionen bei der Regionalbank beider Basel, beim Schweizerischen Bankverein und bei der UBS tätig.

Wesentliche Mandate: Verwaltungsratspräsident COCUS Schweiz AG, Basel; Verwaltungsratspräsident Settelen AG, Basel; Verwaltungsratspräsident Tecalto AG, Zürich; Verwaltungsratspräsident Scope Solutions AG, Basel.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: Scope Solutions AG, Basel.



Nadia Tarolli Schmidt

Bankrätin; Mitglied Audit and Risk Committee. 1973; Schweizerin und Italienerin; Anwältin und eidg. dipl. Steuerexpertin. Erstmalige Wahl 2019; laufende Amtsperiode: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023.

Nadia Tarolli ist Partnerin der Wirtschaftskanzlei VISCHER AG, Basel, wo sie seit 2005 tätig ist. Sie leitet die Bereiche Steuern und Sozialversicherung. Nebenberuflich amtiert sie als Richterin der Steuerrekurskommission des Kantons Basel-Stadt. Davor war sie am Steuerrekursgericht des Kantons Zürich sowie in verschiedenen Unternehmen tätig.

Wesentliche Mandate: Verwaltungsrätin EGK Privatversicherungen AG und EGK Services AG, Laufen; Verwaltungsrätin Parkresort Rheinfelden Holding AG, Rheinfelden; Stiftungsrätin Ikea Personalsorgestiftung, Spreitenbach; Stiftungsrätin Nordic Cultural and Educational Foundation, Basel.

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: Keine.

Der Bankrat hat sich zu Beginn der neuen Amtsperiode per 1. Juli 2019 neu organisiert und konstituiert. Er löste das Human Resources and Organization Committee auf und übertrug die Vorberaterung der Geschäfte betreffend die Organisation der Bank an das Strategy and Executive Committee (vormals Executive Committee). Dieses überprüft auch die Zweckmässigkeit und die Übereinstimmung der Personalpolitik und der Organisation mit der Unternehmensstrategie. Änderungen der Personal- und Vergütungspolitik, die Vergütungen auf Ebene Gesamtbank und Geschäftsleitung sowie die Ernennung respektive Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung werden neu auf Antrag des Bankratspräsidenten direkt im Bankrat beraten und beschlossen.

Mit der Reduktion von drei auf zwei Ausschüsse trug der Bankrat seiner Verkleinerung Rechnung. Die beiden Ausschüsse, das Strategy and Executive Committee sowie das Audit and Risk Committee, bestehen aus je drei Mitgliedern. Bankratspräsident Thomas Schneider gehört neu keinem Ausschuss mehr an.

Der Bankrat vollzog im Berichtsjahr mit einer Revision des Organisations- und Geschäftsreglements die organisatorischen Neuerungen nach.

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer je Mitglied

Thomas Schneider Präsident	2018	bis 30.6.2023
Anton Lauber Vizepräsident	2013	bis 30.6.2023
Erica Dubach Spiegler*	2015	bis 30.6.2023
Stephan Eugster**	2019	bis 30.6.2023
Nadine Jermann**	2015	bis 30.6.2023
Stephan Naef*	2015	bis 30.6.2023
Marco Primavesi*	2015	bis 30.6.2023
Nadia Tarolli Schmidt**	2019	bis 30.6.2023

* Mitglied des Strategy and Executive Committee

** Mitglied des Audit and Risk Committee

Bankrat

Präsident: Thomas Schneider.

Vizepräsident: Anton Lauber.

Bankratsausschüsse

Die Organisation, die Verantwortung und die Aufgaben der Ausschüsse sind im Anhang 2 «Bankratsausschüsse» des Organisations- und Geschäftsreglements geregelt. Dieses ist im Internet publiziert (blkb.ch/rechtsgrundlagen).

Strategy and Executive Committee

Dem Strategy and Executive Committee gehören an: Marco Primavesi (Vorsitz), Stephan Naef (Stellvertreter des Vorsitzenden) und Erica Dubach Spiegler.

Zu den Aufgaben des Strategy and Executive Committee gehören die regelmässige Auseinandersetzung mit den Entwicklungen im Bankenumfeld und die regelmässige Beurteilung der geschäftspolitischen und strategischen Ausrichtung der Bank. Mit der Auflösung des Human Resources and Organization Committee und der Übertragung eines Teils von dessen Aufgaben Mitte 2019 an das Strategy and Executive Committee obliegt diesem zusätzlich die Vorberaterung von Organisationsfragen, welche in der Entscheidungskompetenz des Bankrats liegen. Auch überprüft das Strategy and Executive Committee die Zweckmässigkeit und die Übereinstimmung der Personalpolitik und der Organisation mit der Unternehmens- und Geschäftsstrategie. In Zusammenarbeit mit dem Audit and Risk Committee analysiert es die Mehrjahres- und Jahresplanung, die Budgetierung und die Berichterstattung zum Geschäftsverlauf sowie zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Bank.

Das Strategy and Executive Committee bereitet die von der Geschäftsleitung an den Bankrat gestellten Anträge vor und formuliert eine Empfehlung, unter anderem bei Vorschlägen zu Kooperationen und Allianzen, der Evaluation von Akquisitionen und Beteiligungen, der Betätigung in neuen Geschäftsfeldern, der Expansion in neue Marktgebiete und der Wahl der Informatikplattform.

Die Mitglieder des Strategy and Executive Committee müssen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben notwendigen Fachkenntnisse und Erfahrungen sowie über die erforderliche Zeit verfügen. Erwünscht sind Kenntnisse und Erfahrungen in Führung, Strategie und Unternehmensentwicklung sowie die Fähigkeit, Meinungen sachkundig und nachhaltig zu vertreten, auch wenn sie von denjenigen der Geschäftsleitung oder anderen operativen Funktionsträgern abweichen. Die Mitglieder des Strategy and Executive Committee halten sich über Entwicklungen im Bankenumfeld und im Organisationsmanagement auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Praxis.

Audit and Risk Committee

Dem Audit and Risk Committee gehören an: Stephan Eugster (Vorsitz), Nadine Jermann (Stellvertreterin des Vorsitzenden) und Nadia Tarolli Schmidt.

Als unabhängiges und objektives Organ beaufsichtigt das Audit and Risk Committee die finanzielle Berichterstattung sowie die Integrität der Finanzabschlüsse, das Rahmenkonzept für das

institutsweite Risikomanagement und die Ansätze der internen Kontrollen. Das Audit and Risk Committee beurteilt ferner die Wirksamkeit der externen Prüfgesellschaft und der Internen Revision sowie deren Zusammenwirken innerhalb des Stammbaus, allfälliger Tochtergesellschaften und des Konzerns.

Analog zum Strategy and Executive Committee müssen auch die Mitglieder des Audit and Risk Committee über die notwendigen Fachkenntnisse und Erfahrungen verfügen, wobei der Bankrat hier speziell Kenntnisse und Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen sowie Vertrautheit mit der Tätigkeit der internen und externen Prüfer und mit den Grundprinzipien eines internen Kontrollsystems verlangt. Die Mitglieder des Audit and Risk Committee halten sich mit regelmässigen Schulungen über die Anforderungen an die Rechnungslegung und die Finanzberichterstattung auf dem neusten Stand von Wissenschaft und Praxis.

Arbeitsweise des Bankrats und seiner Ausschüsse

Der Bankrat tritt auf Einladung des Präsidenten beziehungsweise der Präsidentin zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal pro Quartal. Bankratssitzungen können von drei Mitgliedern des Bankrats, der Geschäftsleitung oder der Revisionsstelle verlangt werden. Der Bankrat führte in der Berichtsperiode vierzehn Sitzungen durch, davon eine zweitägige Klausurtagung und vier Telefonkonferenzen. Die durchschnittliche Dauer der Sitzungen betrug 4 Stunden 30 Minuten.

Die Bankratsausschüsse bereiten die Geschäfte des Bankrats vor und überwachen die operative Geschäftstätigkeit. An den Sitzungen des Bankrats nimmt der CEO regelmässig teil. Die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen teil, wenn sie ein Geschäft aus ihrem Bereich zu vertreten haben. Bei der Behandlung des Rechnungsabschlusses und des Berichts der externen Revision sind der Leiter der Internen Revision und der leitende Revisor der externen Revisionsstelle vertreten. Für die Behandlung spezieller Themen werden weitere interne und externe Fachleute zu den Sitzungen beigezogen.

Der Bankrat trifft seine Beschlüsse in der Regel aufgrund einer von der Geschäftsleitung erarbeiteten und/oder vom Strategy and Executive Committee oder vom Audit and Risk Committee vorberatenen schriftlichen Vorlage.

Der Bankrat ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel seiner Mitglieder anwesend sind. Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit der anwesenden Stimmen. Die Bankratspräsidentin beziehungsweise der Bankratspräsident stimmt mit und gibt bei Stimmengleichheit den Stichentscheid. Wahlen erfolgen in der Regel offen. Im ersten Wahlgang entscheidet das absolute, im zweiten das relative Mehr, bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Das Strategy and Executive Committee (bis 30. Juni 2019 Executive Committee) trat in der Berichtsperiode zu sieben (durchschnittliche Sitzungsdauer: 4 Stunden) und das Audit and

Risk Committee zu neun Sitzungen (durchschnittliche Sitzungsdauer: 3 Stunden 30 Minuten) zusammen. Das per 30. Juni 2019 aufgelöste Human Resources and Organization Committee führte im ersten Halbjahr vier Sitzungen durch (durchschnittliche Sitzungsdauer: 3 Stunden).

Für die gültige Beschlussfassung in den Bankratsausschüssen ist die Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder erforderlich. Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit der anwesenden Stimmen. Der oder die Vorsitzende stimmt mit und gibt bei Stimmengleichheit den Stichentscheid. Für die Ausschüsse sind die Schnittstellen mit dem Bankrat, der Geschäftsleitung, den anderen Ausschüssen und weiteren Gremien sowie die Reportingbeziehungen im Anhang 2 «Bankratsausschüsse» des Organisations- und Geschäftsreglements geregelt. Dieses ist im Internet publiziert (blkb.ch/rechtsgrundlagen).

Selbstbeurteilung des Bankrats und seiner Ausschüsse

Bankrat und Bankratsausschüsse beurteilen in Übereinstimmung mit dem FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» einmal jährlich, ob ihre Zusammensetzung, ihre Organisation und Arbeitsweise den regulatorischen Anforderungen sowie den eigenen Zielsetzungen entsprechen.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen zwischen Bankrat und Geschäftsleitung sind im Organisations- und Geschäftsreglement vom 20. November 2019 sowie in dessen Anhang 1 «Kompetenzordnung» geregelt. Der Bankrat hat gestützt auf § 11 Abs. 2 des Kantonalbankgesetzes vom 24. Juni 2004 eine Kompetenzordnung zu erlassen. Das Organisations- und Geschäftsreglement regelt in Art. 4 Abs. 1 und 2 lit. a–m und in Art. 5, welche unübertragbaren und unübertragbaren Aufgaben der Bankrat hat. Die Kompetenzordnung weist in einer Matrix dem Bankrat, den Bankratsausschüssen und der Geschäftsleitung die jeweiligen Kompetenzen zu (Entscheid/Kennntnisnahme/Antrag).

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Interne Revision: Die Interne Revision handelt unabhängig von der Geschäftsleitung nach den Weisungen des Bankratspräsidenten und des Audit and Risk Committee. Sie ist fachlich dem Audit and Risk Committee unterstellt und nimmt die ihr von diesem und dem Bankrat übertragenen Prüfungs- und Überwachungsaufgaben wahr. Die Interne Revision übt ihre Tätigkeit nach anerkannten Grundsätzen der Revisionstätigkeit aus. Der Leiter der Internen Revision und seine Mitarbeitenden sind entsprechend ausgebildet. Revisionsberichte werden vom Audit and Risk Committee im Detail behandelt.

Berichtswesen: Die Geschäftsleitung orientiert den Bankrat regelmässig über die Entwicklung des Geschäftsgangs, die Ertragslage und die Risikoexposition sowie über den Stand der Realisierung von Projekten gemäss Strategie und Jahresplanung. Ein Monatsbericht der Geschäftsleitung mit den Finanzergebnissen

(Monatsbilanz und Monatserfolgsrechnung mit Vorjahres- und Budgetvergleichen) geht an den Bankrat. Halbjährlich wird dem Bankrat ein umfassender Risikoreport mit der Beurteilung aller relevanten Bankrisiken vorgelegt.

Externe Revision: Der Vertreter der Revisionsstelle nimmt an den Bankratssitzungen teil, an denen die Jahresabschlüsse, der Jahresbericht und die Revisionsberichte behandelt werden. Er ist auch an der jährlichen Sitzung mit der Finanzkommission des Landrats zur Behandlung des Abschlusses anwesend. Die Revisionsstelle steht in regelmässigem Kontakt mit dem Präsidenten des Bankrats, dem Leiter des Audit and Risk Committee, dem Leiter der Internen Revision und mit dem Leiter des Geschäftsbereichs Finanz- & Riskmanagement. Die externe Revisionsstelle nimmt vom Reporting der Internen Revision Kenntnis und gibt gegebenenfalls eine Stellungnahme dazu ab.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung umfasst seit 1. September 2019 sechs Mitglieder. Die BLKB richtete ihre kundenseitige Organisation neu nach den Geschäftsbereichen «Private Vermögens- und Finanzberatung» sowie «Unternehmenskundenberatung» aus. Der Geschäftsbereich «Private Banking & Investment Services» wurde in die anderen Geschäftsbereiche integriert. Jean-Daniel Neuenschwander trat deshalb per Ende August aus der Geschäftsleitung zurück und übernahm intern eine neue Funktion als Senior Partner Key Clients, öffentlich-rechtliche Körperschaften, institutionelle Kunden und Stiftungen. Die Angaben zu seiner Person im Geschäftsbericht 2018 waren bis zu seinem Austritt unverändert gültig. Manuel Kunzelmann, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Geschäftsbereichs Strategie und Marktleistungen, verlässt die BLKB per 30. April 2020 und übernimmt eine neue Aufgabe ausserhalb des Unternehmens. Die interimistische Nachfolge übernahm am 10. Januar 2020 Alexandra Lau, bisherige Leiterin Legal & Compliance. Sie wurde am 5. Februar 2020 durch den Bankrat zum Mitglied der Geschäftsleitung und zur Leiterin des Geschäftsbereichs Strategie & Marktleistungen ernannt.

Bei den nachstehenden persönlichen Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung ist zu beachten, dass die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf die BLKB als unabhängiges öffentlich-rechtliches Unternehmen keine Anwendung findet. Es bestehen daher keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Geschäftsleitung



John Häfelfinger

CEO. 1971; Schweizer und Italiener; Betriebswirt HFW, Diplom Swiss Banking School.

John Häfelfinger ist seit 2017 CEO der BLKB. Zuvor war er von 1996 bis 2016 in verschiedenen Funktionen bei der Credit Suisse tätig. Von 2015 bis 2016 war er Business-Area-Verantwortlicher Corporate & Specialty Lending und gehörte der Geschäftsleitung der Division International Wealth Management an. Davor war er stellvertretender Leiter – von 2012 bis 2015 als Mitglied der Geschäftsleitung – des Schweizer Firmenkundengeschäfts. Von 2011 bis 2015 war er Mitglied des regionalen Management-Teams der Nordschweiz bei der Credit Suisse.

Wesentliche Mandate: Präsident der Stiftung Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal; Mitglied Verwaltungsrat Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel; Vorstandsmitglied Handelskammer bei der Basel; Präsident Basler Bankenvereinigung (seit April 2019) und Mitglied der Stiftung Finanzplatz Basel (seit April 2019).



Herbert Kumbartzki

Stv. CEO; CFO; Leiter des Geschäftsbereichs Finanz- & Riskmanagement. 1962; Schweizer und Deutscher; lic. theol. et lic. rer. pol., Finanzanalyst CFA.

Herbert Kumbartzki ist seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB. Er ist seit 2007 bei der BLKB beschäftigt. Von 2001 bis 2007 wirkte Herbert Kumbartzki als Personalchef und Chief Investment Officer bei der Bank CIC Schweiz. Von 1996 bis 2001 war er als Chief Investment Officer bei der Bank Ehinger & Cie. sowie als Finanzanalyst und Portfoliomanager bei der SBG (später UBS) tätig.

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal; Verwaltungsrat Servicehub AG, Liestal; Verwaltungsrat Ronda AG, Lausen (seit 1. August 2019); Verwaltungsrat Pax Asset Management AG; Basel (per 1. Januar 2020).



Manuel Kunzelmann

Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter des Geschäftsbereichs Strategie & Marktleistungen (bis 10. Januar 2020). 1974; Schweizer; dipl. Betriebsökonom FH, Executive MBA UZH, Master of Advanced Studies FHO in Business Information Management.

Manuel Kunzelmann ist seit 2017 Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB. 2013 bis 2017 wirkte er als Leiter Strategieentwicklung & Controlling bei der BLKB und von 2009 bis 2013 als Leiter Produktmanagement und Leiter Kompetenzzentrum Marktleistungen. Von 1999 bis 2009 war Manuel Kunzelmann in verschiedenen Funktionen bei der UBS tätig.

Wesentliche Mandate: Verwaltungsratspräsident der Servicehub AG, Liestal; Verwaltungsrat True Wealth AG, Zürich; Stiftungsrat Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal.



Beat Röhliberger

Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmenskundenberatung. 1971; Schweizer; Betriebsökonom FH, Advanced Executive Program SFI.

Beat Röhliberger ist seit 2017 Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB. Von 2015 bis 2017 war er als Ressortleiter Firmen & Kredite Binningen/Spezialfinanzierungen bei der BLKB tätig. Von 1992 bis 2015 hatte er verschiedene Funktionen bei der UBS inne. Unter anderem war er stellvertretender Regionenleiter Unternehmenskunden und stellvertretender Leiter Credit Risk Management bei der UBS, Basel.

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal; Mitglied Stiftungsrat GSR (Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation), Aesch (per 1. Januar 2020).



Christoph Schär

Mitglied der Geschäftsleitung; Chief Digital Officer; Leiter Geschäftsbereich IT & Services. 1976; Schweizer; Executive MBA HSG, Master of Science ETH.

Christoph Schär ist seit 2018 Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB und seit 2018 bei der BLKB tätig. Von 2016 bis 2018 wirkte er als Leiter Digital Development der Swisscom AG und von 2013 bis 2015 war er bei der Swisscom AG verantwortlich für die Entwicklung von CRM- und Billing-Lösungen. 2010 bis 2012 war er Mitglied des Customer-Relationship-Management-Strategie-Teams der Swisscom AG.

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal; Mitglied Konferenz-Board Business Agility Day, Zürich; Mitglied Trägerschaft be-digital, eine Initiative der Handelskammer beider Basel, Basel.



Kaspar Schweizer

Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter des Geschäftsbereichs Private Vermögens- und Finanzberatung. 1964; Schweizer; lic. oec. HSG, Executive MBA in Business Engineering HSG.

Kaspar Schweizer ist seit 2001 Mitglied der Geschäftsleitung der BLKB. Er ist seit 1992 bei der BLKB tätig: Von 2001 bis 2013 war er Leiter des Geschäftsbereichs Corporate Services und von 1999 bis 2000 Leiter Strategie, Planung und Banklogistik. Von 1997 bis 1998 wirkte er als Leiter des Informatikprojekts «Migration» (Wechsel der Bankinformatik zur RTC) und von 1992 bis 1996 war er Direktionsassistent.

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung (CMS-KB-Stiftung), Basel; Stiftungsrat Jubiläum 2014 der BLKB, Liestal.

Vergütungen

Angaben zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen werden im Vergütungsbericht ab Seite 52 erläutert.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die BLKB verfügt aufgrund ihrer Rechtsform als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen über kein stimmberechtigtes Aktienkapital und damit über keine stimmberechtigten Aktionäre. Die Mitbestimmungsrechte liegen ausschliesslich beim Kanton Basel-Landschaft. Bankrat und Geschäftsleitung können die Inhaberinnen und Inhaber von Zertifikaten zu Versammlungen einladen und sie über den Geschäftsverlauf der Bank unterrichten. Die BLKB führt jeweils im April eine solche Informationsversammlung durch und lädt die Inhaberinnen und Inhaber von BLKB-Zertifikaten, sofern sie der BLKB bekannt sind, persönlich schriftlich dazu ein. Ausserdem erfolgt die Einladung durch Inserate im Amtsblatt und in regionalen Zeitungen. Diese Versammlung dient allein der Information und kann aufgrund der besonderen Rechtsform der BLKB keine Beschlüsse fassen. Stimm-, Einsprache- und Anfechtungsrechte oder andere Mitwirkungsrechte sind mit den Zertifikaten nicht verbunden (Kantonalbankgesetz, § 5 Absatz 3; Reglement über die Ausgabe von Kantonalbank-Zertifikaten, §§ 8 und 9; blkb.ch/rechtsgrundlagen). Siehe dazu auch die Ausführungen unter «Partizipationsscheine», Seite 29.

Die Ziff. 6.1 bis 6.5 im Anhang der RLCG (Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung, statutarische Quoren, Einberufung der Generalversammlung, Traktandierungsregeln und Eintragungen im Aktienbuch) sind aufgrund der speziellen Rechtsform der BLKB nicht anwendbar.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Aufgrund der Rechtsform der BLKB (siehe Ausführungen unter Mitwirkungsrechte der Aktionäre) kann ein Eigentumswechsel mittels Kauf von Titeln unter keinen Umständen stattfinden. Die Frage der Angebotspflicht und von Kontrollwechselklauseln (Ziff. 7.1 und 7.2 im Anhang der RLCG) ist deshalb nicht anwendbar.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Der Regierungsrat setzt die Revisionsstelle für die Prüfung des Jahresabschlusses auf Antrag des Bankrats ein. Die Abschlussprüfungen werden von Ernst & Young AG durchgeführt. Diese ist auch mit der aufsichtsrechtlichen Prüfung betraut.

Ernst & Young AG hat das Revisionsmandat im Jahr 1997 übernommen. Seit April 2018 ist Bruno Patusi als leitender Revisor von Ernst & Young AG für das Revisionsmandat verantwortlich. Leitender Prüfer ist seit 2016 Roman Sandmeier.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Die Summe der von der Revisionsgesellschaft im Berichtsjahr in Rechnung gestellten Honorare für die Erfüllung der gesetzlichen Revisionsaufgaben betrug 416'900 CHF. Die Ermittlung der genannten Revisionsaufwendungen erfolgt nach dem Accrual-Prinzip. Es gab im Berichtsjahr keine weiteren Honorare für zusätzliche von der Bank in Auftrag gegebene Aufgaben im Zusammenhang mit allgemeinen revisionsnahen Dienstleistungen.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit and Risk Committee hat unter anderem die Aufgabe, die Wirksamkeit der Revisionsstelle, der Internen Revision sowie der internen Kontrollen zu beurteilen. Das Audit and Risk Committee bespricht die Inhalte der Berichte und Planungsunterlagen in mehreren Sitzungen mit dem leitenden Revisor der Prüfgesellschaft und informiert den Bankrat regelmässig über seine Erkenntnisse.

Im Berichtsjahr haben Vertreter der externen Prüfgesellschaft insgesamt sechsmal an Sitzungen des Audit and Risk Committee teilgenommen. Mindestens einmal jährlich kommt der leitende Revisor mit dem gesamten Bankrat zusammen. An dieser Sitzung beurteilt der Bankrat die Berichte über die Rechnungsprüfung und den Bericht über die Aufsichtsprüfung der Prüfgesellschaft und lässt sich über deren wichtigste Erkenntnisse Bericht erstatten. Im Berichtsjahr haben Vertreter der externen Prüfgesellschaft zweimal an Sitzungen des Bankrats teilgenommen. Das Audit and Risk Committee würdigt regelmässig die risikoorientierte Prüfstrategie und den entsprechenden Prüfplan der Prüfgesellschaft, analysiert die Prüfberichte und vergewissert sich, ob Mängel behoben und Empfehlungen der Prüfgesellschaft umgesetzt werden. Es bespricht die Ergebnisse seiner Analysen mit dem leitenden Revisor. Mittels eigener Erfahrungen und aufgrund des jährlichen Gesprächs zwischen ihm und der externen Revisionsstelle beurteilt das Audit and Risk Committee die Leistung und Honorierung der Prüfgesellschaft, vergewissert sich über deren Unabhängigkeit und beurteilt das Zusammenwirken von Prüfgesellschaft und Interner Revision.

Kommunikationspolitik

Die Kommunikation der BLKB beruht auf Ehrlichkeit der Inhalte und auf Offenheit gegenüber Fragen, die relevante Anspruchsgruppen innerhalb und ausserhalb des Unternehmens an die Bank richten. Die Verantwortliche Public Affairs / Media Relations ist direkt dem CEO unterstellt.

Die BLKB publiziert das Jahresergebnis jeweils im Februar oder März an der Bilanzmedienkonferenz. Zu Beginn des zweiten Semesters wird das Halbjahresergebnis veröffentlicht. Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache gedruckt und online. Eine englische Übersetzung ist im Internet abrufbar (blkb.ch/geschaeftsbericht).

Neu ist der Beschrieb unserer Tätigkeiten im Bereich Nachhaltigkeit im Lagebericht integriert. Zudem wird ein detaillierter Nachhaltigkeitsbericht nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt, der sich hauptsächlich an die Rating-Agenturen und Investoren richtet. Er wird online auf blkb.ch/nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Bankrat und Geschäftsleitung unterstreichen so, dass nachhaltiges und zukunftsorientiertes Handeln einen festen Platz in der Unternehmensstrategie und in der Kultur der BLKB einnimmt.

Medienmitteilungen erfolgen zur Veröffentlichung des Jahres- und Halbjahresergebnisses und zur Versammlung der Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber (April) sowie je nach Aktualität und Bedarf (Ad-hoc-Publizität). Sämtliche Medienmitteilungen sind im Internet verfügbar (blkb.ch/medien).

Entsprechend der Kommunikationspolitik der BLKB werden die Mitarbeitenden zumindest zeitgleich informiert wie externe Anspruchsgruppen. Das Intranet wird konsequent als interne Plattform für den Informations-, Wissens- und Meinungsaustausch eingesetzt.

Kontakt für Investor Relations

Monika Dunant
Telefon +41 61 925 93 32
investoren@blkb.ch

Informationen für Investoren und Medien

blkb.ch/investor-relations
blkb.ch/medien

Newsletter-Service

blkb.ch/newsletter

Postadresse

BLKB
Rheinstrasse 7
4410 Liestal

Vergütungsbericht

**Unser Vergütungsmodell
ist fair und unterstützt
eine motivierende
Unternehmenskultur.**

Das Vergütungsmodell der BLKB basierte im Berichtsjahr erneut auf den Komponenten Gesamtbankerfolg, Unternehmensziele, Teamerfolg und individuelle Leistungen.

Hoch qualifizierte, loyale und den Werten der Bank verpflichtete Mitarbeitende sind der Schlüssel für unseren nachhaltigen Erfolg und ein Garant dafür, dass wir uns weiterentwickeln und unsere Unternehmensziele erreichen. Es ist uns deshalb wichtig, auf dem Arbeitsmarkt kompetente Mitarbeitende zu gewinnen und diese langfristig zu engagieren.

Vergütungspolitik

Unsere Grundsätze

Mit einem attraktiven Arbeitsumfeld schaffen wir die Voraussetzungen für eine moderne, motivierende und leistungsorientierte Arbeitskultur. Dazu gehört auch eine zeitgemässe, an unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und unseren Werten orientierte Vergütungspolitik. Wir bieten den gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit – unabhängig von Alter und Geschlecht.

Die Grundsätze der Vergütungspolitik für die Gesamtbank sind in der «Personal- und Entschädigungspolitik der BLKB» vom 24. Februar 2016 festgehalten.

Relevante Erlasse und Vorgaben

- FINMA-Rundschreiben 2010/1: Vergütungssysteme
- FINMA-Rundschreiben 2016/1: Offenlegung – Banken
- FINMA-Rundschreiben 2017/1: Corporate Governance – Banken
- SIX-Richtlinien für börsennotierte Gesellschaften

Die «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsennotierten Aktiengesellschaften» (VegüV) findet auf die BLKB aufgrund ihrer Rechtsform keine Anwendung. Statutarische Regeln betreffend Grundsätze über die erfolgsabhängige Vergütung und andere Elemente der Entschädigung, über Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen sind somit nicht erforderlich. Die BLKB ist allerdings bestrebt, sich so weit als möglich an die VegüV anzulehnen.

Auf kantonaler Ebene gibt die Eigentümerstrategie des Kantons vor, dass die Vergütungen für Bankrat und Geschäftsleitung branchenüblich sein müssen. Die Summe der Vergütungen für Bankrat und Geschäftsleistung soll nicht über dem Durchschnitt vergleichbarer Banken liegen sowie aufgaben- und leistungsadäquat sein. Das Vergütungssystem soll auf die langfristige Erreichung der unternehmerischen Ziele ausgerichtet sein. Für den Bankrat legt der Regierungsrat die Gesamtvergütung fest.

Das «Reglement über die Vergütungssysteme» vom 18. Mai 2016 und die «Kompetenzordnung» im Anhang des «Organisations- und Geschäftsreglements» vom 3. Juli 2019 regeln die Gestaltungsmerkmale und die Zuständigkeiten im Zusammenhang mit den Vergütungen der Bank (blkb.ch/rechtsgrundlagen). Beide Reglemente werden vom Bankrat erlassen.

Vergütungssystem

Vergütungsmodell

Sämtliche Funktionen innerhalb der Bank sind einem Stufenmodell zugewiesen. Die jeweiligen Stufen basieren auf der Grösse und Komplexität des Aufgabenbereichs, der Erfahrung im Aufgabenbereich, der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, der fachlichen und personellen Verantwortung, der Mitarbeit in Projekten sowie den persönlichen Kompetenzen und Führungskompetenzen nach Anforderungsprofil. Fach- und Führungskarrieren sind gleichwertig. Für Kontroll- und Risikomanagementfunktionen gelten keine speziellen Vergütungsbestimmungen.

Die Gesamtvergütung besteht für die Mitarbeitenden (Funktionsstufen 1 bis 7) und die Mitglieder der Geschäftsleitung (Funktionsstufe 8) aus einem fixen und einem variablen Lohnbestandteil sowie verschiedenen Zusatzleistungen. Die Mitarbeitenden der Funktionsstufen 5 bis 7 sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung (Funktionsstufe 8) erhalten zudem eine Spesenpauschale. Der Bankrat erhält eine fixe Vergütung und eine Spesenpauschale.

Die Gesamtsumme für die variable Vergütung beträgt 6,05 Prozent des massgeblichen Geschäftsergebnisses. Dieses basiert auf dem Geschäftsertrag und wird vom Bankrat bestimmt. Der Bankrat verabschiedet die Zuteilungsquoten auf die Funktionsstufen. Weist die Bank kein positives massgebliches Geschäftsergebnis aus, entfallen sämtliche variablen Vergütungen.

Weiterentwicklung des Lohnsystems ab April 2020

Die BLKB hat im Berichtsjahr eine umfassende Analyse der Anforderungen an ein modernes Kompensationsmodell durchgeführt und ihr Vergütungssystem mit demjenigen anderer Banken und Unternehmen verglichen. Aufgrund der Erkenntnisse hat die Bank entschieden, die Summe der variablen Vergütung auf Gesamtbankebene um rund die Hälfte zu reduzieren und im Gegenzug die Summe der fixen Vergütung auf Gesamtbankebene anzuhäben. Die Summe der Gesamtvergütung auf Bankebene wird dabei gleich bleiben. Die Anpassung der individuellen fixen Löhne erfolgt auf Basis einer Überprüfung aller fixen Entschädigungen im Unternehmen.

Die Änderungen treten per 1. April 2020 in Kraft. Es haben weiterhin alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, eine variable Entschädigung zu erhalten. Das massgebliche Geschäftsergebnis

Zuständigkeiten und Verfahren

	BR	BRP	SEC	ARC	GL
Fixe und variable Vergütung					
Vergütungspolitik	E				A
Festsetzung Gesamtsumme fixe Vergütung	E				A
Fixe Vergütung an Gesamt-Geschäftsleitung	E	A			
Vergütung an Bankrat und seine Mitglieder	E	A			
Vergütung an CEO	E	A			
Vergütung an Mitglieder Geschäftsleitung	E	A			A (CEO)
Vergütung an Leiter/-in Interne Revision		E		A	
Vergütung an übriges Personal					E
Jährliche Festsetzung Gesamtpool variable Vergütung	E				A
Jährliche Zuteilungsquoten variable Vergütung auf Funktionsstufen	E				A
Lohnnebenleistungen					E
Pensionsordnung	E				A

BR = Bankrat, BRP = Bankratspräsident/-in, SEC = Strategy and Executive Committee, ARC = Audit and Risk Committee, GL = Geschäftsleitung, E = Entscheid, A = Antrag

bildet auch künftig die Grundlage für die Berechnung der Gesamtsumme der variablen Vergütung. Die Zuteilung erfolgt wie bisher durch die Vorgesetzten. Die Änderungen gelten für Mitarbeitende der Funktionsstufen 1 bis 7.

Vergütungskomponenten

Als Vergütungen versteht die BLKB alle geldwerten Leistungen, die sie den Mitarbeitenden im Zusammenhang mit deren Arbeits- oder Organverhältnis direkt oder indirekt ausrichtet.

Fixe Vergütung: Der feste Lohnbestandteil richtet sich nach der Funktion der Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden werden aufgrund von festgelegten Kriterien in Funktionsstufen eingeteilt, die massgebend für die Lohnfindung sind. Jedes Berufsbild ist einer oder mehreren Funktionsstufen zugeteilt.

Variable Vergütung: Die Basis für die Bemessung des individuellen variablen Lohnbestandteils bilden das massgebliche Geschäftsergebnis, die Umsetzung der Unternehmensziele, die Teamleistung, die individuelle Leistung und der individuelle Beitrag an die Erreichung der Unternehmensziele, die Einhaltung von Richtlinien wie auch die Funktionsstufe. Ebenfalls werden allfällige Langzeitabwesenheiten (zum Beispiel unbezahlter Urlaub) und die Anstellungsdauer im Berichtsjahr berücksichtigt.

Kantonalbankzertifikate: Die Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung müssen jährlich Kantonalbankzertifikate zu Vorzugskonditionen erwerben. Die Kantonalbankzertifikate sind für fünf Jahre ab Erwerb gesperrt. Es gelten folgende jährliche Pflichtbezüge und Mindestbestände nach fünf Jahren in der Funktion:

Bankratspräsident/in	20/100
Bankratsmitglied	20/100
CEO	50/250
Geschäftsleitungsmitglied	30/150

Pauschalspesen: Die Mitglieder des Bankrats, der CEO, die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden der Funktionsstufen 5 bis 7 erhalten Pauschalspesen. Bei den Mitgliedern des Bankrats richten sich die Pauschalspesen nach der Funktion und den Aufgaben innerhalb des Bankrats.

Zusatzleistungen: Sämtlichen Mitarbeitenden werden Zinsvorteile bei Krediten und Guthaben und Gebührenreduktionen bei Bankdienstleistungen gewährt. Zudem erhalten sie Beiträge an die Mittagsverpflegung, Vergünstigungen auf den Bezug von Reka-Geld, einen Gutschein für den Bezug eines Halbtaxabonnements, Heirats- und Geburtszulagen sowie Dienstjubiläumsgeschenke. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben zusätzlich das Anrecht auf ein Geschäftsfahrzeug. Die Mitglieder des Bankrats erhalten keine Zusatzleistungen.

Gesetzliche Zulagen: Die Bank gewährt den Mitarbeitenden zu den gesetzlichen Arbeitgeberbeiträgen für die Sozialversicherung erweiterte Lohnfortzahlungen bei Krankheit, Unfall und Mutterschaft.

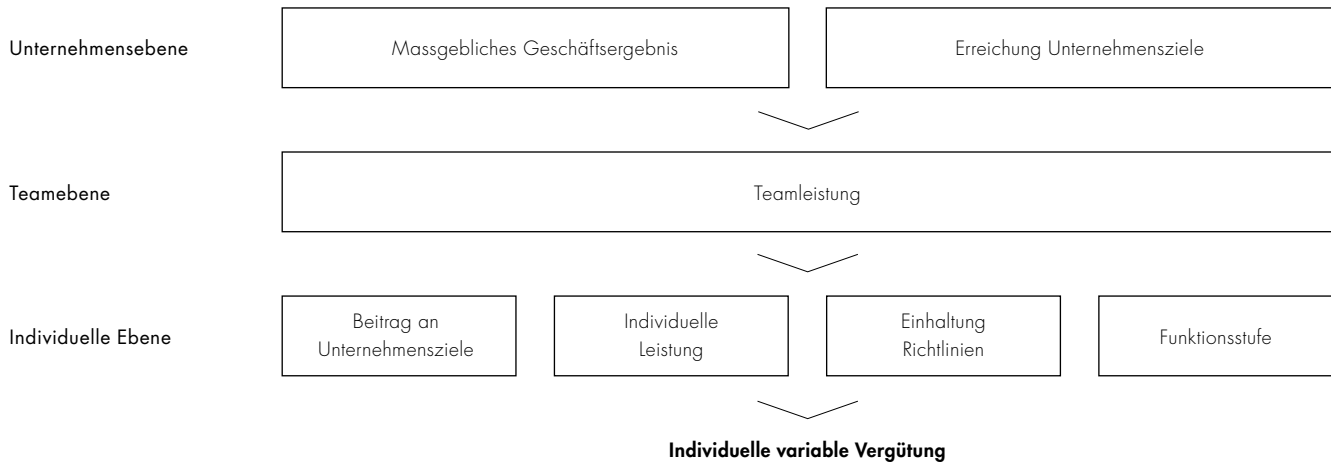
Antritts- und Abgangsentschädigungen: Antritts- und Abgangsentschädigungen können gewährt werden. Sie sind dem Bankrat zur Genehmigung vorzulegen, wenn sie die Höhe von 50'000 CHF überschreiten.

Langzeitanwartschaften: Bei der BLKB bestehen keine Langzeitanwartschaften, also aufgeschobene, am langfristigen Unternehmenserfolg orientierte Vergütungskomponenten.

Zuständigkeiten und Kompetenzen

Vergütungspolitik: Der Bankrat gestaltet die Vergütungspolitik der Bank und hat die Personal- und Entschädigungspolitik der BLKB erlassen. Für die Umsetzung der Vergütungspolitik ist die Geschäftsleitung zuständig.

Grundlagen für die variable Vergütung



Fixe Vergütung: Die jährliche Festlegung der Gesamtsumme für die fixe Vergütung und der Summe der fixen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung obliegt dem Bankrat auf Antrag des Bankratspräsidenten. Der Bankrat legt zudem auf Antrag des Bankratspräsidenten die Vergütung an die Mitglieder des Bankrats fest. Über die fixe Vergütung des Leiters der Internen Revision entscheidet der Bankratspräsident auf Antrag des Audit and Risk Committee. Die fixe Vergütung der einzelnen Mitarbeitenden wird auf Basis der Kriterien im Funktionsstufenmodell vom Ressort Human Resources gemeinsam mit den Linienvorgesetzten festgelegt.

Variable Vergütung: Das massgebliche Geschäftsergebnis bildet die Grundlage für die Berechnung der Gesamtsumme für die variable Vergütung. Diese wird einmal jährlich auf Antrag des Bankratspräsidenten vom Bankrat festgelegt. Der Bankrat beschliesst die Zuteilungsquoten der Gesamtsumme auf die einzelnen Funktionsstufen. Im Weiteren legt der Bankrat die variable Vergütung für den CEO (auf Antrag des Bankratspräsidenten) und die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung (auf Antrag des Bankratspräsidenten und des CEO) fest. Der Bankratspräsident legt im Weiteren auf Antrag des Audit and Risk Committee die variable Vergütung des Leiters der Internen Revision fest. Die variable Vergütung der Mitarbeitenden wird von den jeweiligen Vorgesetzten festgelegt.

Pauschalspesen: Bankrat, CEO, Geschäftsleitung und Mitarbeitende der Funktionsstufen 5 bis 7 erhalten Pauschalspesen. Die Einzelheiten sind im Anhang des vom Bankrat erlassenen «Reglements über die Vergütungssysteme» geregelt (blkb.ch/rechtsgrundlagen).

Zusatzleistungen (Lohnnebenleistungen): Die Geschäftsleitung entscheidet über Zusatzleistungen. Der Bankrat nimmt davon Kenntnis.

Pensionsordnung: Der Bankrat beschliesst Änderungen in der Vorsorgelösung auf Antrag der Geschäftsleitung.

Vergütungsgruppen

Bankrat

Die Mitglieder des Bankrats erhalten abhängig von ihrer Funktion und ihren Aufgaben innerhalb des Bankrats (Präsidium, Vizepräsidium, Präsidium eines Ausschusses, Mitglied eines Ausschusses) eine fixe Vergütung. Gleiche Funktionen werden gleich vergütet. Zusätzlich wird ihnen, ebenfalls gemäss ihrer Funktion beziehungsweise ihren Aufgaben, eine Spesenpauschale entrichtet. Sie sind zudem verpflichtet, jährlich 20 Kantonalbankzertifikate zu Vorzugsbedingungen zu beziehen. Ausgenommen von dieser Regelung ist das Mitglied des Regierungsrats. Der Erwerb erfolgt mit einem Abschlag von 25,274 Prozent zum Börsenkurs am Tag der Dividendenzahlung. Sämtliche Titel sind für fünf Jahre ab Erwerbsdatum gesperrt. Den Mitgliedern des Bankrats werden keine variablen Vergütungen und keine Zusatzleistungen ausgerichtet.

Bankratsmitglieder, für die das Mandat den Haupterwerb darstellt, sind obligatorisch bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert. Bankratsmitglieder, die das Mandat im Nebenerwerb ausüben, gehören der BLPK ebenfalls an, ausser sie erklären ausdrücklich, darauf zu verzichten. Per 1. Januar 2019 wurde mit einer Anpassung des Vorsorgereglements die Voraussetzung für einen Pensionskassenanschluss geschaffen.

CEO und weitere Mitglieder der Geschäftsleitung (Funktionsstufe 8)

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine fixe Vergütung. Die fixe Vergütung orientiert sich am Marktumfeld, an der Position, Verantwortung, Erfahrung und an den Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung. Bei der Festlegung ist der Vergleich mit anderen Kantonallbanken mit einer ähnlichen Bilanzsumme und einem ähnlichen Geschäftsfeld ein Massstab.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder der Geschäftsleitung eine variable Vergütung, welche von ihrer Leistung beziehungsweise ihrem Beitrag an die Erreichung der Gesamtbankziele abhängig ist. Bei den Gesamtbankzielen handelt es sich um quantitative und qualitative Ziele, welche auf den strategischen Zielsetzungen der Bank basieren.

Die individuellen Leistungsziele der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder orientieren sich an spezifischen Kennzahlen innerhalb des Geschäftsbereichs, welche durch die verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglieder auch tatsächlich beeinflusst werden können. Dazu gehören beispielsweise: Erreichen der Volumenziele, Einhaltung des definierten Risk Framework, Einhaltung des Budgets, termingerechte Projektabwicklung, Einhalten von definierten Qualitätsstandards oder Service Level Agreements, Mitarbeitendenzufriedenheit und interne Servicequalität. Die individuellen Leistungsziele der Geschäftsleitungsmitglieder werden vom CEO definiert. Sie sollen einen konkreten Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele der Bank leisten. Bei der Festlegung der variablen Vergütung wird die Zielerreichung nach Ermessen gewichtet.

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung werden verschiedene Zusatzleistungen ausgerichtet, ausserdem haben sie das Anrecht auf ein Geschäftsfahrzeug. Im Weiteren müssen die Mitglieder der Geschäftsleitung Kantonallbankzertifikate zu Vorzugskonditionen beziehen. Der Erwerb erfolgt mit einem Abschlag von 25,274 Prozent zum Börsenkurs am Tag der Dividendenzahlung.

Der CEO muss 50 Kantonallbankzertifikate pro Jahr, die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung 30 pro Jahr beziehen. Bei unterjährigen Eintritten erfolgt der Bezug anteilmässig. Sämtliche Titel sind für fünf Jahre ab Erwerbsdatum gesperrt.

Allfällige Verwaltungsratshonorare der Mitglieder der Geschäftsleitung gehen vollumfänglich an die BLKB und werden unter der Position «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Weitere Mitarbeitende

Neben der fixen und der variablen Vergütung erhalten die Mitarbeitenden der Funktionsstufen 5 bis 7 eine Spesenpauschale sowie Zusatzleistungen.

Die Mitarbeitenden der Funktionsstufen 1 bis 4 erhalten eine fixe und eine variable Vergütung sowie Zusatzleistungen.

Vergütungskomponenten und -gruppen

	Bankrat	Geschäftsleitung	Mitarbeitende Funktionsstufe 5-7	Mitarbeitende Funktionsstufe 1-4
Grundsalar	x	x	x	x
Variable Vergütung		x	x	x
Pauschalspesen	x	x	x	
Gesetzliche Zulagen	x	x	x	x
Zusatzleistungen		x	x	x

Vergütungen im Jahr 2019

Das Total der Vergütungen betrug im Berichtsjahr 84'914'663 CHF (Vorjahr 84'212'294 CHF). Die Zahl der durchschnittlichen Vollzeitstellen nahm gegenüber dem Vorjahr um 2 auf 687 zu.

Die Gesamtsumme für die fixe Vergütung war mit 70'996'637 CHF um 1,6 Prozent höher als im Vorjahr (69'867'963 CHF). Mit der Erhöhung wurden auf der Basis von Vergleichen (Mann/Frau, Altersgruppe 20 bis 30, Arbeitsmarktsituation) gezielte strukturelle und individuelle Lohnanpassungen vorgenommen.

Die im Jahr 2019 zur Verfügung stehende Gesamtsumme für die variable Vergütung war mit 11'123'470 CHF geringer als im Vorjahr (11'612'060 CHF), da der Geschäftsertrag 2018 tiefer ausfiel als im Vorjahr.

Die weiteren Elemente des Vergütungstotals sind, neben der fixen und der variablen Vergütung, die Zusatzleistungen mit 1'283'184 CHF (Vorjahr 1'261'709 CHF), die Pauschalspesen mit 1'021'372 CHF (Vorjahr 949'121 CHF) sowie der Wert des vergünstigten Erwerbs von Kantonalbankzertifikaten mit 490'001 CHF (Vorjahr 521'442 CHF).

Das Total der fixen Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung betrug im Berichtsjahr 2'097'541 CHF, wovon mit 425'100 CHF der höchste Anteil an den CEO ging.

Der Gesamtbestand an Kantonalbankzertifikaten der einzelnen Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 98 und 99 aufgeführt.

Antritts- und Abgangsentschädigungen

Im Berichtsjahr wurden keine Antritts- und Abgangsentschädigungen an Geschäftsleitungsmitglieder gezahlt. An vier Mitarbeitende wurden insgesamt 49'000 CHF Antrittsentschädigungen gezahlt.

Verhältnis höchste und tiefste Gesamtvergütung

Das Verhältnis zwischen tiefster und höchster Gesamtvergütung im Jahr 2019 betrug 1 : 13,29.

Vergütungen an die Mitglieder des Bankrats für die Geschäftsjahre 2019 und 2018

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Lohnnebenleistungen	Pauschal-spesen	Wert Vergünstigung KBZ-Erwerb	Total Vergütung	Arbeitgeberbeiträge für Sozialleistungen	Total Personalaufwand
T. Schneider, Präsident¹⁾								
2019	200000	0	–	8500	2285	210785	54078	264862
2018	83333	0	–	2917	0	86250	20701	106951
E. Schirmer, Präsidentin²⁾								
2019	–	–	–	–	–	–	–	–
2018	97500	0	–	3500	4600	105600	7270	112870
A. Lauber, Vizepräsident³⁾								
2019	55000	0	–	2250	0	57250	0	57250
2018	55000	0	–	2000	0	57000	0	57000
M. Primavesi⁴⁾								
2019	85000	0	–	4050	4570	93620	20593	114212
2018	100000	0	–	3600	4600	108200	7601	115801
S. Eugster⁵⁾								
2019	42500	0	–	2250	0	44750	3661	48411
2018	–	–	–	–	–	–	–	–
D. Völlmin⁶⁾								
2019	50000	0	–	1800	4570	56370	3837	60206
2018	100000	0	–	3600	4600	108200	7601	115801
K. Strecker⁷⁾								
2019	50000	0	–	1800	4570	56370	3837	60206
2018	100000	0	–	3600	4600	108200	7601	115801
E. Dubach Spiegler								
2019	65000	0	–	2750	4570	72320	13901	86220
2018	70000	0	–	2500	4600	77100	6741	83841
D. Greiner⁸⁾								
2019	35000	0	–	1250	4570	40820	2680	43500
2018	70000	0	–	2500	4600	77100	5320	82420
N. Jermann								
2019	65000	0	–	2750	4570	72320	13185	85505
2018	70000	0	–	2500	4600	77100	6741	83841
F. Mutschlechner⁹⁾								
2019	35000	0	–	1250	4570	40820	2686	43505
2018	70000	0	–	2500	4600	77100	5320	82420
S. Naef								
2019	65000	0	–	2750	4570	72320	14611	86930
2018	70000	0	–	2500	4600	77100	5320	82420
N. Tarolli Schmid⁹⁾								
2019	32500	0	–	1500	0	34000	6884	40884
2018	–	–	–	–	–	–	–	–
Total Vergütungen								
2019	780000	0	–	32900	38841	851741	139951	991692
2018	885833	0	–	31717	41400	958950	80215	1039165

¹⁾ Eintritt per 1.8.2018⁴⁾ Vorsitzender SEC⁷⁾ Austritt per 30.6.2019, Vorsitzender HROC bis 30.6.2019²⁾ Austritt per 30.6.2018⁵⁾ Eintritt per 1.7.2019, Vorsitzender ARC seit 1.7.2019⁸⁾ Austritt per 30.6.2019³⁾ Das Honorar wird seit 2016 an den Kanton Basel-Landschaft vergütet.⁶⁾ Austritt per 30.6.2019, Vorsitzender ARC bis 30.6.2019⁹⁾ Eintritt per 1.7.2019

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2019 und 2018

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Lohnnebenleistungen ¹⁾	Pauschal-spesen	Wert Vergünstigung KBZ-Erwerb	Total Vergütung	Arbeitgeber-beiträge für Sozialleistungen	Total Aufwand
John Häfelfinger, CEO								
2019 ²⁾	425 100	420 000	7 741	24 000	11 424	888 265	176 209	1 064 475
2018 ²⁾	425 100	420 000	7 960	24 000	11 400	888 460	164 019	1 052 479
Übr. Geschäftsleitung								
2019	1 672 441	845 000	44 595	90 668	41 749	2 694 453	728 575	3 423 028
2018	1 827 278	1 040 000	49 123	97 110	34 400	3 047 911	784 777	3 832 688
Total Geschäftsleitung								
2019	2 097 541	1 265 000	52 337	114 668	53 173	3 582 718	904 784	4 487 503
2018	2 252 378	1 460 000	57 083	121 110	45 800	3 936 371	948 796	4 885 167

¹⁾ Vergünstigungen für Reka-Geld, Beiträge an Mittagsverpflegung, Geschäftsfahrzeug

²⁾ Variable Vergütung: davon 20'000 CHF in Form des Abschlags von 25,274% (gemäss Eidgenössischer Steuerverwaltung) auf vom CEO zusätzlich erworbenen KBZ-Titeln in den Jahren 2019 sowie 2020 mit einer Sperrfrist von fünf Jahren.

Die übrige Geschäftsleitung bestand per 1.1.2018 aus sechs Mitgliedern. Per 31.7.2018 ist Simon Leumann aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Am 1.8.2018 ist Christoph Schär in die Geschäftsleitung eingetreten. Die übrige Geschäftsleitung bestand per 1.1.2019 aus sechs Mitgliedern. Per 31. August 2019 ist Jean-Daniel Neuenschwander aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Die übrige Geschäftsleitung bestand per 31.12.2019 aus fünf Mitgliedern.

Jahresrechnung

**Mit 171,1 Mio. CHF
erzielten wir einen sehr
guten Geschäftserfolg.
Der Jahresgewinn
liegt mit 136,8 Mio. CHF
über dem Vorjahr.**

Bilanz

per 31. Dezember 2019

(vor Gewinnverwendung)

Aktiven

	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2018 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Flüssige Mittel	3 819 246	2 858 051	961 194	33,63
Forderungen gegenüber Banken	7 196 03	4 599 17	2 596 86	56,46
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	3 306	0	3 306	–
Forderungen gegenüber Kunden	1 470 709	1 444 109	26 600	1,84
Hypothekarforderungen	19 600 552	18 718 413	882 139	4,71
Handelsgeschäft	13 784	24 580	–10 796	–43,92
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 396	5 694	–1 298	–22,80
Finanzanlagen	1 480 247	1 615 054	–134 808	–8,35
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29 282	34 033	–4 752	–13,96
Beteiligungen	24 165	57 485	–33 321	–57,96
Sachanlagen	107 093	104 226	2 868	2,75
Sonstige Aktiven	7 581	19 263	–11 682	–60,65
Total Aktiven	27 279 962	25 340 826	1 939 136	7,65
Total nachrangige Forderungen	2 000	0	2 000	–
– davon mit Wandlungspflicht und/ oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,00

Passiven

	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2018 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Verpflichtungen gegenüber Banken	312 489	425 074	-112 585	-26,49
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 258 834	470 707	788 127	167,43
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	17 486 757	16 717 651	769 106	4,60
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	2	-2	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	804	1 249	-445	-35,64
Kassenobligationen	9 687	17 283	-7 596	-43,95
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 528 000	5 168 470	359 530	6,96
Passive Rechnungsabgrenzungen	93 261	76 692	16 569	21,60
Sonstige Passiven	51 161	18 163	32 998	181,68
Rückstellungen	28 011	29 238	-1 228	-4,20
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 276 500	1 241 500	35 000	2,82
Gesellschaftskapital	217 000	217 000	0	0,00
Gesetzliche Gewinnreserve	878 208	821 914	56 294	6,85
Eigene Kapitalanteile	-3 861	-6 396	2 535	-39,63
Gewinnvortrag	6 296	7 826	-1 530	-19,55
Jahresgewinn	136 816	134 453	2 363	1,76
Total Passiven	27 279 962	25 340 826	1 939 136	7,65
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,00
- davon mit Wandlungspflicht und/ oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,00

Ausserbilanzgeschäfte

	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2018 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Eventualverpflichtungen	164 966	179 608	-14 642	-8,15
Unwiderrufliche Zusagen	967 238	900 783	66 455	7,38
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	70 817	71 417	-600	-0,84
Verpflichtungskredite	0	0	0	0,00

Erfolgsrechnung 2019 und Gewinnverwendung

	2019 CHF 1000	2018 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	309244	316382	-7138	-2,26
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	13377	15279	-1902	-12,45
Zinsaufwand	-53528	-61843	8315	-13,45
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	269092	269817	-725	-0,27
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-1817	-2753	937	-34,02
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	267276	267064	212	0,08
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	47504	44919	2585	5,76
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	7115	7534	-419	-5,56
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	21424	21653	-229	-1,06
Kommissionsaufwand	-8405	-7698	-707	9,19
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	67638	66408	1230	1,85
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	17364	16783	581	3,46
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	8736	253	8483	3356,02
Beteiligungsertrag	3469	6308	-2839	-45,01
Liegenschaftenerfolg	1694	1779	-85	-4,78
Anderer ordentlicher Ertrag	138	168	-30	-17,79
Anderer ordentlicher Aufwand	-4133	-257	-3875	1505,35
Übriger ordentlicher Erfolg	9905	8250	1654	20,05
Geschäftsertrag	362183	358505	3678	1,03
Personalaufwand	-107128	-105059	-2069	1,97
Sachaufwand	-64602	-63290	-1312	2,07

Fortsetzung Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

	2019 CHF 1000	2018 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Geschäftsaufwand	-171 730	-168 349	-3 381	2,01
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-19 364	-23 937	4 573	-19,10
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	51	-1 066	1 117	-104,81
Geschäftserfolg	171 140	165 154	5 986	3,62
Ausserordentlicher Ertrag	2 783	20 172	-17 390	-86,21
Ausserordentlicher Aufwand	-429	-7	-421	5682,42
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-35 000	-50 000	15 000	-30,00
Steuern	-1 677	-865	-812	93,86
Jahresgewinn	136 816	134 453	2 363	1,76
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	136 816	134 453	2 363	1,76
Gewinnvortrag	6 296	7 826	-1 530	-19,55
Bilanzgewinn	143 112	142 279	833	0,59
Ausschüttungen auf dem Zertifikatskapital	-19 950	-19 950	0	0,00
Abgeltung Staatsgarantie	-4 104	-4 034	-71	1,76
Ablieferung an den Kanton Basel-Landschaft	-56 000	-56 000	0	0,00
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-56 000	-56 000	0	0,00
Gewinnvortrag	7 057	6 296	762	12,10

Geldflussrechnung

	2019 Geldzufluss CHF 1000	2019 Geldabfluss CHF 1000	2018 Geldzufluss CHF 1000	2018 Geldabfluss CHF 1000
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	136816		134453	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	35000		50000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	19364		11588	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		2364		5146
Veränderungen der ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	1596			6082
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4752		1739	
Passive Rechnungsabgrenzungen	16569		1138	
Sonstige Positionen	44682		7543	
Ausschüttung Vorjahr		79984		79950
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	176432		115283	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Dotations- und Zertifikatskapital				
Verbuchungen über die Reserven				
Veränderung eigener Beteiligungstitel	2829		169	
Saldo Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	2829		169	
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen		2078		2162
Liegenschaften		5488		3295
Übrige Sachanlagen		14470		12647
Saldo Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		22036		18104
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken		28173		72728
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	40000			45000
Kassenobligationen		7596		7393

Fortsetzung Geldflussrechnung

	2019 Geldzufluss CHF 1000	2019 Geldabfluss CHF 1000	2018 Geldzufluss CHF 1000	2018 Geldabfluss CHF 1000
Anleihen	1 530		423 470	
Pfandbriefdarlehen	358 000		258 000	
Forderungen gegenüber Banken				50 000
Forderungen gegenüber Kunden	70 911		156 486	
Hypothekarforderungen		876 021		548 656
Finanzanlagen	104 051			118 055
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken		84 412	47 530	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	788 127		362 200	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	729 106		72 979	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	2			2
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		445		1 465
Forderungen gegenüber Banken		259 586		222 723
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		3 306	34 679	
Forderungen gegenüber Kunden		104 189		270 281
Handelsgeschäft	10 796			12 901
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 298		2 988	
Finanzanlagen	63 876			16 291
Liquidität				
Flüssige Mittel		961 194		90 185
Saldo Geldfluss aus dem Bankgeschäft		157 224		97 347
Total	179 261	179 261	115 452	115 452

Eigenkapitalnachweis

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschafts- kapital CHF 1000	Gesetzliche Gewinnreserve CHF 1000	Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 1000	Gewinn- bzw. Verlustvortrag CHF 1000	Eigene Kapitalanteile (Minusposition) CHF 1000	Jahresgewinn CHF 1000	Total CHF 1000
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	217 000	821 914	1 241 500	7 826	-6 396	134 453	2 416 298
Veräusserung eigener Kapitalanteile					2 535		2 535
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen		46					46
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile		60					60
Dividenden und andere Ausschüttungen		188				-79 984	-79 796
Andere Zuweisung (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken			35 000				35 000
Andere Zuweisung (Entnahmen) der anderen Reserven		56 000				-56 000	0
Veränderung Gewinnvortrag				-1 530		1 530	0
Jahresgewinn						136 816	136 816
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	217 000	878 208	1 276 500	6 296	-3 861	136 816	2 510 959

Anhang zur Jahresrechnung

(Statutarischer Einzelabschluss True and Fair View)

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) mit Hauptsitz in Liestal ist die führende Bank im Kanton Basel-Landschaft und eine der führenden Banken in der Nordwestschweiz. Sie ist durch kantonales Gesetz legitimiert und bildet ein von der staatlichen Verwaltung getrenntes Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Am 31. Dezember 2019 besass der Kanton 74 Prozent des Grundkapitals, 26 Prozent befanden sich gestreut in privatem Eigentum. Das alleinige Stimmrecht liegt beim Kanton Basel-Landschaft, der gemäss Gesetz für die Verbindlichkeiten der Bank haftet, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen.

Der geografische Geschäftskreis der BLKB erstreckt sich auf die Wirtschaftsregion Basel. Mit 20 Niederlassungen im Kanton Basel-Landschaft, einer Niederlassung in Breitenbach SO und einer Niederlassung für Private Banking in Basel steht sie Privaten, institutionellen Kunden, Firmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften mit umfassenden Bankdienstleistungen zur Verfügung. Geldautomaten an diversen Standorten runden die Versorgung der Bevölkerung mit Bankdienstleistungen ab. Ausserdem betreibt die BLKB eine Mobile Bank, die verschiedene Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft mit Bankdienstleistungen versorgt.

Bilanzgeschäft

Der Zinsensaldo prägt die Erfolgsrechnung mit rund 74 Prozent des Geschäftsertrags. Das Aktivgeschäft wird vom Hypothekengeschäft dominiert. Das bedeutendste Segment bilden dabei die Wohnliegenschaften. Auf der Passivseite belaufen sich die Publikumsfelder auf rund 64 Prozent der Bilanzsumme.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft partizipiert mit rund 19 Prozent am Geschäftsertrag. Der Hauptanteil fällt auf den Ertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft mit Kunden.

Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft umfasst die Erträge aus dem Kunden- und dem Eigenhandel (Devisen, fremde Sorten, Edelmetalle, Wertschriften), wobei Letzterer sehr limitiert betrieben wird.

Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen bestehen zur Hauptsache aus festverzinslichen Wertpapieren, die zur Aufrechterhaltung der Liquidität mittels Repo-Geschäften mit der Schweizerischen Nationalbank und anderen Banken sowie institutionellen Anlegern gehalten werden. Daneben sind in den Finanzanlagen Aktien und andere Beteiligungspapiere enthalten, die die Bank mit der Absicht der mittel- bis langfristigen Anlage erworben hat.

Erläuterungen zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle

Die BLKB verfügt über ein integriertes Risikomanagement sowie über eine unabhängige Risikokontrolle unter der Leitung des Chief Risk Officer. Der Bankrat beziehungsweise dessen Ausschüsse haben letztmals am 17. Juni 2019 anhand eines umfassenden, standardisierten Risikokatalogs die für die Bank wesentlichen Risiken auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit beurteilt sowie allfällige finanzielle Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden vom Bankrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken bewirtschaftet und überwacht. Basierend auf der letzten Risikobeurteilung durch den Bankrat werden die zurzeit bestehenden Risiken in der vorliegenden Jahresrechnung angemessen mit Wertberichtigungen beziehungsweise Rückstellungen abgedeckt.

Risikomanagement und Risikokontrolle

Das Erkennen, Messen, Bewirtschaften und Überwachen der Risiken stellt eine zentrale Führungsaufgabe der BLKB dar. Die Übernahme, die Bewirtschaftung und die Kontrolle von finanziellen Risiken sind untrennbar mit dem Bankgeschäft verbunden. Der Bankrat setzt mit dem Rahmenkonzept zum institutsweiten Risikomanagement die risikopolitischen Leitplanken. Die Geschäftsleitung ist mit einer wirksamen Steuerung für die Zielerreichung und die Einhaltung der Vorgaben verantwortlich. Zielsetzung des Risikomanagements und der Risikokontrolle ist ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Sicherstellung der Solvenz und der Zahlungsfähigkeit auch in einem negativen konjunkturellen Umfeld.

Risikotragfähigkeit

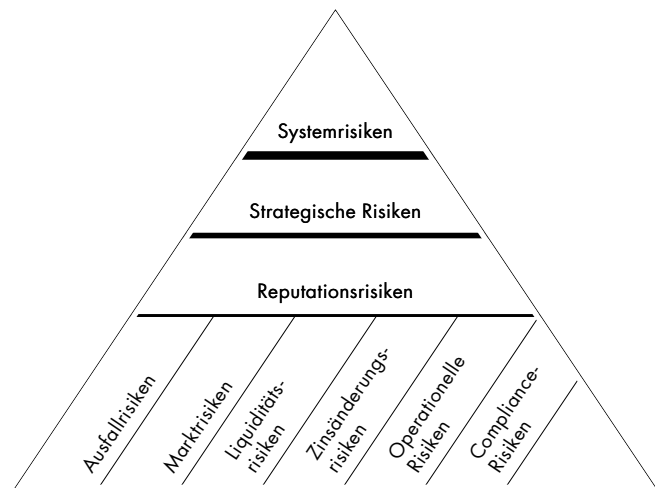
Die Bank verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen für ein strategiekonformes Risikoverhalten und gewährleistet somit die Risikotragfähigkeit. Das Konzept sieht vor, etwaige Verluste in einem üblichen Erwartungsrahmen aus dem laufenden Ergebnis decken zu können. Ausserordentliche Verluste sollen durch das laufende Ergebnis zusammen mit den freien Reserven getragen werden können.

Grundlagen

Die Grundsätze zur Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken sind in der Risikopolitik festgehalten. Darin wird auch eine strikte Trennung von Risikomanagement und Risikokontrolle festgelegt. Unter Risikomanagement (Risikobewirtschaftung) versteht die BLKB die Autorisierung von Personen (z. B. Marktgebietsleiter) oder anhand von Berufsbildern (z. B. Wertschriften- und Zinsenhändler), im Rahmen der Kompetenzordnung oder von Limiten Risiken für die Bank einzugehen und diese Risiken zu bewirtschaften. Das Eingehen von Risiken setzt eine bewilligte Limite sowie die Identifikation, Messung und Überwachung der Risiken voraus. Die Einführung neuer Produkte bedingt die vorausgehende Evaluation der damit verbundenen Risiken.

Für die Risikokontrolle ist das von der Risikobewirtschaftung unabhängige Risk Office zuständig. Es unterstützt die verant-

wortlichen Stellen in der Risikoidentifikation und verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethode, die Führung der Abnahmeverfahren für neue Produkte und Bewertungsmethoden sowie die Durchführung der Qualitätssicherung der implementierten Risikomessung. Unter der Aufsicht des Chief Risk Officer werden sämtliche Risiken der Bank zuhanden der Geschäftsleitung konsolidiert und kommentiert. Der Bankrat wird im Rahmen der Berichterstattung im Risikoreport per Stichtag 31. Dezember und 30. Juni über das Ergebnis der Analysen informiert. Die Szenariogrundlagen werden periodisch einer Überprüfung unterzogen und im Bedarfsfall angepasst.



Systemrisiken, strategische Risiken, Reputations- und Compliance-Risiken

Auf der obersten Stufe befinden sich die Systemrisiken des Schweizer Finanzmarkts. Für deren operative Überwachung und Regulierung sind die Schweizerische Nationalbank und die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zuständig.

Strategische Risiken ergeben sich aus der Gesamtbankstrategie. Sie liegen in der Verantwortung der Bankleitung. Das Reputationsrisiko beinhaltet die Gefahr, dass sich eine negative Wahrnehmung unserer Stakeholder negativ auf unsere Fähigkeit auswirkt, unser Geschäft erfolgreich zu betreiben. Das Management des Reputationsrisikos beinhaltet eine systematische Identifikation und Bewertung von Ereignissen, welche sich negativ auf die Reputation der Bank auswirken können, sowie die Definition geeigneter Massnahmen zur Reduktion des Risikos. Zusätzlich sind eine intensive Sensibilisierung aller Mitarbeitenden und eine bankweite Sicherstellung von Kompetenz, Integrität und Verlässlichkeit in der gesamten Geschäftstätigkeit wesentlich. Diese Aufgabe ist vielschichtig und umfasst die ganze Palette der operativen und strategischen Führungsinstrumente der Bank. Strategische Risiken und Reputationsrisiken werden bei der BLKB qualitativ gesteuert.

Ausfall-, Markt- und operationelle Risiken

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Umsetzung der Identifikation, Messung, Bewirtschaftung und Kontrolle von Ausfall-, Markt- und operationellen Risiken. Diese beinhalten die Gesamtheit der Eigenkapitalvorschriften für Banken, welche in der Schweiz mittels der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (ERV) bindend definiert sind. Die Geschäftsleitung erlässt dazu die für die Umsetzung der Vorgaben – insbesondere in Bezug auf strategiekonformes Risikoverhalten – notwendigen detaillierten Richtlinien, Weisungen und Arbeitsanleitungen. Sie sorgt für die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und die Sicherstellung risikogerechter Preise.

Zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der Umsetzung der Risikopolitik der BLKB wurden die verschiedenen Risiken in die folgenden drei international gängigen Risikokategorien eingeteilt:

1. Ausfall- und Kreditrisiken
2. Marktpreis- und Liquiditätsrisiken
3. Operationelle und rechtliche Risiken

Die einzelnen Risikoarten werden in der Folge kurz erläutert und die von der BLKB getroffenen Massnahmen werden beschrieben. Details sind in der Risikopolitik und den dazugehörigen Weisungen geregelt.

Ausfall- und Kreditrisiken

Ausfälle beziehungsweise Kreditverluste entstehen, wenn Gegenparteien ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der BLKB nicht mehr nachkommen. Das Risikomanagement im Bereich der Ausfall- und Kreditrisiken geniesst bei der BLKB aufgrund der grossen Bedeutung des Kreditgeschäfts für die Bank sowie einer gewissen Konzentration der entsprechenden Risiken beim Wohnungsbau in einem geografisch eingeschränkten Gebiet – dem Wirtschaftsraum Nordwestschweiz – hohe Priorität. Die Ausfallrisiken werden mittels Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt.

Die Bewertungs- und Belehnungsgrundsätze von Immobilien sind in Weisungen geregelt. Im Übrigen wird die Werthaltigkeit der Objekte nach einem risikoorientierten Ansatz periodisch überprüft. Die Periodizität der Neubeurteilung liegt zwischen ein und zwölf Jahren und richtet sich nach folgenden Kriterien:

- Objektart
- Belehnungsverhältnis
- Belehnungshöhe
- Amortisation
- Tragbarkeit
- Zahlungsmoral

Sobald eine Ausleiherung als gefährdet beurteilt wird oder ertraglos ist, erfolgt eine Neubeurteilung. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Marktwert
- Renditeobjekt: Ertragswert

- Selbst benutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken ohne kurante Zusatzdeckung besteht eine Amortisationspflicht. Kreditscheide werden je nach Höhe des gewünschten Darlehens und der Komplexität auf unterschiedlichen Funktionsstufen und Niederlassungen innerhalb der Marktgebiete der BLKB gefällt, da die BLKB davon überzeugt ist, dass ihre Betreuer vor Ort die Kunden am besten kennen und die Risiken am besten einschätzen können. Neben der Bonität der Kreditnehmer spielen die allfälligen Sicherheiten eine wichtige Rolle für die Beurteilung des erwarteten Verlusts. Zur Identifikation, Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre kommerziellen Kreditnehmer in Ratingklassen ein. Die Ratings werden periodisch überprüft. Mit diesem System können die Ausfallrisiken bei der Kreditvergabe quantifiziert und bewertet werden.

Ein periodischer Erfahrungsaustausch und die ständige Weiterbildung der Kreditverantwortlichen helfen bei der Vermeidung von Verlusten und stellen eine einheitliche Umsetzung der Kreditpolitik der BLKB sicher.

Für Extrageschäfte sowie für die Betreuung von notleidenden Krediten stehen Spezialisten im Kreditrisikomanagement zur Verfügung. Der Kreditausschuss, zusammengesetzt aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, sorgt für eine einheitliche Umsetzung der Kreditpolitik sowie marktgerechte Preise und kontrolliert die Einhaltung der Vorschriften.

Ebenfalls in diese Kategorie von Risiken gehören die Risiken aus Ratingänderungen von Gegenparteien, aber auch die Einhaltung der Vorschriften zur Vermeidung von Klumpenrisiken bei grösseren Gegenparteien und Kunden.

Länderrisiken werden definiert als einseitige behördliche Entscheidungen, die den Devisentransfer oder den Zahlungsverkehr beschränken, sowie Moratorien aller Art. Die BLKB übernimmt in enger Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank (ZKB) das Länderrating der ZKB und wählt ihre Partner im Ausland nach strengen Kriterien aus, um die Länderrisiken auf ein absolutes Minimum zu beschränken.

Geldmarktgeschäfte auf ungedeckter Basis und nicht börsengehandelte Derivate dürfen nur mit genehmigten Gegenparteien im Rahmen von bewilligten Limiten abgeschlossen werden.

Marktpreis- und Liquiditätsrisiken

Marktpreisrisiken entstehen aus den Kursbewegungen, die an den Aktien-, Zins-, Devisen- und Warenmärkten erfolgen. Die Einhaltung der bankinternen Limiten sowie die Entwicklung an

den einzelnen Märkten werden laufend überwacht. Das Liquiditätsrisiko wird als Risiko definiert, das durch die Abweichung von erwarteten und tatsächlichen Zahlungsströmen entsteht.

Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch

Die Zinsänderungsrisiken werden über den Einkommens- und den Vermögenseffekt gesteuert. Der Einkommenseffekt misst die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Erfolg für eine bestimmte Periode (z. B. zwölf Monate). Zinsänderungen haben in diesem Fall einen Einfluss auf diejenigen Positionen in der Bankbilanz, die innerhalb von zwölf Monaten auslaufen und erneuert werden oder deren Zinsneufestsetzung in den nächsten zwölf Monaten erfolgt. Der Vermögenseffekt analysiert die Änderungen des Barwerts des Eigenkapitals bei verschiedenen unterstellten Zinsszenarien (z. B. der Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte). Die BLKB steuert die Zinsänderungsrisiken primär über den Vermögenseffekt. Die Berechnung des Einkommenseffekts wird im Sinne der aufsichtsrechtlichen Anforderungen durchgeführt.

Bilanzpositionen, welche den Kunden Kündigungsrechte einräumen (z. B. variable Hypotheken und Spargelder), werden mit Portfolios aus Marktzinsskizzen (Benchmark-Portfolios) unter Berücksichtigung der Volumenschwankungen auf diesen Bilanzpositionen so simuliert, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird. Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze. Die so ermittelten Replikationsschlüssel werden mindestens jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Für den Einkommens- und den Vermögenseffekt sind Limiten und Indikatoren für unterschiedliche Szenarien gesetzt.

Marktpreisrisiken im Handelsbuch

Für die Marktpreis- und Liquiditätsrisiken im Handelsbuch wird täglich die Einhaltung der Marktwert- und Nominallimiten kontrolliert. Eine «List of Instruments» stellt sicher, dass nur Produkte, die korrekt bewertet und verbucht werden können, von der BLKB verwendet werden.

Marktliquiditätsrisiken entstehen durch das Unvermögen der Märkte, für gewisse Produkte jederzeit faire Ankaufs- und Verkaufspreise zu stellen. Die Marktliquiditätsrisiken werden durch die Limitierung des Deltaäquivalents pro Emittent begrenzt.

Die Überwachung der Limiten erfolgt durch das Risk Office mittels integrierter Systeme. Der Handel befindet sich zentral in Liestal und wird von entsprechend ausgebildeten und erfahrenen Händlern betrieben.

Liquiditätsrisiken

Die Zielsetzung des Liquiditätsrisikomanagements liegt in der Sicherstellung der laufenden Zahlungsfähigkeit, namentlich in Zeiten bankspezifischer und/oder marktweiter Stressperioden, in denen besicherte und unbesicherte Refinanzierungsmöglichkeiten stark beeinträchtigt sind.

Die BLKB vermeidet passivische Klumpen hinsichtlich Gegenpartei, Währung und Laufzeit. Des Weiteren wird die Einhaltung der bankspezifischen Liquiditätstoleranz auf Basis der Liquidity Coverage Ratio eng überwacht. Die Anforderungen an die stabile Refinanzierung des Aktivgeschäfts (Net Stable Funding Ratio) werden von der BLKB bereits erfüllt.

Ein Set an qualitativen und quantitativen Indikatoren dient der Früherkennung von potenziellen Liquiditätsengpässen. Mit Liquiditätsstressszenarien und einer entsprechenden Notfallplanung bereitet sich die BLKB im Sinne der regulatorischen Vorschriften auf die Bewältigung von potenziellen Liquiditätsengpässen vor.

Operationelle und rechtliche Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge von Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten». Sie werden mittels interner Weisungen zur Organisation und zur Kontrolle beschränkt. Ein Sicherheitsausschuss koordiniert die einzelnen Bereiche und setzt die Prioritäten. Ein zu diesem Zweck gebildetes bereichsübergreifendes Identity-Management-Gremium überwacht die Einhaltung der internen Vorschriften und den Prozess zur Vergabe von Berechtigungen für die IT-Systeme an einzelne Mitarbeitende, um die operationellen Risiken zu minimieren. Das integrale Regelwerk, welches die Korrektheit und Aktualität von Weisungen, Prozessen und Kontrollen fortlaufend sicherstellt, bildet die Basis für ein funktionsfähiges Kontrollumfeld. Die Abbildung des Integralen Regelwerks erfolgt toolunterstützt und ermöglicht damit einen systematischen Risiko- und Kontrollbewertungsprozess. Das Systemrisiko (Ausfälle der IT-Plattform) wird zusammen mit dem Outsourcingpartner Swisscom (Schweiz) AG laufend analysiert und durch geeignete Massnahmen minimiert. Ein Notstandshandbuch regelt die Vorgehensweise beim Ausfall einzelner Systeme oder ganzer Systemgruppen. Die Weiterbildung aller Mitarbeitenden, die überblickbare Organisation der Bank und die offene Kommunikation bieten im Übrigen die beste Gewähr für die Minimierung der operationellen Risiken.

Unter die rechtlichen Risiken fallen:

- Fehlende Bevollmächtigung oder fehlende Sach- und Fachkompetenz, einen Vertrag abzuschliessen (Risiko des Eingehens ungewollter Engagements)
- Abschluss unkorrekter oder unvollständiger Verträge (Risiko von Schadenersatzforderungen oder Sorgfaltspflichtverletzungen)

Um diese Risiken zu minimieren, verwendet die Bank standardisierte Rahmenverträge und individuelle Bestätigungen von Transaktionen. Zusätzlich dürfen bestimmte Geschäftsarten nur zentral von dazu ermächtigten Stellen vorgenommen werden. Vorgeschriebene Abläufe sorgen für die Sicherstellung der notwendigen Sorgfalt bei der Unterzeichnung von Verträgen. Unter die rechtlichen Risiken fallen ferner Änderungen von Rahmenbedingungen durch die nationalen regulatorischen Institutionen (FINMA, SBVG, SIX usw.)

wie auch durch internationale Institutionen (BIZ, SECB usw.). Im Rahmen des normalen Geschäftsgangs ist die BLKB in verschiedene rechtliche Verfahren involviert. Für laufende und drohende Verfahren sowie damit verbundene mögliche Verpflichtungen und Aufwendungen werden Rückstellungen gebildet, sofern entsprechende Mittelabflüsse wahrscheinlich sind und deren Höhe zuverlässig bestimmt werden kann.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken können aus Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln entstehen und zu rechtlichen sowie regulatorischen Sanktionen, finanziellen Verlusten und Reputationschäden führen. Das Ressort Legal & Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Umsetzung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und eingehalten werden.

Integrale Sicherheit

Das Ziel der Integralen Sicherheit ist ein angemessener und dauerhafter Schutz von Personen, Informationen, Vermögenswerten und Dienstleistungen. Die Informationssicherheit, der Personen- und Gebäudeschutz sowie das Business Continuity Management sind im Ressort Integrale Sicherheit zusammengeführt. Die Konzentration erlaubt eine ganzheitliche Sicht auf alle Sicherheitsbereiche für die Entwicklung und den Betrieb von Schutzmassnahmen sowie die Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Die Integrale Sicherheit ist die Anlaufstelle für alle Sicherheitsfragen. Sicherheit ist kein unveränderbarer Zustand. Interne und externe Rahmenbedingungen können sich ändern und erfordern Anpassungen der Schutzmassnahmen. Die Überprüfung und gegebenenfalls Neubestimmung der Angemessenheit respektive der Tragbarkeit des verbleibenden Risikos ist ein dauernder Prozess. Die von der FINMA geforderte unabhängige Einheit für Kontrollaufgaben im Zusammenhang mit dem Schutz von Kundendaten ist Teil der Informationssicherheit.

Das Business Continuity Management hat die systematische Vorbereitung auf die Bewältigung von aussergewöhnlichen Schadensereignissen zum Ziel. Darunter fallen insbesondere Vorkehrungen, welche die für die Weiterführung der kritischen Bankprozesse erforderlichen IT-Services im Krisenfall gewährleisten.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BLKB hat im Bereich des Wertschriften-Backoffice und des Zahlungsverkehrs die Swisscom (Schweiz) AG mit zahlreichen Verarbeitungsdienstleistungen beauftragt. Der Betrieb des Rechenzentrums und die dezentrale IT wurden an die Swisscom (Schweiz) AG delegiert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Dienstleistungsvereinbarungen geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt ist.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Belehnungswerte der hypothekarisch gedeckten Kredite werden periodisch überprüft. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit wird glattgestellt.

Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die geprüfte Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse werden periodisch eingefordert. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, werden Massnahmen zur Risikominimierung eingeleitet. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den in den drei vorausgehenden Kapiteln beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Zusätzlich erfolgt eine Genehmigung der gebildeten Wertkorrekturen durch die Geschäftsleitung und den Bankrat.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Vermietete Objekte werden grundsätzlich anhand des Ertragswertes bewertet. Alternativ können auch Bewertungen von externen akkreditierten Immobilienschätzern berücksichtigt werden.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch dafür ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene und auf Kundenrechnung gehandelt, vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang Rohstoffe. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Bankenbuchs kommen hauptsächlich OTC-Derivate zum Einsatz, für welche eine hohe Marktliquidität besteht. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Dabei wird die Effektivität der Absicherungsgeschäfte beurteilt. Ein Absicherungsgeschäft ist dann effektiv, wenn es die Zinssensitivität der Bankbilanz in den einzelnen Laufzeitbändern an das angestrebte Sollprofil adjustiert. Die

Sollduration resultiert aus der Benchmarkstrategie der Eigenmittel in Form einer rollierenden zehnjährigen Anlage. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird monatlich überprüft. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen und bankengesetzlichen Vorschriften, den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, dem Kantonalbankgesetz sowie nach dem Kotierungsreglement der Schweizer Börse. Die vorliegende Jahresrechnung der BLKB vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem «True-and-Fair-View-Prinzip» (statutarischer Einzelabschluss True and Fair View).

Abschlusszeitpunkt

Die BLKB schliesst ihr Geschäftsjahr am 31. Dezember ab. Die Rechnungslegung erfolgt auf der Grundlage der Periodengrenzung. Aufwand und Ertrag, die zeitraumbezogen anfallen, werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst.

Erfassung Geschäftsvorfälle

Sämtliche bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte (inner- und ausserhalb der Bilanz) werden nach dem Abschlussprinzips erfasst und gemäss den nachstehend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bewertet. Die Rechnungslegung beruht auf der Annahme, dass die Bank auf absehbare Zeit fortgeführt wird, deshalb werden als Bewertungsbasis Fortführungswerte verwendet.

Konsolidierung

Die BLKB verzichtet auf die Konsolidierung von Mehrheitsbeteiligungen, die für die finanzielle Berichterstattung oder die Risikolage unwesentlich sind.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden. Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet. Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Sie erfolgt jedoch in folgenden Fällen:

- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei werden verrechnet, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Nettingvereinbarungen bestehen.

Fremdwährungen

Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Schweizer Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Bilanzstichtagskurse verwendet:

	2019	2018
Durchschnittskurs EUR/CHF	1.1108	1.1506
Jahresendkurs EUR/CHF	1.0870	1.1269
Durchschnittskurs USD/CHF	0.9932	0.9773
Jahresendkurs USD/CHF	0.9684	0.9858

Spezifische Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Unter Wertpapierfinanzierungsgeschäften werden Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities Borrowing) verstanden.

Reverse-Repurchase-Geschäfte sind mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften und Repurchase-Geschäfte sind mit einer Rückkaufverpflichtung veräusserte Wertschriften.

Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen vertraglich vereinbarte Kapital- und Zinszahlungen 90 Tage oder länger nicht vollumfänglich geleistet sind (überfällige Forderung) oder bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt, die von der Aktivposition abgezogen werden. Die Höhe der Wertberichtigung wird durch die Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten bestimmt. Bei der Festlegung des Nettoerlöses von Sicherheiten werden sämtliche Haltekosten wie Zinsen, Unterhalts- und Verkaufskosten usw. bis zum geschätzten Verkaufszeitpunkt sowie allfällig anfallende Steuern und Gebühren in Abzug gebracht. Es wird jeweils das gesamte Engagement des Kunden beziehungsweise der wirtschaftlichen Einheit auf vorhandene Gegenparteirisiken geprüft.

Erfahrungsgemäss sind in einem scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille Ausfallrisiken vorhanden, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Tragen kommen. Neben den Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen werden zur Abdeckung dieser Risiken Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Sämtliche Risiken aus dem Kreditgeschäft werden auf Einzelbasis bewertet.

Die BLKB verzichtet auf die Bildung von pauschalen Wertberichtigungen.

Für Wechsel wird eine Diskontabgrenzung vorgenommen. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt, sondern über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Die in einer Rechnungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst oder für die Bildung von neuen Einzelwertberichtigungen verwendet.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt (z. B. Kontokorrentkredite), erfolgt die erstmalige und spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) und die Auflösung von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Wenn ausstehende Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht und gemäss den vertraglichen Bestimmungen geleistet werden und weitere Bonitätskriterien erfüllt sind, werden gefährdete Forderungen wieder als vollwertig eingestuft. Die Auflösung von entsprechenden Wertberichtigungen erfolgt erfolgswirksam über «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Handelsgeschäft

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Der Bewertungserfolg, die realisierten Gewinne und Verluste sowie der Zins- und Dividendenertrag von Handelsgeschäften werden in der Erfolgsrechnung unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Der Aufwand für die Refinanzierung (Funding) für das Handelsgeschäft in Wertschriften wird der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» belastet und dem Zins- und Diskontertrag gutgeschrieben.

Der Ertrag aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft, sowohl aus kommissionsweisen Übernahmen als auch aus Festübernahmen, wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen.

Strukturierte Produkte

Ein strukturiertes Produkt (hybrides Finanzinstrument) besteht aus mindestens zwei Komponenten: einem Basisinstrument (Host-Instrument) und einem eingebetteten Derivat, welches sich nicht auf bankeigene Beteiligungstitel bezieht. Zusammen bilden sie ein kombiniertes Anlageprodukt.

Strukturierte Produkte in den Aktiven, deren Bewertung aufgrund der Fair-Value-Option erfolgt, werden in der Position «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Bei strukturierten Produkten, welche getrennt und separat bewertet werden, wird das Basisinstrument gemäss den Bewertungsgrundsätzen des Basisinstruments bewertet und erfasst. Das Derivat wird zum Fair Value bewertet und in der Position «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» respektive «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Bei derivativen Finanzinstrumenten (Derivaten) handelt es sich um Finanzkontrakte, deren Wert vom Preis eines oder mehrerer zugrunde liegender Vermögenswerte (Beteiligungstitel oder andere Finanzinstrumente, Rohstoffe) oder von Referenzsätzen (Zinsen, Währungen, Indizes, Kreditrating) abgeleitet wird. Derivate werden zum Fair Value bewertet. Unter dieser Bilanzposition sind die positiven beziehungsweise negativen Wiederbeschaffungswerte aller am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente aus Eigen- und Kundengeschäften ausgewiesen.

Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten Kontrakten (OTC-Geschäfte), bei welchen die Bank als Kommissionärin auftritt, werden bilanziert.

Die BLKB verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei sowie allfällige Sicherheiten im Rahmen von abgeschlossenen Nettingvereinbarungen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren. Die BLKB erwirbt für den Kanton Basel-Landschaft und die Gemeinden des Kantons Liegenschaften treuhänderisch. Das Eigentum an diesen Liegenschaften wird unter den Finanzanlagen und die treuhänderische Verpflichtung unter den sonstigen Passiven ausgewiesen.

Die Bewertung der Beteiligungspapiere, der eigenen physischen Edelmetallbestände und der zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften und Waren erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert bestimmt. Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonti dienen, werden zum Fair Value bewertet und Wertanpassungen werden per Saldo in der Position «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen respektive zu den fortgeführten Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Schuldtitle werden beim Erwerb in zwei Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet:

Mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio beziehungsweise Disagio über die Laufzeit (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit ausgewiesen. Ausfallbedingte Wertveränderungen sind sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» zu verbuchen.

Ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den historischen respektive fortgeführten Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value wieder steigt. Wertanpassungen werden per Saldo über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht.

Umschichtungen zwischen Handelsbeständen, Finanzanlagen und Beteiligungen sind möglich. Sie erfolgen zum Fair Value im Zeitpunkt des Beschlusses und diesbezügliche Erfolge werden wie Erfolge aus Veräusserungen behandelt.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Darunter fallen insbesondere Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen der Banken mit Infrastrukturcharakter. Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zum

Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird jährlich überprüft. Die Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Dieser ist der höhere vom Netto-Marktwert und vom Nutzwert. Übersteigt der Buchwert diesen erzielbaren Wert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor und der Buchwert wird auf den erzielbaren Wert reduziert. Die Wertbeeinträchtigung wird der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Veräusserung von Beteiligungen werden in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» beziehungsweise «Ausserordentlicher Aufwand» verbucht.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebsnotwendigen linearen Abschreibungen aufgrund der wie folgt gegenüber dem Vorjahr unverändert festgelegten Nutzungsdauer der Objekte:

	2019
Bankgebäude	30 Jahre
Andere Liegenschaften	33 Jahre
Übrige Sachanlagen	3–5 Jahre

Die Sachanlagen werden einzeln bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen erfolgt analog den Beteiligungen. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Ordentliche und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus dem Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird im ausserordentlichen Ertrag erfasst.

Gewinne und Verluste aus Veräusserungen von Sachanlagen werden in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» beziehungsweise «Ausserordentlicher Aufwand» erfasst.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen.

Erworbene immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip und die selbst erarbeiteten immateriellen

Werte zu Herstellungskosten bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. In Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA werden erworbene IT-Programme unter der Bilanzposition «Sachanlagen» bilanziert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Alle Positionen der Erfolgsrechnung werden zeitlich und sachlich abgegrenzt.

Sonstige Aktiven und Passiven

Teil dieser Positionen ist unter anderem der Aktiv- beziehungsweise Passivsaldo des Ausgleichskontos zur Erfassung der nicht erfolgswirksamen Verbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Rückstellungen

Diese Bilanzposition umfasst latente Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen für per Stichtag unbenützte Limiten, Rückstellungen für latente Risiken aus dem Ausserbilanzgeschäft und Rückstellungen für alle anderen Geschäftsrisiken.

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren wahrscheinlichen rechtlichen und faktischen Verpflichtungen, deren Höhen und/oder Fälligkeiten ungewiss, aber verlässlich schätzbar sind, werden Rückstellungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse und berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit und Verlässlichkeit der Schätzung dieser Geldabflüsse. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Rückstellungen, die nicht für gleichartige Bedürfnisse verwendet werden, werden erfolgswirksam aufgelöst. Sehen die Rechnungslegungsvorschriften für Banken keine andere Behandlung vor, erfolgt die Erfassung in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden der BLKB sind beitragsorientiert. Die Berechnung des wirtschaftlichen Nutzens und der wirtschaftlichen Verpflichtung des Vorsorgeplans erfolgt jährlich nach einer statischen Methode gemäss Swiss GAAP FER 26 (Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen) durch einen unabhängigen Pensionskassenexperten. Unter- oder Überdeckungen in der Pensionskasse können für die BLKB einen wirtschaftlichen Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung auslösen. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen beziehungsweise eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung wird in den Positionen «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Rückstellungen» bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Die Arbeitgeber-

beiträge aus diesem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet. Der Bestand an eigenen Beteiligungstiteln wird zu Anschaffungskosten in der separaten Bilanzposition «Eigene Kapitalanteile» (Minusposition) vom Eigenkapital abgezogen. Bei der Veräusserung von eigenen Kapitalanteilen wird die realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert in der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht. Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen werden in der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 21 Abs. 1 lit. c der Eigenmittelverordnung (ERV) als eigene Mittel angerechnet.

Die Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken wird in jenen Kantonen, in welchen die BLKB steuerpflichtig ist, für die direkten Steuern aufgerechnet. Die Bildung und Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken erfolgt über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Gesetzliche Gewinnreserve

Die Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve richtet sich nach den allgemeinen Vorschriften des Obligationenrechts und nach den Vorschriften über die Verteilung des Reingewinns gemäss dem Kantonallbankgesetz vom 24. Juni 2004.

Steuern

Die BLKB ist als öffentlich-rechtliche Anstalt von der direkten Bundessteuer und den Steuern des Kantons Basel-Landschaft befreit. Sie unterliegt jedoch für ihre Niederlassungen ausserhalb des Kantons Basel-Landschaft der Steuerpflicht. Aus den laufenden Veranlagungen fällige, geschuldete direkte Steuern werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis der Ausserbilanzgeschäfte erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken werden die erforderlichen Rückstellungen gebildet.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Keine.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Informationen zur Bilanz, zum Ausserbilanzgeschäft und zur Erfolgsrechnung

1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2018 CHF 1000
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹⁾	3 306	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹⁾	1 258 834	470 707
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 221 932	456 993
– davon solche, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	3 261	0
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0

¹⁾ Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung CHF 1000	Andere Deckung CHF 1000	Ohne Deckung CHF 1000	Total CHF 1000
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	199993	274539	1050499	1525030
Hypothekarforderungen	19550239	65528	67101	19682868
– Wohnliegenschaften	17133566	2830	4905	17141301
– Büro- und Geschäftshäuser	1129978	648	11252	1141878
– Gewerbe und Industrie	982888	60431	11804	1055124
– Übrige	303807	1619	39139	344565
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2019	19750232	340067	1117599	21207898
Vorjahr	18869156	266817	1162626	20298599
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2019	19667915	340067	1063278	21071261
Vorjahr	18780721	266817	1114983	20162522
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	15114	8886	140967	164966
Unwiderrufliche Zusagen	421394	96647	449198	967238
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			70817	70817
Verpflichtungskredite				0
Total Ausserbilanz 31.12.2019	436507	105533	660981	1203021

Gefährdete Forderungen

	Bruttoschuldbetrag CHF 1000	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten CHF 1000	Nettoschuldbetrag CHF 1000	Einzelwertberichtigungen CHF 1000
Vorjahr	401164	101024	649619	1151808
Gefährdete Forderungen per 31.12.2019¹⁾	128276	72521	55755	41255
Vorjahr ¹⁾	104535	73169	31366	25801

¹⁾ Ohne Wertberichtigungen für ausstehende Zinsen

3 Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2018 CHF 1000
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	13 138	23 580
– davon kotiert	13 138	23 580
Beteiligungstitel	377	744
Edelmetalle und Rohstoffe	269	256
Total Handelsgeschäfte	13 784	24 580
Total Aktiven	13 784	24 580
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gem. Liquiditätsvorschriften (HQLA)	0	5 729
Passiven		
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte	0	2
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	2
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Total Verbindlichkeiten	0	2
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positiver Wieder- beschaffungswert 31.12.2019 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaffungswert 31.12.2019 CHF 1000	Kontraktvolumen 31.12.2019 CHF 1000	Positiver Wieder- beschaffungswert 31.12.2019 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaffungswert 31.12.2019 CHF 1000	Kontraktvolumen 31.12.2019 CHF 1000
Zinsinstrumente	3 331	3 312	54 000	72 364	73 647	4 464 000
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	3 331	3 312	54 000	72 364	73 647	4 464 000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen / Edelmetalle	1 885	1 805	798 314	0	0	0
Terminkontrakte	1 475	1 408	293 644	0	0	0
Kombinierte Zins- / Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	410	397	504 670	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	5 216	5 117	852 314	72 364	73 647	4 464 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	5 216	5 117		72 364	73 647	
Vorjahr	6 925	7 282	1 262 122	80 353	102 199	4 844 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	6 925	7 282		80 353	102 199	
			Positive Wieder- beschaffungswerte (kumuliert) CHF 1000		Negative Wieder- beschaffungswerte (kumuliert) CHF 1000	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge			4 396			804
Vorjahr			5 694			1 249
			Zentrale Clearingstellen CHF 1000	Banken und Effekthändler CHF 1000	Übrige Kunden CHF 1000	
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge), aufgegliedert nach Gegenparteien			0	0	4 396	

5 Aufgliederung der Finanzanlagen

	31.12.2019 Buchwert CHF 1000	31.12.2018 Buchwert CHF 1000	31.12.2019 Fair Value CHF 1000	31.12.2018 Fair Value CHF 1000
Schuldtitle	1 424 151	1 550 278	1 461 871	1 578 555
– davon mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit	1 424 151	1 550 278	1 461 842	1 578 050
– davon ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	30	505
Beteiligungstitel	41 411	49 006	71 725	70 107
– davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾	501	501	805	805
Edelmetalle	1 369	1 369	5 133	4 399
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz ²⁾	9 145	10 259	49 267	10 259
Zum Verkauf bestimmte Liegenschaften	4 170	4 143	4 170	4 143
Total Finanzanlagen	1 480 247	1 615 054	1 592 166	1 667 463
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften (HQLA)	1 424 151	1 550 278	1 461 842	1 578 050

¹⁾ Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmrechte

²⁾ Per 31.12.2019 hat der Kanton Basel-Landschaft die von der BLKB treuhänderisch gehaltenen Liegenschaften in der Staatsrechnung zum Verkehrswert als Forderung gegenüber der BLKB bilanziert. Die BLKB erfasst diese Liegenschaften gemäss Niederstwertprinzip. Der vom Kanton Basel-Landschaft ermittelte Verkehrswert dieser Liegenschaften ist im Fair Value abgebildet.

Aufteilung der Gegenparteien nach Ratings¹⁾

	AAA bis AA– CHF 1000	A+ bis A– CHF 1000	BBB+ bis BBB– CHF 1000	BB+ bis B– CHF 1000	Niedriger als B– CHF 1000	Ohne Rating CHF 1000
Buchwerte der Schuldtitle	494 538	350 18	0	0	0	894 595

¹⁾ Die Ratings stützen sich auf eine von der FINMA anerkannte Ratingagentur ab.

6 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungswert CHF 1000	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen bzw. Wertanpas- sungen (Equity- Bewertung) CHF 1000	Buchwert Ende 2018 CHF 1000	Umgliede- rungen 2019 CHF 1000	Investi- tionen 2019 CHF 1000	Desinvesti- tionen 2019 CHF 1000	Abschreibun- gen 2019 CHF 1000	Wertanpas- sungen der nach Equity bewerteten Beteili- gungen / Zu- schreibungen 2019 CHF 1000	Buchwert Ende 2019 CHF 1000	Marktwert Ende 2019 CHF 1000
– davon mit Kurswert	42 154	–9 035	33 119	–33 119	0	0	0	0	0	0
– davon ohne Kurswert	36 992	–12 626	24 366	0	2 080	–69	–2 280	67	24 164	0
Beteiligungen total^{1) 2)}	79 146	–21 660	57 485	–33 119	2 080	–69	–2 280	67	24 164	0

¹⁾ Die BLKB bewertet keine Beteiligung gemäss der Equity-Methode.

²⁾ Auswirkungen einer theoretischen Anwendung der Equity-Methode: Für das Jahr 2019 resultiert ein Beteiligungserfolg von 211'000 CHF (Vorjahr: –519'000 CHF). Der Equity-Anteil in den Beteiligungen beträgt 448'000 CHF (Vorjahr: 1'557'000 CHF). Im Jahr 2019 wurde eine der Beteiligungen verkauft, für welche die theoretische Anwendung der Equity-Methode berechnet wurde.

7 Angabe der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital CHF 1000	Beteiligungsquote 31.12.2019 %	Beteiligungsquote 31.12.2018 %
Unter Finanzanlagen bilanziert				
Landwirtschaftliche Trocknungs-Anlagen LTA AG, Pratteln	Trocknungsanlage	900	16,28	16,28
Ultra-Brag AG, Muttenz	Schifffahrt / Lager / Handel	3000	11,67	11,67
BioMedInvest III LP, St Peter Port, Guernsey	Beteiligungsgesellschaft	100000	5,00	5,00
Unter Beteiligungen bilanziert				
Aduno Holding AG, Zürich	Kreditkarten	25000	3,08	3,08
Cargo sous terrain AG, Basel	Logistik	183	2,62	–
ErfindungsVerwertung AG, Basel	Wissenstransfer	1642	–	41,08
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG, Zürich	Bankenfinanzierung	1 625 000	5,18	5,18
Servicehub AG, Liestal	Versicherungsvermittlung	2000	100,00	100,00
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19522	0,41	0,41
Swissquote Group Holding SA, Gland	Finanzdienstleistungen	3066	–	4,77
True Wealth AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	167	25,98	26,06

Gezeigt werden alle nicht konsolidierten Beteiligungen, deren Beteiligungsquote mindestens 10% ist oder bei denen der Anteil der Beteiligung am Gesellschaftskapital mindestens 100'000 CHF oder der Buchwert mindestens 250'000 CHF beträgt.

Die BLKB verzichtet auf die Konsolidierung von Mehrheitsbeteiligungen, die für die finanzielle Berichterstattung oder die Risikolage unwesentlich sind.

Die BLKB hält alle Beteiligungen in direktem Besitz.

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquoten auch den Stimmrechtsquoten entsprechen.

8 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert CHF 1000	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF 1000	Buchwert Ende 2018 CHF 1000	Umgliederungen 2019 CHF 1000	Investitionen 2019 CHF 1000	Desinvestitionen 2019 CHF 1000	Abschreibungen 2019 CHF 1000	Zuschreibungen 2019 CHF 1000	Buchwert Ende 2019 CHF 1000
Sachanlagen									
Liegenschaften	190257	-102799	87458	0	5488	0	-6220	0	86727
– davon Bankgebäude	158119	-90711	67407		5488		-5363	0	67533
– davon andere Liegenschaften	32138	-12087	20051				-857	0	19194
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	25621	-19307	6314	0	6992	0	-5472	0	7835
Übrige Sachanlagen	25126	-14673	10453	0	7523	-52	-5392	0	12532
Sachanlagen total	241004	-136779	104226	0	20003	-52	-17084	0	107093
Verpflichtungen: Zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing			0						37

Es bestehen keine Objekte im Finanzierungsleasing.

9 Darstellung der immateriellen Werte

Die BLKB besitzt keine immateriellen Werte.

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	31.12.2019 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2018 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2019 Sonstige Passiven CHF 1000	31.12.2018 Sonstige Passiven CHF 1000
Ausgleichskonto	0	6076	26306	0
Reine Abrechnungskonti	4599	9249	2525	1441
Indirekte Steuern	2976	3930	2831	2306
Bankeigene Fonds ohne eigene Rechtspersönlichkeit, wie Vorsorge oder Wohltätigkeitsfonds			0	0
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel			1653	1697
Übrige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen			101	2460
Ausgleich treuhänderischer Liegenschaftsbesitz			9145	10259
Übrige Positionen	6	9	8600	0
Total	7581	19263	51161	18163

11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2019 Buchwerte CHF 1000	31.12.2019 Effektive Verpflichtungen CHF 1000	31.12.2018 Buchwerte CHF 1000	31.12.2018 Effektive Verpflichtungen CHF 1000
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	5532247	2483000	5176451	2125000
Finanzanlagen	136416	0	136283	0
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz	9145	9145	10259	10259
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
Keine				
Total	5677808	2492145	5322992	2135259

12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2018 CHF 1000
Verpflichtungen gegenüber Kunden	426 244	365 065
Anlehensobligationen ¹⁾	678	449
Kassenobligationen ¹⁾	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte	0	0
Total	426 922	365 514

¹⁾ Anteiliger Betrag des Vorsorgewerkes BLKB an der Sammeleinrichtung

12.1 Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2019 Anzahl	31.12.2018 Anzahl
Kantonalbankzertifikate	0	0

13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der Vorsorgeeinrichtungen

Alle Mitarbeitenden sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten mit einem minimalen Arbeitspensum. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert. Das ordentliche Rücktrittsalter wird nach Vollendung des 64. Altersjahrs erreicht. Eine vorzeitige Pensionierung ist nach Vollendung des 60. Altersjahrs möglich.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	31.12.2019 Nominalwert CHF 1000	31.12.2019 Verwendungs- verzicht CHF 1000	31.12.2019 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	31.12.2018 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	2019 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000	2018 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0	0

¹⁾ Muss zwingend aktiviert werden.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands

	31.12.2019 Über-/ Unter- deckung CHF 1000	31.12.2019 Wirtschaftlicher Anteil der Bank CHF 1000	31.12.2018 Wirtschaftlicher Anteil der Bank CHF 1000	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftli- chen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. Verpflichtung) CHF 1000	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode CHF 1000	2019 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000	2018 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000
Pensionskasse Beitragsprimat ¹⁾	81 227	0	0	0	11 072	10 666	10 631
Total	81 227	0	0	0	11 072	10 666	10 631

¹⁾ Die BLKB hat eine Vorsorgelösung bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen, der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtungen zusammen.

Der Anteil der Unter- oder Überdeckung der BLKB an dieser Pensionskasse wurde von einem unabhängigen Pensionskassenexperten aufgrund der Jahresrechnung der Pensionskasse per 31.12.2018 und des Quartalsabschlusses per 30.9.2019 für das Jahr 2019 ermittelt. Gemäss der Hochrechnung des unabhängigen Pensionskassenexperten per Stichtag 31.12.2019 beträgt der Deckungsgrad 118,5%. Da der Sollwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden zur Bezahlung der Arbeitgeberbeiträge verwendet.

14 Darstellung der emittierten strukturierten Produkte

Die BLKB hat per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2018 keine strukturierten Produkte emittiert.

15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Art der Anleihe	Ausgabejahr	Zinssatz %	Fälligkeiten	31.12.2019 Bestand CHF 1000	31.12.2018 Bestand CHF 1000
Nicht nachrangig	2010	1,750	25.06.2019	0	300 000
Nicht nachrangig	2009	2,500	16.12.2019	0	300 000
Nicht nachrangig	2016	0,000	20.04.2020	200 000	200 000
Nicht nachrangig	2010	1,750	09.11.2020	300 000	300 000
Nicht nachrangig	2017	0,000	06.10.2021	150 000	150 000
Nicht nachrangig	2012	1,000	04.10.2022	300 000	300 000
Nicht nachrangig	2018	0,000	23.03.2023	150 000	150 000
Nicht nachrangig	2013	1,125	27.03.2023	260 000	260 000
Nicht nachrangig	2011	1,750	22.11.2024	225 000	225 000
Nicht nachrangig	2019	1,750	22.11.2024	50 000	–
Nicht nachrangig	2015	0,250	13.05.2025	150 000	150 000
Nicht nachrangig	2018	0,375	23.03.2026	225 000	225 000
Nicht nachrangig	2018	0,250	25.01.2027	300 000	300 000
Nicht nachrangig	2019	0,250	04.08.2027	150 000	–
Nicht nachrangig	2015	0,750	30.03.2028	185 000	185 000
Nicht nachrangig	2019	0,380	13.05.2030	400 000	–
Obligationenanleihen im eigenen Bestand				0	– 1 530
Total Obligationenanleihen ¹⁾		0,697		3 045 000	3 043 470
Darlehen der Pfandbriefdarlehen		0,646		2 483 000	2 125 000
Total ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen		0,674		5 528 000	5 168 470

¹⁾ Keine der Obligationenanleihen hat eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	Innerhalb eines Jahres CHF 1000	>1 bis <=2 Jahre CHF 1000	>2 bis <=3 Jahre CHF 1000	>3 bis <=4 Jahre CHF 1000	>4 bis <=5 Jahre CHF 1000	>5 Jahre CHF 1000	31.12.2019 Total CHF 1000
Total ausstehende Obligationenanleihen	500 000	150 000	300 000	410 000	275 000	1 410 000	3 045 000

16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Lauf des Berichtsjahrs

	Stand 31.12.2018 CHF 1000	Zweck- konforme Verwen- dung CHF 1000	Um- buchungen CHF 1000	Währungs- differenzen CHF 1000	Überfällige Zin- sen, Wiederein- gänge CHF 1000	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Stand 31.12.2019 CHF 1000
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	2 000	-1 653					-347	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken (potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften)	25 090		1 136			65	-429	25 862
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1 713							1 713
Übrige Rückstellungen	436							436
Total Rückstellungen	29 238	-1 653	1 136	0	0	65	-775	28 011
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 241 500					35 000		1 276 500
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	136 296	-201	-1 136	-177	-67	20 629	-18 588	136 757
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	26 151	-180	15 742	0	-67	2 529	-2 503	41 673
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	110 145	-21	-16 878	-177	0	18 100	-16 086	95 084

Die BLKB ist von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreit. Deshalb entfällt die steuerliche Berücksichtigung auf der Reserve für allgemeine Bankrisiken.

17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	31.12.2019 Gesamt- nominalwert CHF 1000	31.12.2019 Stückzahl	31.12.2019 Ausschüttungs- berechtigtes Kapital CHF 1000	31.12.2018 Gesamt- nominalwert CHF 1000	31.12.2018 Stückzahl	31.12.2018 Ausschüttungs- berechtigtes Kapital CHF 1000
Gesellschaftskapital						
Dotationskapital	160 000	–	160 000	160 000	–	160 000
Zertifikatskapital	57 000	570 000	57 000	57 000	570 000	57 000
– davon liberiert	57 000			57 000		
Total Gesellschaftskapital	217 000	570 000	217 000	217 000	570 000	217 000
Genehmigtes Kapital	0			0		
– davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0			0		
Bedingtes Kapital	0			0		
– davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0			0		

Der Kanton Basel-Landschaft hält 100 Prozent des Dotationskapitals. Er beschafft sich diese Gelder durch Vermittlung der Kantonallbank.

Die Zertifikate sind mit keinem Stimmrecht verbunden.

18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

	Beteiligungsrechte			
	31.12.2019 Anzahl	31.12.2018 Anzahl ¹⁾	31.12.2019 CHF 1000 ²⁾	31.12.2018 CHF 1000 ³⁾
Mitglieder des Bankrats	170	180	-39	-41
Mitglieder der Geschäftsleitung	303	200	-69	-46
Mitarbeitende	495	533	-402	-434
Total	968	913	-510	-521

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte. Im Vorjahr wurde die Anzahl der gehaltenen Zertifikate abgebildet, nicht die Neuzuteilung.

²⁾ Ohne Sozialversicherungsbeiträge

³⁾ Ohne Sozialversicherungsbeiträge. Anpassung der Vorjahreswerte. Im Vorjahr wurde der Wert der gehaltenen Zertifikate abgebildet, nicht die Neuzuteilung.

Die Mitglieder des Bankrats sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung sind gemäss Vergütungsreglement verpflichtet, Kantonalbankzertifikate zu beziehen. Der Bezug erfolgt mit einem Abschlag von 25,274 Prozent auf den Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung mit einer Sperrfrist von fünf Jahren. Diese Differenz wird durch die Bank getragen und im Personalaufwand verbucht. Die Arbeitnehmerbeiträge der Sozialversicherungen werden den Mitgliedern des Bankrats und der Geschäftsleitung belastet. Von Regierungsrat in den Bankrat delegierte Mitglieder der Regierung sind von der Bezugsverpflichtung befreit und haben keine Berechtigung auf den vergünstigten Bezug von Kantonalbankzertifikaten. Bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung ist die alternative Vergütung von variablem Gehalt in Form von Kantonalbankzertifikaten mit einem Abschlag von 25,274 Prozent auf den Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung mit einer Sperrfrist von fünf Jahren berücksichtigt. Weitere Angaben zu den Beteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Bankrats sind im Vergütungsbericht enthalten. Alle Mitarbeitenden (inklusive Geschäftsleitung) können nach fünf Dienstjahren und dann alle fünf Jahre maximal fünf Kantonalbankzertifikate zum Nominalwert von 100 CHF beziehen. Die Anzahl richtet sich nach dem Pensum. Die BLKB übernimmt die Differenz zwischen Markt- und Nominalwert sowie die Sozialversicherungsbeiträge und verbucht diese im Personalaufwand. Die Kantonalbankzertifikate sind ohne Sperrfrist.

Die BLKB hat per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2018 keine Optionen ausgegeben.

19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2018 CHF 1000	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2018 CHF 1000
Qualifiziert Beteiligte	14 515	46 752	64 152	139 533
Verbundene Gesellschaften	119 248	70 816	660 224	555 159
Organgeschäfte	6 155	18 059	6 300	13 501

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie z.B. Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung oder Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für Mitarbeitende der Bank werden bankenübliche Personalkonditionen angewendet. Dies gilt teilweise auch für Organkredite.

Es bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

20 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	31.12.2019 Nominalwert CHF 1000	31.12.2019 Anteil %	31.12.2018 Nominalwert CHF 1000	31.12.2018 Anteil %
Mit Stimmrecht				
Kanton Basel-Landschaft	160000	74	160000	74
Ohne Stimmrecht				
Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber	57000	26	57000	26

21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

	2019 Anzahl	2019 Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	2018 Anzahl	2018 Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF
Anzahl der gehaltenen eigenen Kantonalbankzertifikate am 1.1.	7044		6898	
+ Käufe	4118	909	5963	903
- Verkäufe	-6965	917	-5817	919
Bestand am 31.12.	4197		7044	
Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen Beteiligungstiteln in 1000 CHF	0		0	
Anzahl Kantonalbankzertifikate, die von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und von der Bank nahestehenden Stiftungen gehalten werden	1325		1325	
Anzahl der für einen bestimmten Zweck reservierten eigenen Beteiligungstitel sowie von nahestehenden Personen gehaltenen Kantonalbankzertifikate	2796		3493	

Angabe über Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte

Es wurden keine Transaktionen mit Beteiligten durchgeführt, die nicht mit flüssigen Mitteln abgewickelt oder mit anderen Transaktionen saldiert wurden. Sämtliche Transaktionen mit Beteiligten wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

22 Angaben gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 663c Abs. 3 OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die Detailinformationen sind im Kapitel «Informationen zu den Vergütungen und Beteiligungen» enthalten.

Im Jahr 2019 wurden keine Vergütungen an ehemalige Bankratsmitglieder ausgerichtet, keine nicht marktüblichen Vergütungen an nahestehende Personen der Bankrats- oder Geschäftsleitungsmitglieder ausgerichtet sowie keine Vergütungen an ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder ausgerichtet.

23 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht CHF 1000	Kündbar CHF 1000	Fällig innert 3 Monaten CHF 1000	Fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1000	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1000	Fällig nach 5 Jahren CHF 1000	Immobilisiert CHF 1000	Total CHF 1000
Aktiven/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	3 819 246							3 819 246
Forderungen gegenüber Banken	71 234	4 804	266 368	327 198	50 000			719 603
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			3 306					3 306
Forderungen gegenüber Kunden	1 494	178 952	778 033	188 692	265 070	58 467		1 470 709
Hypothekarforderungen	1 140	215 065	1 800 648	2 659 634	1 079 914	4 124 916		19 600 552
Handelsgeschäft	13 784							13 784
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 396							4 396
Finanzanlagen	42 780		29 094	138 867	596 563	659 628	13 315	1 480 247
Total per 31.12.2019	3 954 073	398 821	2 877 448	3 314 391	11 710 782	4 843 011	13 315	27 111 841
Vorjahr	3 035 750	502 424	2 221 615	2 838 086	12 262 491	4 251 052	14 402	25 125 819
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	48 125	32 189	57 175	50 000		125 000		312 489
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			1 031 186	227 648				1 258 834
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 644 066	12 453 264	182 512	18 916	158 000	30 000		17 486 757
Verpflichtungen aus Handels- geschäften								0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	804							804
Kassenobligationen			2 693	2 216	4 778			9 687
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			19 000	609 000	2 159 000	2 741 000		5 528 000
Total per 31.12.2019	4 692 994	12 485 453	1 292 565	907 780	2 321 778	2 896 000	0	24 596 570
Vorjahr	4 649 498	11 946 829	484 257	992 341	2 228 040	2 499 470	0	22 800 435

24 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

	31.12.2019 Inland CHF 1000	31.12.2019 Ausland CHF 1000	31.12.2018 Inland CHF 1000	31.12.2018 Ausland CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	3817438	1807	2856028	2024
Forderungen gegenüber Banken	648015	71588	409009	50908
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	3306	0	
Forderungen gegenüber Kunden	1255191	215518	1258120	185989
Hypothekarforderungen	19600552		18718413	
Handelsgeschäft	12828	955	21404	3176
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4396	0	5694	
Finanzanlagen	1173484	306763	1287912	327142
Aktive Rechnungsabgrenzungen	26448	2834	31210	2823
Beteiligungen	24061	104	57382	104
Sachanlagen	107093		104226	
Sonstige Aktiven	7581		19031	232
Total Aktiven	26677087	602875	24768428	572399
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	193819	118670	315347	109727
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	939920	318914	392392	78316
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	16998360	488397	16232818	484832
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0		2	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	804		1249	
Kassenobligationen	9687		17283	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5528000		5168470	
Passive Rechnungsabgrenzungen	93253	8	76605	87
Sonstige Passiven	50548	613	16873	1290
Rückstellungen	28011		29238	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1276500		1241500	
Gesellschaftskapital	217000		217000	
Gesetzliche Gewinnreserve	878208		821914	
Eigene Kapitalanteile	-3861		-6396	
Gewinnvortrag	6296		7826	
Jahresgewinn	136816		134453	
Total Passiven	26353360	926602	24666575	674251

25 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern beziehungsweise Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2019 Anteil in %	31.12.2018 CHF 1000	31.12.2018 Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	26677087	97,79	24768428	97,74
Europa	546747	2,00	506154	2,00
Nordamerika	33751	0,12	37947	0,15
Asien/Ozeanien	15108	0,06	16019	0,06
Übrige	7269	0,03	12279	0,05
Total Aktiven	27279962	100,00	25340826	100,00

26 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Ratingklasse ¹⁾	Netto-Auslandengage- ment 31.12.2019 CHF 1000	Netto-Auslandengage- ment 31.12.2019 Anteil in %	Netto-Auslandengage- ment 31.12.2018 CHF 1000	Netto-Auslandengage- ment 31.12.2018 Anteil in %
1	612585	98,82	575381	97,89
2	0	0,00	0	0,00
3	44	0,01	77	0,01
4	9	0,00	24	0,00
5	620	0,10	462	0,08
6	1637	0,26	6814	1,16
7	5014	0,81	5014	0,85
Kein Rating	0	0,00	0	0,00
Total	619910	100,00	587772	100,00

¹⁾ Die BLKB verwendet die Länderratings der Zürcher Kantonalbank (ZKB).

27 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichen Währungen

	CHF CHF 1000	EUR CHF 1000	USD CHF 1000	Übrige CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	3 804 382	13 948	497	419
Forderungen gegenüber Banken	4 759 500	36 880	149 298	57 476
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0			3 306
Forderungen gegenüber Kunden	9 555 585	436 860	55 332	22 931
Hypothekarforderungen	19 599 683	870		
Handelsgeschäft	13 515			269
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 368		28	
Finanzanlagen	1 368 566	97 808	12 504	1 369
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24 635	2 082	2 423	142
Beteiligungen	24 061		104	
Sachanlagen	107 093			
Sonstige Aktiven	6 663	917	1	0
Total bilanzwirksame Aktiven	26 384 501	589 364	220 186	85 911
Lieferansprüche aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	147 972	111 022	90 786	8 598
Total Aktiven 31.12.2019	26 532 473	700 386	310 972	94 508
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 297 738	44 421	7 783	30 547
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 120 000	56 524	82 310	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	16 834 189	472 902	126 614	53 052
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0			
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	776		28	
Kassenobligationen	9 687			
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 528 000			
Passive Rechnungsabgrenzungen	92 713		545	3
Sonstige Passiven	51 153	4	4	
Rückstellungen	28 011			
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 276 500			
Gesellschaftskapital	217 000			
Gesetzliche Gewinnreserve	878 208			
Eigene Kapitalanteile	-3 861			
Gewinnvortrag	6 296			
Jahresgewinn	136 816			
Total bilanzwirksame Passiven	26 405 226	573 851	217 283	83 602
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	146 304	111 675	91 744	8 598
Total Passiven 31.12.2019	26 551 530	685 526	309 027	92 200
Nettoposition pro Währung	-19 057	14 860	1 945	2 309

28 Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2018 CHF 1000
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	70 926	63 637
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	93 856	106 831
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	184	9 140
Total Eventualverpflichtungen	164 966	179 608
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

29 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

30 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2018 CHF 1000
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	5 717	5 473
Total	5 717	5 473

31 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

a) Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Art der verwalteten Vermögen	31.12.2019 CHF 1000	31.12.2018 CHF 1000
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	1 190 683	851 215
Vermögen mit Verwaltungsmandat	3 545 008	2 956 268
Andere verwaltete Vermögen	17 984 922	16 676 851
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	22 720 613	20 484 334
– davon Doppelzählungen	1 190 683	851 215

Das verwaltete Vermögen umfasst Depotvermögen inkl. Treuhandgelder und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen. Geschäftstätigkeiten, die lediglich die Anlage von Liquidität und / oder Repogeschäft umfassen, werden nicht berücksichtigt.

b) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

	2019 CHF 1000	2018 CHF 1000
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	20 484 334	20 406 852
+/- Netto-Neugeldzufluss oder Netto-Geldabfluss	686 918	523 782
Veränderung Doppelzählungen	339 468	225 964
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	994 494	-588 552
+/- Übrige Effekte	215 399	-83 710
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) am Ende	22 720 613	20 484 334

Die Berechnung der Netto-Neugelder (net new money) basiert auf den verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, wonach die Mittelzuflüsse und -abflüsse auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt werden. Dabei werden Spesen und Kommissionen sowie Kursentwicklungen ausgeschlossen. Ebenfalls werden Zinszahlungen nicht berücksichtigt. Umklassierungen zwischen Custody Assets werden als Netto-Neugeld gezählt.

32 Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank)

	2019 CHF 1000	2018 CHF 1000
BLKB ¹⁾	17364	16783
Total	17364	16783

¹⁾ Die BLKB erstellt keine Spartenrechnung.

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Handelserfolg aus	2019 CHF 1000	2018 CHF 1000
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	2126	2010
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	73	4
Devisen	14917	14598
Rohstoffen / Edelmetallen	248	171
Total Handelserfolg	17364	16783
– davon aus Fair-Value-Option	0	0

33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

	2019 CHF 1000	2018 CHF 1000
Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen	0	0
Negativzinsen Forderungen (Reduktion Zinsertrag)	-2905	-597
Negativzinsen Verpflichtungen (Reduktion Zinsaufwand)	7903	8724

Die Negativzinsen der Absicherungsgeschäfte sind nicht berücksichtigt.

34 Aufgliederung des Personalaufwands

	2019 CHF 1000	2018 CHF 1000
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-82 694	-81 675
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-510	-521
Sozialleistungen	-19 441	-18 985
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtung von Vorsorgevorrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	-4 994	-4 398
Total Personalaufwand	-107 128	-105 059

35 Aufgliederung des Sachaufwands

	2019 CHF 1000	2018 CHF 1000
Raumaufwand	-8 212	-7 579
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-21 668	-23 516
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen und Operational Leasing	-1 113	-1 067
Honorare der Prüfgesellschaft	-417	-531
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-417	-512
– davon für andere Dienstleistungen	0	-19
Dienstleistungsaufwand ¹⁾	-9 358	-9 659
Übriger Geschäftsaufwand ¹⁾	-23 834	-20 939
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	-64 602	-63 290

¹⁾ Ab 2019 wird der Dienstleistungsaufwand separat dargestellt und ist nicht mehr im übrigen Geschäftsaufwand enthalten. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2019 CHF 1000	2018 CHF 1000
Ausserordentlicher Ertrag	2783	20172
– davon Veräusserungsgewinn aus Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen ¹⁾	2782	7913
– davon Aufwertungen von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen ²⁾	0	12260
– davon übriger ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	-429	-7
– davon Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen ³⁾	-429	-7
– davon übriger ausserordentlicher Aufwand		
Einlage in Reserven für allgemeine Bankrisiken	-35000	-50000

In den Jahren 2019 und 2018 wurden keine wesentlichen Verluste und keine wesentlichen freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen verzeichnet.

¹⁾ 2019: Betrifft im Wesentlichen den Gewinn aus der Umklassierung einer Beteiligung in die Bilanzposition «Finanzanlagen».

2018: Betrifft im Wesentlichen den Verkaufsgewinn aus der Veräusserung einer Liegenschaft sowie die erhaltene Earn-out-Zahlung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung an der Swisscanto Holding AG.

²⁾ 2018: Betrifft im Wesentlichen die Aufwertung der Beteiligung an der Swissquote Group Holding SA, Gland.

³⁾ 2019: Betrifft im Wesentlichen den Realisationsverlust aus der Veräusserung einer Liegenschaft.

37 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Es haben keine Aufwertungen stattgefunden.

38 Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Die BLKB hat keine ausländische Betriebsstätte.

39 Darstellung von laufenden Steuern und latenten Steuern sowie Angabe des Steuersatzes

	2019 CHF 1000	2018 CHF 1000
Aufwand für laufende Steuern	-1 677	-865
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Total Steuern	-1 677	-865
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	-	-

Als öffentlich-rechtliches Institut ist die BLKB von den direkten Bundessteuern und von der kantonalen Steuer im Kanton Basel-Landschaft befreit. Daher wird auf die Angabe eines durchschnittlichen Steuersatzes verzichtet.

40 Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken

	2019 CHF	2018 CHF
Unverwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	63,17	62,16
Verwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	63,17	62,16

Der unverwässerte Gewinn für das Dotationskapital beziehungsweise je Kantonalbankzertifikat errechnet sich aus dem Gewinn des Geschäftsjahrs dividiert durch die Anzahl ausstehender Titel am Jahresende (nach Abzug der Kantonalbankzertifikate im Eigenbestand). Das Dotationskapital wurde in Titel zu 100 CHF Nennwert umgerechnet. Es besteht keine Differenz zwischen dem unverwässerten und dem verwässerten Ergebnis.

Informationen zu den Vergütungen und Beteiligungen

Übersicht über die Vergütungen an den Bankrat und die Bankmitarbeitenden für das Geschäftsjahr 2019 und 2018

Nachstehend eine Gesamtübersicht über die wichtigsten, zusammengefassten Kennzahlen:

	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Lohnnebenleistungen ¹⁾	Pauschal-spesen	Wert Ver-günstigung KBZ-Erwerb	Total Vergütung	Arbeitgeber-beiträge für Sozial-leistungen
2019	70996637	11123470	1283184	1021372	490001	84914663	19440520
2018	69867963	11612060	1261709	949121	521442	84212294	18985168

¹⁾ Vergünstigungen für Reka-Geld und Beiträge an Mittagsverpflegung

Summe der ausstehenden aufgeschobenen Vergütungen

	Kantonalbankzertifikate
31.12.2019	1'963 Stk.
31.12.2018	1'870 Stk.

Verhältnis von tiefster zu höchster Bruttovergütung

2019	1 zu 13,29
2018	1 zu 13,28

Vergütungen an die Mitglieder des Bankrats für die Geschäftsjahre 2019 und 2018

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Lohnnebenleistungen	Pauschal-spesen	Wert Vergünstigung KBZ-Erwerb	Total Vergütung	Arbeitgeberbeiträge für Sozialleistungen	Total Personalaufwand
T. Schneider, Präsident¹⁾								
2019	200000	0	–	8500	2285	210785	54078	264862
2018	83333	0	–	2917	0	86250	20701	106951
E. Schirmer, Präsidentin²⁾								
2019	–	–	–	–	–	–	–	–
2018	97500	0	–	3500	4600	105600	7270	112870
A. Lauber, Vizepräsident³⁾								
2019	55000	0	–	2250	0	57250	0	57250
2018	55000	0	–	2000	0	57000	0	57000
M. Primavesi⁴⁾								
2019	85000	0	–	4050	4570	93620	20593	114212
2018	100000	0	–	3600	4600	108200	7601	115801
S. Eugster⁵⁾								
2019	42500	0	–	2250	0	44750	3661	48411
2018	–	–	–	–	–	–	–	–
D. Völlmin⁶⁾								
2019	50000	0	–	1800	4570	56370	3837	60206
2018	100000	0	–	3600	4600	108200	7601	115801
K. Strecker⁷⁾								
2019	50000	0	–	1800	4570	56370	3837	60206
2018	100000	0	–	3600	4600	108200	7601	115801
E. Dubach Spiegler								
2019	65000	0	–	2750	4570	72320	13901	86220
2018	70000	0	–	2500	4600	77100	6741	83841
D. Greiner⁸⁾								
2019	35000	0	–	1250	4570	40820	2680	43500
2018	70000	0	–	2500	4600	77100	5320	82420
N. Jermann								
2019	65000	0	–	2750	4570	72320	13185	85505
2018	70000	0	–	2500	4600	77100	6741	83841
F. Mutschlechner⁹⁾								
2019	35000	0	–	1250	4570	40820	2686	43505
2018	70000	0	–	2500	4600	77100	5320	82420
S. Naef								
2019	65000	0	–	2750	4570	72320	14611	86930
2018	70000	0	–	2500	4600	77100	5320	82420
N. Tarolli Schmid⁹⁾								
2019	32500	0	–	1500	0	34000	6884	40884
2018	–	–	–	–	–	–	–	–
Total Vergütungen								
2019	780000	0	–	32900	38841	851741	139951	991692
2018	885833	0	–	31717	41400	958950	80215	1039165

¹⁾ Eintritt per 1.8.2018²⁾ Austritt per 30.6.2018³⁾ Das Honorar wird seit 2016 an den Kanton Basel-Landschaft vergütet.⁴⁾ Vorsitzender SEC⁵⁾ Eintritt per 1.7.2019, Vorsitzender ARC seit 1.7.2019⁶⁾ Austritt per 30.6.2019, Vorsitzender ARC bis 30.6.2019⁷⁾ Austritt per 30.6.2019, Vorsitzender HROC bis 30.6.2019⁸⁾ Austritt per 30.6.2019⁹⁾ Eintritt per 1.7.2019

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2019 und 2018

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Lohnnebenleistungen ¹⁾	Pauschal-spesen	Wert Vergünstigung KBZ-Erwerb	Total Vergütung	Arbeitgeber-beiträge für Sozialleistungen	Total Aufwand
John Häfelfinger, CEO								
2019 ²⁾	425 100	420 000	7 741	24 000	11 424	888 265	176 209	1 064 475
2018 ²⁾	425 100	420 000	7 960	24 000	11 400	888 460	164 019	1 052 479
Übr. Geschäftsleitung								
2019	1 672 441	845 000	44 595	90 668	41 749	2 694 453	728 575	3 423 028
2018	1 827 278	1 040 000	49 123	97 110	34 400	3 047 911	784 777	3 832 688
Total Geschäftsleitung								
2019	2 097 541	1 265 000	52 337	114 668	53 173	3 582 718	904 784	4 487 503
2018	2 252 378	1 460 000	57 083	121 110	45 800	3 936 371	948 796	4 885 167

¹⁾ Vergünstigungen für Reka-Geld, Beiträge an Mittagsverpflegung, Geschäftsfahrzeug

²⁾ Variable Vergütung: davon 20'000 CHF in Form des Abschlags von 25,274% (gemäss Eidgenössischer Steuerverwaltung) auf vom CEO zusätzlich erworbenen KBZ-Titeln in den Jahren 2019 sowie 2020 mit einer Sperrfrist von fünf Jahren.

Die übrige Geschäftsleitung bestand per 1.1.2018 aus sechs Mitgliedern. Per 31.7.2018 ist Simon Leumann aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Am 1.8.2018 ist Christoph Schär in die Geschäftsleitung eingetreten. Die übrige Geschäftsleitung bestand per 1.1.2019 aus sechs Mitgliedern. Per 31. August 2019 ist Jean-Daniel Neuenschwander aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Die übrige Geschäftsleitung bestand per 31.12.2019 aus fünf Mitgliedern.

Darlehen, Kredite, Erwerb KBZ (im Geschäftsjahr) und Bestand KBZ der Bankratsmitglieder und der ihnen nahestehenden Personen

Name	Funktion	Darlehen und Kredite 31.12.2019	Darlehen und Kredite 31.12.2018	Im Jahr erworbene KBZ 2019	Im Jahr erworbene KBZ 2018	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2019	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2018
T. Schneider ¹⁾	Präsident	0	0	10	0	10 (10)	0
E. Schirmer ²⁾	Präsidentin	-	-	-	20	-	-
A. Lauber	Vizepräsident	0	0	0	0	0	0
M. Primavesi	Bankrat	0	0	20	20	70 (70)	50 (50)
S. Eugster ³⁾	Bankrat	0	-	0	-	0	-
D. Völlmin ⁴⁾	Bankrat	-	730 000	20	20	-	230 (100)
K. Strecker ⁴⁾	Bankrat	-	2 500 000	20	20	-	50 (50)
E. Dubach Spiegler	Bankrat	0	0	20	20	70 (70)	50 (50)
D. Greiner ⁴⁾	Bankrat	-	0	20	20	-	400 (100)
N. Jermann	Bankrat	250 000	250 000	20	20	70 (70)	50 (50)
F. Mutschlechner ⁴⁾	Bankrat	-	0	20	20	-	140 (100)
S. Naef	Bankrat	0	0	20	20	70 (70)	50 (50)
N. Tarolli Schmidt ⁴⁾	Bankrat	0	0	0	-	0	-
Total Bankrat		250 000	3 480 000	170	180	290 (290)	1 020 (550)

¹⁾ Eintritt per 1.8.2018

²⁾ Austritt per 30.6.2018

³⁾ Eintritt per 1.7.2019

⁴⁾ Austritt per 30.6.2019

Darlehen und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehende Personen

Name	Funktion	Darlehen und Kredite 31.12.2019	Darlehen und Kredite 31.12.2018
Kaspar Schweizer ¹⁾	Mitglied der GL	2 671 250	–
Jean-Daniel Neuenschwander ¹⁾	Mitglied der GL	–	1 491 862
Übrige Geschäftsleitung	Mitglieder der GL	1 090 000	1 818 750
Total Geschäftsleitung		3 761 250	3 310 612

¹⁾ Höchster Kreditbetrag an ein Mitglied der Geschäftsleitung

Erwerb KBZ (im Geschäftsjahr) und Bestand KBZ der Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehenden Personen

Name	Funktion	Im Jahr erworbene KBZ 2019	Im Jahr erworbene KBZ 2018	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2019	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2018
John Häfelfinger	CEO	143	50	243 (188)	100 (50)
Herbert Kumbartzki	Mitglied der GL	30	30	225 (150)	195 (150)
Manuel Kunzelmann	Mitglied der GL	35	15	50 (45)	15 (15)
Simon Leumann ¹⁾	Mitglied der GL	–	30	–	–
Jean-Daniel Neuenschwander ²⁾	Mitglied der GL	30	30	–	250 (150)
Beat Röhliberger	Mitglied der GL	30	15	45 (45)	15 (15)
Christoph Schär ³⁾	Mitglied der GL	15	0	32 (15)	17 (0)
Kaspar Schweizer	Mitglied der GL	30	30	586 (150)	556 (140)
Total Geschäftsleitung		313	200	1 181 (593)	1 148 (520)

¹⁾ Austritt aus der GL per 31.7.2018

²⁾ Austritt aus der GL per 31.8.2019

³⁾ Eintritt per 1.8.2018

 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der Basellandschaftlichen Kantonalbank


Ernst & Young AG
 Aeschengraben 9
 Postfach
 CH-4002 Basel

Telefon +41 58 286 86 86
 Fax +41 58 286 86 00
 www.ey.com/ch

An den Regierungsrat zuhänden des Landrats des Kantons
 Basel-Landschaft

Basel, 18. Februar 2020

Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Basellandschaftlichen Kantonalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 55 bis 99), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Bankrates

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Basellandschaftliche Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Basellandschaftliche Kantonalbank.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diesen Sachverhalt. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Kundenausleihungen – Werthaltigkeit der Kundenausleihungen sowie Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Prüfungssachverhalt	Kundenausleihungen, ausgewiesen in den Forderungen gegenüber Kunden und den Hypothekarforderungen, werden zum Nominalwert bilanziert, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Die Ermittlung eines Wertberichtigungsbedarfs wird auf Einzelbasis vorgenommen und bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlichen einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Für Kredite mit Limiten, deren Benutzung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegen (z.B. Kontokorrentkredite), werden im Bedarfsfall für die Benutzung Wertberichtigungen und für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken ist mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden und kann je nach Beurteilung variieren.
----------------------------	---

Per 31. Dezember 2019 stellen die Kundenausleihungen von CHF 21'071.3 Mio. mit 77.2% einen wesentlichen Bestandteil der Aktiven der Basellandschaftlichen Kantonalbank dar. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Kundenausleihungen sowie die Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken stellen deshalb einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.



Die Basellandschaftliche Kantonalbank beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen sowie den Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf den Seiten 69 und 70 des Geschäftsberichts. Zudem verweisen wir auf die Anmerkungen 2 und 16 im Anhang zur Jahresrechnung.

**Unser
Prüfvorgehen**

Unsere Prüfungen beinhalteten die Prüfung der Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie der Identifikation und Berechnung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken. Zudem prüften wir stichprobenweise die Werthaltigkeit von Kreditengagements auf Einzelbasis sowie die Beurteilung der verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen.

Ferner prüften wir die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegung im Anhang zur Jahresrechnung. Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich Werthaltigkeit der Kundenausleihungen sowie Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Basellandschaftliche Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Bruno Patusi
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Roman Sandmeier
Zugelassener Revisionsexperte

Stiftungen

per 31.12.2019

Vorsorgestiftung Sparen 3	Stiftungsrat	Urs Hofmann, Präsident Roman Hügli Daniel Kern Adrian Simmen Bart Van Riemsdijk Stéphane Curchod
	Geschäftsführerin Revisionsstelle	Cornelia Dürrenberger Ernst&Young AG, Basel
Freizügigkeitsstiftung	Stiftungsrat	Urs Hofmann, Präsident Roman Hügli Daniel Kern Adrian Simmen Bart Van Riemsdijk Stéphane Curchod
	Geschäftsführerin Revisionsstelle	Cornelia Dürrenberger Ernst&Young AG, Basel
Jubiläumsstiftung seit 1.1.2020: BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung	Stiftungsrat	Nadine Jermann, Präsidentin Doris Fellenstein Wirth, Dr. Esther Freivogel Gabriela Häner Marco Di Pasquale
	Geschäftsführerin Revisionsstelle	Carole Kriesi Ernst&Young AG, Basel
Stiftung Jubiläum 2014	Stiftungsrat	John Häfelfinger, Präsident Beat Röhliberger Herbert Kumbartzki Manuel Kunzelmann Christoph Schär Kaspar Schweizer
	Geschäftsführerin Revisionsstelle	Monika Dunant Ernst&Young AG, Basel

Kontakt

Telefon

+41 61 925 94 94

Web

blkb.ch

Adresse

BLKB, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal

Niederlassungen

Unsere Niederlassungen, Bancomaten und die Mobile Bank sind auf blkb.ch/niederlassungen abrufbar.

Treten Sie mit uns in den Dialog

Auf unseren Social-Media-Kanälen kommunizieren wir zeitnah über unsere Dienstleistungen und Geschäftsentwicklungen sowie neue Produkte und unsere Engagements.



Impressum

Gesamtverantwortung,

Konzept und Text

Ressort Marketing, BLKB

Gestaltung

Yellow, Strategische Kreativagentur, Basel

Fotografie

Daniel Infanger, Basel

Lithografie

Sturm AG, Muttenz

Druck

bc medien ag, Münchenstein

Papier

Refutura 100% Recycling

Kontakt

Medien/Investor Relations,
medien@blkb.ch, investoren@blkb.ch
BLKB, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal

Copyright ©

Basellandschaftliche Kantonalbank

BLKB
Rheinstrasse 7
4410 Liestal

+41 61 925 94 94
info@blkb.ch
blkb.ch